This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

TX 478.61 .V497k V.1
Virgil.
Vergils Aeneide : fur den Schulgebrauch
Stanford University Libraries
3 6105 04927 0528

Aus der Buchhandlung
Th. Ulrici
CARLSRUHE
Lammstrasse No. 4.

51.

SCHOOL OF EDUCATION
LIBRARY

TEXTBOOK
COLLECTION

STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES

VERGILS GEDICHTE.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERLÄUTERT

VON

KARL KAPPES,
DIRECTOR DES REALGYMNASIUMS ZU KARLSRUHE.

LEIPZIG,
VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1873.

VERGILS AENEIDE.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERLÄUTERT

VON

KARL KAPPES,
DIRECTOR DES REALGYMNASIUMS ZU KARLSRUHE.

ERSTES HEFT:
AENEIS I–III.

LEIPZIG,
VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1873.

richtsgegenstände des Gymnasiums zu erleichtern, ohne der Bequemlichkeit und Oberflächlichkeit Vorschub zu leisten, wird sich die Schulausgabe eines Classikers in erster Linie zur Aufgabe machen müssen. Ich habe daher in den Anmerkungen den Standpunkt des Schülers festzuhalten und alles das bei Seite zu lassen gesucht, was einerseits über den Schulgrad, auf welchem Vergil gelesen wird, hinausgeht, andererseits die Selbstthätigkeit des Schülers bei der Präparation und Repetition nicht wirklich fördert oder dem lebendigen Unterricht vorgreifen könnte. Denn diesem fällt, auch wenn der Schüler einen erläuternden Text zu seiner Vorbereitung benützt, doch immer die Hauptaufgabe zu. Nur wird er, eine richtige Benutzung der erläuternden Schulausgabe vorausgesetzt, nicht nöthig haben, auf Kosten eines raschern Fortschreitens in der Lectüre sich bei Dingen aufzuhalten, die der Schüler als klar schon mit in die Schule bringen kann. Vergleichende Verweisungen, welche wesentlich zur Erkenntniss der Eigenthümlichkeit des Autors beitragen, werden, mit Ausnahme der antiquarischen, am besten dem Unterricht überlassen, da dieselben, wenn sie der Schüler gedruckt vor sich hat, erfahrungsgemäss kaum von wenigen wirklich benutzt werden, im Unterricht dagegen sich ohne grossen Zeitaufwand zur Belebung der Auffassung verwenden lassen. Nur was innerhalb desselben Buchs sich wiederholt, wurde durch Verweisung auf die frühere Stelle bemerklich gemacht, um schon bei der Präparation die nöthige Geläufigkeit und Sicherheit zu erzielen. Auch Verweisungen auf andre, als dem Schüler geläufige Classiker bleiben für diesen in weitaus den meisten Fällen todtes Material. Eine bestimmte Grammatik, so weit diese überhaupt bei der Erklärung des Dichters in Betracht kommt, beizuziehen, schien nicht nöthig in

der Voraussetzung, dass der Secundaner in seiner Grammatik so zu Hause sei, dass eine allgemeine Hinweisung genüge. Besonderes Gewicht wird auf das Verständniss der dichterischen Auffassung, Composition und Darstellung gelegt werden müssen, natürlich immer in den Grenzen, welche durch die vorauszusetzende Vorbereitung der vorhergehenden Curse gezogen sind. Dahin bezügliche Andeutungen sind desshalb da und dort eingeflochten. Eine Einleitung über das Leben und die Werke des Dichters vorauszuschicken habe ich unterlassen; dieselbe müsste jedem Heft vorangedruckt werden, um sie bei der verschiedenen Auswahl in der Schullectüre jedem Schüler zugänglich zu machen. Sie kann leicht und mit besserm Erfolg ersetzt werden, wenn der Lehrer diesen Gegenstand dem Cursus angemessen zu lateinischen Exercitien verwendet, wie es Seyffert in seinem Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische gethan hat. Einige Zusätze haben im Anhang Aufnahme gefunden zur Erläuterung abweichender Ansichten und Erklärungen. Nur an wenigen Stellen, wie I, 29, 159, 261, II, 622, 736, III, 684, habe ich Veranlassung genommen, meine früher (1859, 1862, 1866) in Programmbeigaben veröffentlichten Erklärungen aufzugeben oder zu modifizieren. Die sorgfältige Benützung des kritischen und exegetischen Materials, wie es, in der neueren Zeit namentlich von Ribbeck, Wagner, Forbiger, Gossrau, Ladewig reichhaltig und gut geordnet geboten worden ist, wird meine Arbeit nicht des Anspruchs auf Selbständigkeit verlustig machen.

Unter den zahlreichen, leider oft nicht leicht zugänglichen Einzelschriften nenne ich die mir jüngst zugekommenen Miscellen zu Vergil und Horaz von Prof. Klouček in

Leitmeritz Programm 1868, 69, 70, 72), aus denen ich die Erklärung zu II, 120 und 410 entnommen habe.

Bezüglich der Textesgestaltung bin ich nicht der Ansicht, dass, was anders oder besser gesagt werden könnte, der Dichter auch anders gesagt haben muss. Auch sind manche Verbesserungsvorschläge eben so wenig über allen Zweifel erhaben, als wir in den alten Autoren nur nach allen Seiten hin vollendete Muster sehen dürfen. Sie haben übrigens des Guten und Schönen so viel, dass, wenn wir nur diesen Reichthum der Jugend zugänglich und verständlich machen können, sie einen hinlänglich reichen Schatz für ihre weitere Bildung aus der Schule mitnehmen wird.

Zu I, 750 ist irrthümlich eine Verweisung auf I, 29 stehen geblieben. Sie ist dahin zu berichtigen, dass sie ihre Erklärung in der im Anhang zu dieser Stelle gegebenen Bemerkung findet.

Karlsruhe, 9. September 1873.

Karl Kappes.

P. VERGILI MARONIS

A E N E I D O S

LIBER PRIMVS.

Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris
Italiam fato profugus Laviniaque venit
litora, multum ille et terris iactatus et alto
vi superum saevae memorem Iunonis ob iram,

Erstes Buch. Aeneas wird auf seiner Fahrt nach Italien durch einen Sturm von Sicilien nach Karthago verschlagen und von Dido gastlich aufgenommen.

1—7. *Inhalt des ganzen Epos.* Vgl. Hom. α, 1—10.

1. *Arma virumque.* Die epischplastische Darstellung liebt es, die in ihrer Verbindung ein Ganzes ausmachenden Einzelheiten coordiniert neben einander zu stellen; daher die häufige Anwendung des ἓν διὰ δυοῖν.

cano, intransitiv und transitiv. In Prosa z. B. fidibus canere, signum canere.

2. *Italiam.* Bei den Dichtern werden die Ortsbestimmungen häufig ohne Präpositionen gesetzt; so v. 3 *terris et alto.*

fato. Das Fatum ist bei Vergil bald das höhere Walten im Allgemeinen, durch welches das Leben des Volkes und des Einzelnen bestimmt ist und dem selbst die Götter untergeordnet sind, bald ein einzelnes Verhängniss als Ausfluss jener allgemeinen Weltfügung.

Laviniaque, viersilbig; die Synizese wird von V. viel seltener gebraucht, als von Homer, nur bei den Doppelvocalen *ee, ei, eo, ea, ia, ie, io, ua, ui.* *Lavinia litora*, so genannt von Lavinium, der erst von Aeneas gegründeten und nach seiner Gemahlin Lavinia, der Tochter des Königs Latinus, so genannten Stadt. Der Dichter anticipiert häufig in der Anführung von Thatsachen Einzelnheiten, die einer späteren Zeit angehören.

3. *ille*, Epanalepsis wie ὅγε bei Hom. zur schärferen Hervorhebung des Subjects, wenn einem Prädikate weitere angereiht werden.

4. *vi superum* erhält seine Erklärung durch *saevae — iram*; die epische Darstellung lässt oft dem vorausgeschickten Allgemeinen das für den vorliegenden Fall wesentliche Einzelne nachfolgen.

Vix e conspectu Siculae telluris in altum
vela dabant laeti et spumas salis aere ruebant,
cum Iuno aeternum servans sub pectore vulnus
haec secum: 'mene incepto desistere victam,
nec posse Italia Teucrorum avertere regem?
quippe vetor fatis. Pallasne exurere classem
Argivum atque ipsos potuit submergere ponto
unius ob noxam et furias Aiacis Oilei?
ipsa Iovis rapidum iaculata e nubibus ignem
disiecitque rates evertitque aequora ventis,
illum expirantem transfixo pectore flammas
turbine corripuit scopuloque infixit acuto;
ast ego, quae divum incedo regina Iovisque
et soror et coniunx, una cum gente tot annos

hang mit v. 7 ist die Tendenz des ganzen Gedichtes angedeutet, nämlich die Verherrlichung des römischen Reiches und seines Glanzpunktes unter Augustus.

34—80. *Eingreifen der Juno in die weitere Fahrt des Aeneas.*

34. *vix e conspectu* etc. Der epische Dichter führt beim Beginn der Erzählung in medias res ein, d. h. er beginnt hier nicht von der Abreise des Aeneas von Troja, sondern führt ihn uns mitten auf seiner Fahrt vor, und lässt ihn die vorausgegangenen Schicksale später erzählen. Vgl. Hom. ε ff.

Sicula tellus, auch Trinacria. Aeneas war auf seiner Fahrt nach Hesperien oder Italien bis an die Nordspitze von Sicilien zum Berge Eryx gekommen, als er von einem Sturm südwärts gegen Karthago verschlagen wurde.

35. *laeti* warum? — *ruere* transitiv und intransitiv. — *aere* kann nur den ganzen hier mit Erz beschlagen gedachten Vorderkörper des Schiffes bezeichnen, wie Hom. β, 427: *ἀμφὶ δὲ κῦμα στείρῃ πορφύρεον μέγαλ' ἴαχε νηὸς ἰούσης.*

36. *cum* in Bezug auf *vix*, vgl. Gramm. — *aeternum vulnus* vgl. 19 bis 33. — Ueber die Auslassung des Prädicats vgl. v. 6.

38. *nec posse — regem*, epische Epexegese zu *desistere*. — Zu *Italia* vgl. v. 2.

39. *fatis*, hier nicht gleichbedeutend mit v. 32, = *fato*.

40. *ponto*, vgl. v. 6.

41. *ob noxam*, wegen der Misshandlung der Cassandra, der Tochter des Priamus. — *ob furias*, d. i. wegen der Wuth; eine Metonymie. Die Furien erscheinen als die Göttinnen der Wuth. *Aiax Oilei* nach griechischer Art, wie *Διὸς Ἀητοῦς τ' Ἀπόλλων*; vgl. Gramm. — Ueber die Synizese in *Oilei* s. v. 2. — Ajax der Lokrer, Sohn des Oileus (über die Declin. v. Oileus vgl. Gramm.) — Anders als V. erzählt die Strafe des Ajax O. Hom. δ, 499 ff.

43. *aequora*, warum hier gerade dieses Wort gebraucht? Sonst heisst Meer noch *pontus*, *pelagus*, *mare*.

45. *scopulo acuto*, am Vorgebirge Kaphareus an der südöstlichen Spitze von Euböa.

46. *incedo* bezeichnet die Majestät, welche noch mehr hervorgehoben wird durch das folgende Polysyndeton.

47. *una cum gente* im Gegensatz zu der aus verschiedenen Völkerschaften zusammengesetzten Flotte der Argiver.

bella gero. et quisquam numen Iunonis adorat
praeterea aut supplex aris imponet honorem?'
Talia flammato secum dea corde volutans
nimborum in patriam, loca feta furentibus austris,
Aeoliam venit. hic vasto rex Aeolus antro
luctantes ventos tempestatesque sonoras
imperio premit ac vinclis et carcere frenat.
illi indignantes magno cum murmure montis
circum claustra fremunt; celsa sedet Aeolus arce
sceptra tenens, mollitque animos et temperat iras.
ni faciat, maria ac terras caelumque profundum
quippe ferant rapidi secum verrantque per auras:
sed pater omnipotens speluncis abdidit atris
hoc metuens molemque et montes insuper altos
imposuit regemque dedit, qui foedere certo
et premere et laxas sciret dare iussus habenas.
ad quem tum Iuno supplex his vocibus usa est:
'Aeole, namque tibi divum pater atque hominum rex

48. *bella* mit Bezug auf *tot annos*. — *numen* (vgl. v. 8) hier metonymisch. Der Wink statt des Wesens, von dem der Wink ausgeht, d. i. das göttliche Wesen, die göttliche Hoheit, die göttliche Majestät.

49. *praeterea* = praeter ea, quae usque adhuc facta sunt = posthac.

50. *flammato*, vgl. v. 20. — *volutans*, vgl. Hom. ε, 365. ταῦθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν.

51. *nimborum — austris*, zu beachten die der epischen Form eigenthümliche Stellung der bedeutungsvollen Begriffe zu Anfang und Ende der Verse. So schon Homer.

52. *Aeolia*, eine von den vulkanischen liparischen Inseln, wohin ihrer Natur nach eine naive Naturanschauung die Heimath der Stürme verlegte. — *Aeolia — Aeolus*; wie *Italia — Italus*, *Hesperia — Hesperus* u. s. w. — Ueber die Beschreibung vgl. Hom. κ, 1—4; 21, 22.

53. *luctantis ventos — sonoras* beachte den Rhythmus, ebenso v. 55.

55. *magno cum murmure montis*, sie sind innerhalb des Berges, der Bergwände eingeschlossen und können nicht durchbrechen, weil rings alle Ausgänge abgeschlossen sind. Darob dröhnt es furchtbar im Berge.

56. *celsa arce*. Die Burg, die Residenz des Aeolus ist nicht ausserhalb, sondern innerhalb des Windberges zu denken (vgl. d. a. St. bei Hom.). Er thront über ihnen, während sie unten um die Bergwände dröhnen. Vgl. dazu v. 140.

61. *molemque et montes altos* vgl. v. 1.

63. *laxas*. Adjectiva und Participia werden vom Dichter häufig zur Bezeichnung eines erst als Folge eintretenden Zustandes, d. i. proleptisch gebraucht. — *iussus*, a Jove. Eine Verletzung geschah jetzt dadurch, dass Aeolus auch auf den Wunsch der Juno die Winde loslässt.

64. *supplex*, der in demüthiger Unterwerfung zu den Göttern bittende, flehende Mensch (*supplicare*). Von der Göttin gebraucht deutet das Wort auf das tief bekümmernde Anliegen hin, in welchem sie als *regina deum* und als *coniunx et soror Jovis* sich bis zu Bitten an einen Diener der Götter versteigt.

65. *namque* in der Anrede wie γάρ schickt entweder den Grund, die Erläuterung dem Begründeten, Erläuterten voraus, oder steht elliptisch,

. et mulcere dedit fluctus et tollere vento,
gens inimica mihi Tyrrhenum navigat aequor,
Ilium in Italiam portans victosque penates:
incute vim ventis submersasque obrue puppes,
aut age diversos et disice corpora ponto.
sunt mihi bis septem praestanti corpore nymphae,
quarum quae forma pulcherrima Deiopea,
conubio iungam stabili propriamque dicabo,
omnis ut tecum meritis pro talibus annos
exigat et pulchra faciat te prole parentem.'
Aeolus haec contra: 'tuus, o regina, quid optes,
explorare labor; mihi iussa capessere fas est.
tu mihi quodcumque hoc regni, tu sceptra Iovemque
concilias, tu das epulis accumbere divum,
nimborumque facis tempestatumque potentem.'
Haec ubi dicta, cavum conversa cuspide montem
impulit in latus: ac venti velut agmine facto,
qua data porta, ruunt et terras turbine perflant.
incubuere mari, totumque a sedibus imis
una Eurusque Notusque ruunt creberque procellis
Africus et vastos volvunt ad litora fluctus.
insequitur clamorque virum stridorque rudentum.
eripiunt subito nubes caelumque diemque

so dass ein Gedanke zu ergänzen ist, wie hier: *te adeo*, du kannst mir helfen. — *Divum pater atque hominum rex*, ist das homerische?

66. *mulcere dedit*. Der Dichter verbindet *dare* mit dem Infinitiv = gestatten, einräumen, verleihen.

67. *navigat*, über den transitiven Gebrauch der Intransitiven vgl. Gramm. Das tyrrhenische Meer ist an der Westküste Italiens von Ligurien bis Sicilien (auch mare inferum).

68. *penates*. Die Penaten sind die speziell römischen Hausgötter. Vgl. v. 6.

69. *submersas*, proleptisch, vgl. v. 63.

71. *bis septem*, der Dichter liebt die Zusammensetzung der Zahlen.

73. *conubio*, Synizese. Warum verspricht Juno dem Windgott ein Geschenk?

75. *pulchra prole* alterthümlich statt *parentem pulchrae prolis*.

78. *tu*, zu beachten die Gradation in der dreimaligen Anaphora von *tu*.

81—156. *Der Sturm*.

82. *impulit in latus*, er kehrt die Lanzenspitze gegen die Bergwand (*conversa cuspide*) und stösst mit derselben den Windberg in die Seite; an der getroffenen Stelle entsteht die Oeffnung, durch welche sich die eingeschlossenen Winde wild hinausdrängen. — *velut agmine facto*, Vergleichung mit der zum Sturm aufmarschierenden Schlachtlinie.

83. *porta* uneigentlich, wie v. 57 *claustra*. *ruunt*, vgl. v. 20; welcher Unterschied ist v. 85?

85. *Eurus*, Ostwind, *Notus*, Südwind, *Africus*, Südwestwind; sich kreuzend sind sie zusammen die Ursache der hoch sich aufthürmenden Wogen. Zu beachten die wiederholten Polysyndeta. Vgl. zur ganzen Stelle Hom. ε, 291 ff. — *creber procellis* bei Hom. a. a. O. θυσαής.

Teucrorum ex oculis; ponto nox incubat atra.
intonuere poli et crebris micat ignibus aether,
praesentemque viris intentant omnia mortem.
Extemplo Aeneae solvuntur frigore membra;
ingemit, et duplicis tendens ad sidera palmas
talia voce refert: ‘o terque quaterque beati,
quis ante ora patrum Troiae sub moenibus altis
contigit oppetere! o Danaum fortissime gentis
Tydide! mene Iliacis occumbere campis
non potuisse tuaque animam hanc effundere dextra,
saevos ubi Aeacidae telo iacet Hector, ubi ingens
Sarpedon, ubi tot Simois correpta sub undis
scuta virum galeasque et fortia corpora volvit!’
Talia iactanti stridens aquilone procella
velum adversa ferit fluctusque ad sidera tollit.
franguntur remi; tum prora avertit et undis
dat latus; insequitur cumulo praeruptus aquae mons.
hi summo in fluctu pendent, his unda dehiscens
terram inter fluctus aperit, furit aestus arenis.
tris Notus abreptas in saxa latentia torquet —
saxa vocant Itali mediis quae in fluctibus aras,

91. *praesens*, gegenwärtig, augenscheinlich, nahe.

96. *oppetere*. Oft wird bei transitiven Verben das Object ausgelassen, so dass dieselben wie intransitive erscheinen.

97. *Tydides*, des Tydeus Sohn Diomedes ist dem Aeneas in erster Linie in Erinnerung, da er nur durch Venus aus dessen Verfolgung gerettet wurde. S. Hom. *Z*, 239 ff.

99. *Aeacides*, Achill, des Peleus Sohn (der Pelide), des Aeacus Enkel. — *saevus*, der kampfeswilde Hektor, der erste der trojanischen Helden.

100. *Sarpedon*, der Lycier, ein Verbündeter der Trojaner.

101. *scuta* — *galeas* — *fortia corpora* epische enumeratio partium mit Polysyndeton.

102. *iactanti*. Der epische Dativ des Interesses nach griechischer Art; häufig steht er an Stelle eines Genetivs. — *stridens Aquilone procella*, ein im Nordwind sausender Windstoss, ein sausender Nordwindstoss.

103. *adversa*, nach griechischer Art werden adverbiale Bestimmungen, besonders des Orts, der Zeit, der Art und Weise in adjectivischer Form gegeben. Vgl. *δευτεραῖος*, *ἑφέσιος*, *ὄρχιος* etc. — *ad sidera* eine bei Vergil beliebte Hyperbel.

104. *prora avertit*, das Vordertheil wendet sich seitwärts ab von der geraden Linie der Fahrt. *Avertere* intransitiv, wie häufig Verben transitiv mit Auslassung ihres Objects und insbesondere *vertere* mit seinen compositis.

105. *cumulo*, im Wasserschwall. *cumulus* der Höhepunkt des Erreichbaren, der Gipfel. — *praeruptus* erhält in dem folgenden Verse seine Erklärung.

107. *furit aestus arenis*, es wüthet die Brandung im Sande. Jählings erhebt sich der Wasserberg, und ebenso tief öffnet sich nebenan die Schlucht bis auf den Meeresgrund. *aestus* (*αἴθω*) die Brandung von Wasser und Feuer.

109. *Saxa* Accus. d. Objects, *Aras* Accus. des Prädicats.

dorsum immane mari summo — tris Eurus ab alto
in brevia et syrtis urguet — miserabile visu —
inliditque vadis atque aggere cingit arenae.
unam, quae Lycios fidumque vehebat Oronten,
ipsius ante oculos ingens a vertice pontus
in puppim ferit: excutitur pronusque magister
volvitur in caput; ast aliam ter fluctus ibidem
torquet agens circum et rapidus vorat aequore vertex.
apparent rari nantes in gurgite vasto,
arma virum tabulaeque et Troïa gaza per undas.
iam validam Ilionei navem, iam fortis Achatae,
et qua vectus Abas, et qua grandaevus Aletes,
vicit hiems; laxis laterum compagibus omnes
accipiunt inimicum imbrem rimisque fatiscunt.
Interea magno misceri murmure pontum
emissamque hiemem sensit Neptunus et imis
stagna refusa vadis, graviter commotus et alto
prospiciens summa placidum caput extulit unda.
disiectam Aeneae toto videt aequore classem,
fluctibus oppressos Troas caelique ruina.

110. *Dorsum immane*, sonst sind die *saxa latentia;* jetzt, wo die glatte Meeresfläche (*aequor*) durch die Stürme aufgerührt, weggeschwemmt ist, kommen sie als *dorsum immane* (Hyperbel) zum Vorschein auf der Oberfläche des Meeres (*summo mari*).

111. *brevia*, Untiefen, erhält seine epexegetische Erklärung dnrch *syrtis*.

115. *pronusque*. Der Dichter hängt öfters *que* nicht an das Wort an, zu welchem es durch die logische Verbindung erfordert wird.

116. *ibidem* auf der gleichen Stelle.

117. *agens circum*. Tmesis und Umstellung; nach homerischer Art beigesetztes Participium der näheren Bestimmung des Verbum finitum. — *rapidus* prädicativ nach homerischer Art schon in der Wortstellung angedeutet.

118. *apparent* etc. Der Rhythmus ist zu beachten als Gegensatz zum folgenden Vers.

120. *Ilionei*, über die Synizese s. v. 2.

121. *'et qua* = et eam qua; zu *vectus* vgl. v. 6.

122. *hiems*, von *ὑειν*, der Regensturm; daher auch der Winter, d. i. die Regenzeit im Süden.

123. *imbrem*, Metonymie = die durch den Regensturm aufgewühlten Meereswogen.

124. *pontum* mit Bezug auf seine Tiefe, *aequor* mit Bezug auf den glatten (*aequus*) Meeresspiegel, *pelagus* (*πέλας*) mit Bezug auf die weite Ausdehnung der Fläche, *mare* als Ganzes, ein Theil der Erdoberfläche im Gegensatz zum festen Land. Vergil hält meistens im Gebrauch der verschiedenen Bezeichnungen diese Unterschiede fest.

126. *stagna*, sogar das tiefste, das stehende Wasser strömt herauf von den untersten Tiefen. — *alto* s. v. 6.

127. *placidum caput*, das friedliche, friedliebende Haupt erhebt er mitten in diesen Tumult hinein. Ueber die Adjectiva auf *idus* vgl. d. Gramm.

nec latuere doli fratrem Iunonis et irae.
Eurum ad se Zephyrumque vocat, dehinc talia fatur:
'tantane vos generis tenuit fiducia vestri?
iam caelum terramque meo sine numine, venti,
miscere et tantas audetis tollere moles?
quos ego — sed motos praestat componere fluctus.
post mihi non simili poena commissa luetis.
maturate fugam regique haec dicite vestro:
non illi imperium pelagi saevumque tridentem,
sed mihi sorte datum. tenet ille immania saxa,
vestras, Eure, domos; illa se iactet in aula
Aeolus et clauso ventorum carcere regnet.'
Sic ait, et dicto citius tumida aequora placat
collectasque fugat nubes solemque reducit.
Cymothoë simul et Triton adnixus acuto
detrudunt navis scopulo; levat ipse tridenti
et vastas aperit syrtis et temperat aequor
atque rotis summas levibus perlabitur undas.
ac veluti magno in populo cum saepe coorta est
seditio, saevitque animis ignobile vulgus,
iamque faces et saxa volant, furor arma ministrat;
tum pietate gravem ac meritis si forte virum quem
conspexere, silent arrectisque auribus adstant;
ille regit dictis animos et pectora mulcet:
sic cunctus pelagi cecidit fragor, aequora postquam
prospiciens genitor caeloque invectus aperto
flectit equos curruque volans dat lora secundo.

130. *nec latuere.* Sogleich weiss der Gott die Ränke der Göttin, daher sein rasches Vorgehen gegen die Winde.

132. *generis vestri.* Die griechische Mythologie personifiziert einzelne Naturerscheinungen als göttliche Wesen. So stammten die Winde nach Hesiod von dem Titanen Aesträus und der Göttin Aurora ab.

133. *numine*, vgl. v. 8.

135. *Quos ego!* elliptisch und sprüchwörtlich: „Ich will euch!" (Aposiopesis).

139. *Sorte.* Bei der Vertheilung der Herrschaft erhielt Zeus die Oberwelt, Poseidon das Meer, Hades die Unterwelt. — *immania saxa* vgl. v. 52 ff.

144. *Cymothoë* ff., episch-plastische Belebung vermittelst der Maschinerie. Beide sind untergeordnete Meergottheiten, jene eine der Nereiden.

145. *ipse*, Neptun, dem allein der Dreizack zukommt.

146. *syrtis*, die zufällig durch den Sturm verursachten Versandungen.

148. *veluti cum*, das homerische ὡς ὅτε. *saepe* ersetzt den griech. Aorist in der Vergleichung.

150. *iamque faces — mulcet*, homerische Parataxe.

151. *pietate*, vgl. v. 10.

156. *curru secundo* entweder Dativ zu *dat lora* oder Abl. zu *volans*. *secundus* (von *sequi*) der leicht folgt auf der jetzt glatten Meeresfläche. (Vgl. *admirabundus*, *moribundus*, *furibundus* etc.).

Defessi Aeneadae quae proxima litora cursu
contendunt petere et Libyae vertuntur ad oras.
est in secessu longo locus: insula portum
efficit obiectu laterum, quibus omnis ab alto
frangitur inque sinus scindit sese unda reductos.
hinc atque hinc vastae rupes geminique minantur
in caelum scopuli, quorum sub vertice late
aequora tuta silent; tum silvis scaena coruscis
desuper horrentique atrum nemus imminet umbra;
fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum,
intus aquae dulces vivoque sedilia saxo,
nympharum domus. hic fessas non vincula navis
ulla tenent, unco non alligat ancora morsu.
huc septem Aeneas collectis navibus omni
ex numero subit; ac magno telluris amore
egressi optata potiuntur Troes arena
et sale tabentis artus in litore ponunt.
ac primum silici scintillam excudit Achates
succepitque ignem foliis atque arida circum

157—179. *Landung der Flotte an der Küste von Afrika.*

157. *Aeneadae,* Patronymikum zur Bezeichnung des Gefolges des Aeneas.

159. *in secessu,* in einem Einschnitt. *secessus* von *secedere* der Platz, wo das Ufer von der geraden, offenen Linie zurück, abseits, also landeinwärts tritt.

160. *obiectu laterum,* vor der durch den *secessus* gebildeten Bucht liegt eine Insel, so dass die Bucht selbst vor den Fluthen der hohen See gedeckt ist (*omnis ab alto frangitur unda*).

161. *in sinus scindit sese reductos.* Die Wogen spalten sich buchteinwärts. *Sinus reducti* sind Windungen des Einschnittes (*in secessu longo*).

162. *hinc atque hinc,* auf beiden Seiten am Eingang der Bucht, des *secessus.*

163. *scopuli,* gleichsam Schutzthürme, wie am Eingang eines künstlich gebauten Hafens. — *late,* weit hin, nämlich buchteinwärts.

164. *tum,* dann, wenn man weiter hinein in die Bucht fährt, bemerkt man an deren Ende eine Rückwand, eine *scaena,* welche ähnlich der Bühnenwand ist. Die römische Bühnenwand war nämlich in der älteren Zeit durch Laubwerk gebildet. Diese Rückwand besteht aus schimmerndem Walde. *desuper,* d. h. oben auf der Höhe der Felswand steht ein in Sonnenlicht und leichter Luftbewegung schimmernder Wald, welcher seine dunkeln Schatten in die Bucht herabwirft (v. 165).

166. *fronte sub adversa,* wenn man gegen diese Rückwand hinfährt, unten an dieser dem Einfahrenden gegenüberliegenden Rückseite ist eine Grotte, gebildet durch herabhängendes Gestein (*pendentibus scopulis*).

167. *vivo sedilia saxo,* eine von der Natur gebildete, d. h. vom Wasser ausgehöhlte Steinbank. — Die ganze Beschreibung ist jener von der Phorkysbucht bei Hom. ν 96—104 nachgebildet.

168. *Nympharum domus.* Jeder durch eine schöne Eigenthümlichkeit ausgezeichnete Ort in der Natur erscheint der alten Anschauung als durch die Naturgottheiten belebt.

171. *ex omni numero,* aus wie vielen?

nutrimenta dedit rapuitque in fomite flammam.
tum Cererem corruptam undis Cerealiaque arma
expediunt fessi rerum frugesque receptas
et torrere parant flammis et frangere saxo.
Aeneas scopulum interea conscendit et omnem
prospectum late pelago petit, Anthea si quem
iactatum vento videat Phrygiasque biremis
aut Capyn aut celsis in puppibus arma Caici.
navem in conspectu nullam, tris litore cervos
prospicit errantis; hos tota armenta sequuntur
a tergo, et longum per vallis pascitur agmen.
constitit hic arcumque manu celerisque sagittas
corripuit, fidus quae tela gerebat Achates,
ductoresque ipsos primum capita alta ferentis
cornibus arboreis sternit, tum vulgus et omnem
miscet agens telis nemora inter frondea turbam;
nec prius absistit, quam septem ingentia victor
corpora fundat humi et numerum cum navibus aequet.
hinc portum petit et socios partitur in omnis.
vina bonus quae deinde cadis onerarat Acestes

176. *rapuit*, entriss dem Funken; vgl. v. 20. — *in fomite* d. i. die *nutrimenta*, das dürre Laub.

177. *Cererem*, Metonymie.

178. *fessi rerum*, über den Gen. causalis oder der Beziehung vgl. Gramm.

180—222. *Umschau des Aeneas. Jagd und Mahlzeit der Genossen.*

181. *pelago*, entweder auf dem Meere, oder über das Meer hin. Vgl. v. 6. — *Anthea*, das Schiff des Antheus; jedes Schiff ist schon in seinem Aeussern erkennbar an seinen Abzeichen. — *si quem*. Der Dichter gebraucht nicht selten das Indefinitum in Bezug auf ein Nomen, wo wir eher ein Adverb erwarten; hier: ob er irgend etwas vom Antheus sehe = ob er irgendwo das Schiff des Antheus sehe; vgl. v. 18. *si qua fata*, wo, wenn es das Metrum erlaubte, *qua* ebenso gut als Pron. indef. stehen könnte.

183. *arma Caici*, das Schiffsgeräthe des Caicus, das Schiff des Caicus; Synekdoche.

184. *litore*, vgl. v. 2.

185. *prospicit*, das Compositum dient zur Ausmalung; vgl. v. 81 *prospectum*.

187. *hic* ist hier örtlich und zeitlich und zeigt, dass das *petere* (v. 81) geschah mittelst Hingehens am Ufer. Epische Ausmalung.

190. *vulgus et omnem turbam* vgl. v. 1.

191. *nemora frondea*; der einzelne Hain ist *nemus*; fortgesetzte Haine geben einen weiten Wald. Malerischer Plural.

195. *deinde*. Der Dichter umstellt häufig aus metrischen Rücksichten das Adverb. — *quae cadis onerarat* für *quibus cados onerarat*. (Hypallage, hier durch das Metrum veranlasst). — *Acestes* — *heros*. Eine schon bei Homer häufige epische Form ist, dass die hervorragenden Begriffe zu Anfang und Ende des gleichen Verses, oder zu Anfang oder Ende aufeinander folgender Verse gesetzt werden. So stehen hier *Acestes* und *heros* in enger Beziehung zu einander und wird durch die Stellung diese Beziehung scharf hervor-

hinc fore ductores revocato a sanguine Teucri,
qui mare, qui terras omni dicione tenerent,
pollicitus — quae te, genitor, sententia vertit?
hoc equidem occasum Troiae tristisque ruinas
solabar fatis contraria fata rependens;
nunc eadem fortuna viros tot casibus actos
insequitur. quem das finem, rex magne, laborum?
Antenor potuit mediis elapsus Achivis
Illyricos penetrare sinus atque intima tutus
regna Liburnorum et fontem superare Timavi,
unde per ora novem vasto cum murmure montis
it mare proruptum et pelago premit arva sonanti.
hic tamen ille urbem Patavi sedesque locavit
Teucrorum et genti nomen dedit armaque fixit
Troïa, nunc placida compostus pace quiescit:
nos, tua progenies, caeli quibus adnuis arcem,
navibus — infandum — amissis unius ob iram

235. *Teucrus*, der älteste Stammvater der Troer, war aus Creta gekommen. Der zweite Stammvater war Dardanus, nach der Sage der Sohn Juppiters, aus Italien (nach andern aus Arkadien) wurde von Teucrus aufgenommen und erhielt dessen Tochter zur Gemahlin. Sein Sohn Tros gab dem Volk den Namen.

237. *pollicitus* anakoluthisch zu *quae te, genitor, sententia vertit?* du, der du mir die sichere Zukunft der Trojaner versprochen hast, musst durch irgend einen Einfluss in deinem Sinne umgestimmt worden sein.

239. *solabar*, vgl. v. 67, 221.

240. *eadem*, immer das nämliche Schicksal, immer der nämliche Unstern.

241. *insequitur* folgt ihnen auf der Ferse, lässt nicht ab von ihnen.

242. *Antenor*, ein vornehmer Trojaner, welcher nach der Zerstörung von Troja als Führer der Heneti am oberen adriatischen Meere eine Stadt (Troia) gründete, da wo später die Veneter wohnten.

244. *Liburni*, Bewohner von Illyrien. — *Timavus*, ein kurzer Küstenfluss zwischen Triest und dem alten Aquileia, heisst noch jetzt im Volksmunde Mutter des Meeres (*madre del mare*), weil er in kurzem Laufe mit ausserordentlicher Wassermasse in das Meer vorbricht.

245. *per ora novem.* Die plötzliche Wassermasse ist so gross, dass sie nicht aus einer Quelle kommen kann. Das plötzliche Hervorbrechen des Bergstromes aus den Mündungen des Berges verursacht ein furchtbares Dröhnen (*magno cum marmure*).

246. *mare*, vgl. v. 2. — *proruptum* ist Supinum. — *pelago* mit dem tosenden Wasserschwall. Andere nehmen *mare proruptum* als prädicativen Zusatz, als das hervorgebrochene, hervorbrechende Meer.

247. *tamen*, obgleich er mit grossen Schwierigkeiten beim Weiterkommen zu kämpfen hatte. — *urbem Patavi* die Stadt Patavium (Padua).

248. *nomen dedit*, als Führer der Heneti gab er dem Volke den Namen der Veneter. — *arma fixit* als Zeichen des jetzt für ihn gekommenen Friedens und der Ruhe (*placida pace compostus.*).

250. *Nos*, Venus und ihr Sohn Aeneas.

251. *unius*, wessen? — *navibus amissis* bezieht sich auf die durch den Sturm, den Juno hat erregen lassen, verloren geglaubten Schiffe des Aeneas.

prodimur atque Italis longe disiungimur oris.
hic pietatis honos? sic nos in sceptra reponis?'
Olli subridens hominum sator atque deorum
vultu, quo caelum tempestatesque serenat,
oscula libavit natae, dehinc talia fatur:
'parce metu, Cytherea: manent immota tuorum
fata tibi; cernes urbem et promissa Lavini
moenia sublimemque feres ad sidera caeli
magnanimum Aenean; neque me sententia vertit.
hic tibi — fabor enim, quando haec te cura remordet,
longius et volvens fatorum arcana movebo —
bellum ingens geret Italia populosque feroces
contundet moresque viris et moenia ponet,
tertia dum Latio regnantem viderit aestas
ternaque transierint Rutulis hiberna subactis.
at puer Ascanius, cui nunc cognomen Iulo
additur — Ilus erat, dum res stetit Ilia regno —
triginta magnos volvendis mensibus orbis
imperio explebit regnumque ab sede Lavini
transferet et longam multa vi muniet Albam.

253. *in sceptra reponis*, setzest du den Aeneas so wieder in die Herrschaft ein, nachdem die troische untergegangen ist?

254. *Olli*, absichtlicher Archaismus.

256. *libare* etwas weniges von der Opfergabe, dem Weiheguss wegnehmen, ausgiessen; *oscula libare natae*, mit einem Kuss leicht die Tochter berühreu, als Zeichen der Zärtlichkeit und zugleich der Majestät. — *dehinc* Synizese, bei dem römischen Dichter viel seltener als bei Homer.

257. *Cytherea*. Venus soll nach dem Mythus bei der Insel Cythera (Cerigo) an der Südspitze des Peloponnes aus dem Meeresschaum aufgestiegen sein (*ἀναδυομένη*).

258. *fata*, vgl. v. 2. — *promissa* durch das Schicksal.

259. *feres ad sidera* eine bei Vergil ganz beliebte Hyperbel.

260. *magnanimum*, das homerische? — *neque me sententia vertit* in enger Beziehung auf v. 237.

261. *hic tibi*, Versanfang wie v. 258 *fata tibi*. *tibi* gehört also nicht zu *fabor*, sondern ist Dativ des Interesses. — Ueber *enim* s. v. 198.

262. *longius* kann zu *fabor*, oder mit Umstellung von *et* zu *movebo* gezogen werden.

263. *bellum ingens*, der Krieg in Latium um die Niederlassung; vgl. v. 266. — *Italia*, vgl. v. 2.

264. *mores*, Metonymie, die aus den Gesetzen, d. i. aus dem geordneten Staatsleben hervorgehende Gesittung.

266. *terna*. Der Dichter gebraucht die Distributivzahl für die Cardinalzahl. — *Rutuli*, die künftigen Feinde des Aeneas in Latium.

268. *res stetit Ilia regno*, so lange die ilische Macht feststand in der Herrschaft = so lange die Herrschaft der ilischen Macht bestand.

269. *volvendis mensibus*, in den durch den Kreislauf der Zeit zu erfüllenden Monaten; sonst auch *volventibus annis*, indem *volvere* nach griechischer Art intransitiv gebraucht wird. Vgl. v. 234.

271. *longam Albam*, statt des sonst gewöhnlichen *Alba Longa*, hier das

hic iam ter centum totos regnabitur annos
gente sub Hectorea, donec regina sacerdos
Marte gravis geminam partu dabit Ilia prolem.
inde lupae fulvo nutricis tegmine laetus
Romulus excipiet gentem et Mavortia condet
moenia Romanosque suo de nomine dicet.
his ego nec metas rerum nec tempora pono,
imperium sine fine dedi. quin aspera Iuno,
quae mare nunc terrasque metu caelumque fatigat,
consilia in melius referet mecumque fovebit
Romanos, rerum dominos, gentemque togatam.
sic placitum. veniet lustris labentibus aetas,
cum domus Assaraci Phthiam clarasque Mycenas
servitio premet ac victis dominabitur Argis.

weithin ausgedehnte Alba, das Haupt der latinischen Städte. — *multa vi* zu *muniet*, indessen ist *multa* absichtlich neben *longam* gestellt.

272. *Ter centum*. Die Dichter lieben die Zusammensetzung von Zahlbegriffen. — *iam regnabitur* für *iam regnatum erit*.

273. *Hectorea* ist epische Spezialisierung für „trojanisch“. Hector war nicht Stammvater des julischen Geschlechts. — *regina sacerdos* die Priesterin aus königlichem Geschlecht, dem Aeneas angehörte.

275. *lupae nutricis*, vgl. die Sage von der Geburt des Romulus und Remus. — In alter Sitte wurde das Fell des wilden Thieres als Kleidungsschmuck umgehängt.

276. *excipiet. excipere* aufgreifen, auffangen, ablösend übernehmen. Numitor und Amulius hinterliessen keine Söhne, desshalb wird Romulus als Enkel das julische Geschlecht fortpflanzen.

279. *imperium sine fine*, dichterische Hyperbel. — Nach dem Vorgang des dichterischen, dem Griechischen nachgebildeten Sprachgebrauchs wird auch bei Prosaikern, besonders bei Livius das Attribut durch ein Substantiv mit einer Präposition statt durch ein Adjectiv ausgedrückt; hier *sine fine* = *infinitum*.

280. *mare, terram, caelum* enumeratio partium für *orbem*.

281. *fovebit*, vgl. v. 18.

282. *gentempue togatam* ist epische Epexegese. *rerum dominos* ist prädicativ zu *Romanos*. *res* die Welt, die irdische Welt, in römischem Sinn gleich *orbis terrarum*. — *gens togata* so genannt von dem römischen Nationalkleid.

283. *lustrum*, der 5jährige Zeitraum, innerhalb dessen die übliche Sühnung für den Staat von den Censoren dargebracht wurde; dann Zeitlauf überhaupt. Ursprünglich ist es das Sühnopfer selbst. Es ist also Metonymie und Synekdoche zugleich in dem Wort enthalten.

284. *Assaracus*, einer der trojanischen Ahnherrn, Grossvater des Anchises. — *Phthiam clarasque Mycenas*, epische Spezialisierung durch die enumeratio partium. Diese gibt hier die Hauptorte, Phthia als Geburtsort des Achilles, Mycenä als die Residenz des Agamemnon und Argos als die Heimath des Diomedes für Griechenland überhaupt. Die Strafe des Schicksals erfüllt sich dadurch, dass das julische Geschlecht die Heimath der Griechen unter römische Botmässigkeit bringt.

285. *cum — premet*, vgl. Gramm. — *victis Argis*, zunächst Abl. absol., bezeichnet zugleich Grund und Ort; wie *premet* seine nähere Bestimmung in *servitio* hat, so *dominabitur* in *victis Argis*.

nascetur pulchra Troianus origine Caesar,
imperium Oceano, famam qui terminet astris,
Iulius, a magno demissum nomen Iulo.
hunc tu olim caelo spoliis Orientis onustum
accipies secura, vocabitur hic quoque votis.
aspera tum positis mitescent saecula bellis;
cana Fides et Vesta, Remo cum fratre Quirinus
iura dabunt; dirae ferro et compagibus artis
claudentur Belli portae; Furor impius intus
saeva sedens super arma et centum vinctus aënis
post tergum nodis fremet horridus ore cruento.
Haec ait et Maia genitum demittit ab alto,
ut terrae utque novae pateant Karthaginis arces
hospitio Teucris, ne fati nescia Dido
finibus arceret. volat ille per aëra magnum
remigio alarum ac Libyae citus adstitit oris.
et iam iussa facit, ponuntque ferocia Poeni

286. *Caesar* Augustus. In diesem und dem folgenden Verse ist die ganze Tendenz des Epos angedeutet, nämlich Cäsar Augustus und dessen Haus zu verherrlichen.

287. *astris* vgl. v. 279., eine bei Vergil ganz gewöhnliche Form.

288. *demissum* abgeleitet, abstammend.

289. *caelo accipies* bezieht sich auf die Vergötterung des divus Augustus, *spoliis Orientis* auf den Kampf mit Antonius. — *olim*, vgl. v. 203. — *caelo* Abl. loci. vgl. v. 2.

290. *secura*, frei von Sorgen, im Gegensatz zu der jetzigen Bekümmerniss.

291. *positis*, vgl. v. 20. Sonst *bellum componere*.

292. *cana Fides*, die graue, altehrwürdige Treue, *Vesta* die Göttin des häuslichen Herdes und Friedens, *Remo cum fratre Quirinus*, Romulus und Remus als die mit göttlichen Ehren verehrten Repräsentanten des römischen Staatswesens. Indessen kennt die römische Sage später in dieser Beziehung nur den Romulus. Das ganze ist wieder die epische enumeratio partium.

293. *ferro et compagibus* zu *claudentur*, mit eisernen Riegeln. — *dirae* in prädikativer Stellung. Grausig, wie sie sind, werden die Thore geschlossen werden.

294. *Belli* und *Furor* sind Personificationen.

295. *centum* Synekdoche und Hyperbel.

297. *Maia genitum*, Mercurium, den Götterboten. — *demittit ab alto*, plastische Ausmalung durch das Compositum mit *de* und *ab alto*.

298. *ut pateant*, im Gegensatz zu den Vorsichtsmassregeln, die eine neu gegründete Herrschaft (*nova Karthago*) mitten zwischen wilden Volksstämmen beobachten muss. — *Karthaginis arces*, Umschreibung für die Stadt. Bei den Alten hattte jede Stadt ihre Burg als Stütz- und Mittelpunkt.

299. *fati* vgl. v. 2. — *ne-arceret*, eine vom Dichter beigefügte Epexegese zu *ut-pateant*. Ueber den Wechsel des Tempus vgl. Gramm.

300. *volat illę* etc. vgl. Hom. *e*, 43 ff.

302. *ponunt*. vgl. v. 20.

Pygmalion, scelere ante alios immanior omnis.
quos inter medius venit furor. ille Sychaeum
impius ante aras atque auri caecus amore
clam ferro incautum superat, securus amorum
germanae factumque diu celavit et aegram
multa malus simulans vana spe lusit amantem.
ipsa sed in somnis inhumati venit imago
coniugis; ora modis attollens pallida miris
crudelis aras traiectaque pectora ferro
nudavit caecumque domus scelus omne retexit.
tum celerare fugam patriaque excedere suadet
auxiliumque viae veteris tellure recludit
thesauros, ignotum argenti pondus et auri.
his commota fugam Dido sociosque parabat.
conveniunt quibus aut odium crudele tyranni
aut metus acer erat; navis, quae forte paratae,
corripiunt onerantque auro. portantur avari
Pygmalionis opes pelago, dux femina facti.
devenere locos, ubi nunc ingentia cernis
moenia surgentemque novae Karthaginis arcem.
mercatique solum, facti de nomine Byrsam,

347. *ante alios omnis*, eine bei den Dichtern und in der späteren Prosa nicht seltene Steigerung des Comparativs; ebenso *praeter*.

348. *Quos inter*, s. v. 29.

349. *impius*, s. v. 10.

350. *amorum*, hier absichtlicher Plural zur Bezeichnung der grossen Liebe. Ueber den Plural der Abstracta vgl. Gramm. Beim Dichter erscheint er häufig auch aus bloss metrischen Gründen.

351. *aegram-amantem;* noch mehrfach kommt die Verbindung eines Adjectivs und Particips beim Dichter vor in der Weise, dass das eine zum andern in einem attributiven Verhältniss steht; „die als eine von Schmerz kranke Liebende, die liebende, welche krank war in ihrem Schmerz."

355. *crudelis aras*, auf den Ort wird die Eigenschaft der an demselben ausgeführten That übertragen; so auch „ein grausamer Tag", „ein grausamer Gedanke" etc. und v. 361 *crudele odium*.

356. *caecus* ist activ und passiv.

357. *suadet*, vgl. v. 11.

362. *quae paratae*, vgl. v. 6.

363. *corripiunt*, das Compositum zur Bezeichnung der Eile; zusammenraffen.

364. *Pygmalionis*, die Pygmalion schon als die seinigen ansah. Er musste also durch das Gerücht Kunde von den verborgenen Schätzen gehabt haben. — Zu beachten die gleichmässige Stellung von *portantur avari* und *dux femina facti* am Ende der beiden Verse.

365. *ubi cernis*, sie weist hin auf den Platz und kann also in der lebhaften Rede *cernis* sagen, ohne dass Aeneas von dem Platze aus, wo er gerade steht, wirklich die Stadt sieht. Vgl. v. 418—20.

366. *arcem*, nach alter Sitte hat jede Stadt ihre Burg.

367. *Byrsam*. Das phönizische Wort *Bosra*, der befestigte Platz, die Burg, wurde griechisch in *Βύρσα* umgeändert. *βύρσα* heisst aber auch die abgezogene Haut, woher denn die

taurino quantum possent circumdare tergo.
sed vos qui tandem, quibus aut venistis ab oris,
quove tenetis iter?' quaerenti talibus ille
suspirans imoque trahens a pectore vocem:
'O dea, si prima repetens ab origine pergam
et vacet annalis nostrorum audire laborum,
ante diem clauso componet Vesper Olympo.
nos Troia antiqua, si vestras forte per auris
Troiae nomen iit, diversa per aequora vectos
forte sua Libycis tempestas appulit oris.
sum pius Aeneas, raptos qui ex hoste penates
classe veho mecum, fama super aethera notus.
Italiam quaero patriam et genus ab Iove summo.
bis denis Phrygium conscendi navibus aequor
matre dea monstrante viam data fata secutus;
vix septem convulsae undis euroque supersunt.
ipse ignotus egens Libyae deserta peragro,
Europa atque Asia pulsus.' nec plura querentem
passa Venus medio sic interfata dolore est:
'Quisquis es, haud, credo, invisus caelestibus auras
vitalis carpis, Tyriam qui adveneris urbem.
perge modo atque hinc te reginae ad limina perfer.

hier berührte Sage entstand. — *solum* nach griech. Art = *tantum soli quantum*. Aehnlich im Deutschen.

373. *vacet* unpersönlich; *vacat* = *tempus vacuum est*. — *annalis* aus römischem Sprachgebrauche entnommen.

374. *componet*. Ueber die Verschmelzung der verschiedenen Arten der Bedingungssätze in Protasis und Apodosis vgl. Gramm.; hier gleich der griechischen Protasis mit εἰ c. Optal. und der Apodosis mit dem Futur., als ob ἐάν voranginge. — *componere*, zusammenlegen, fertig machen, zu Ende machen wie *bellum componere*.

376. *diversa* von der phrygischen Küste bis Libyen.

377. *forte sua*. Aeneas war ja auf der Fahrt nach Italien, wo er die ihm vom Schicksal bestimmte Heimath suchen wollte.

378. *penates*, vgl. v. 68.

379. *fama super aethere notus* darf nicht als Prahlerei, sondern nur als Naivetät des derben sich seiner Kraft bewussten Heroenthums aufgefasst werden.

380. *patriam, genus ab Jove summo*, vgl. v. 235.

381. *bis denis*, vgl. v. 71.

383. *Euro*. Synekdoche, statt Wind überhaupt. Vgl. v. 102 ff.

384. *Libyae deserta*, wohl mit Bezug auf v. 339; doch spricht hier mehr der Dichter, als Aeneas, wie sogleich der Zusatz *Europa atque Asia pulsus* zeigt.

385. *querentem passa*, nach griechischem Sprachgebrauch, wo alle Verba der Gemüthsbewegung mit einem Particip verbunden werden können.

388. *qui adveneris*, causales Verhältniss zu *haud invisus*; nicht unter dem Neide der Götter, sondern begünstigt von ihnen lebst du, denn sonst hätten sie dich nicht hierher aus dem Sturm gerettet.

389. *perge modo*, geh' nur als *haud invisus caelestibus* zu der Königin, unbekümmert um deine Genossen; denn diese sind gerettet.

namque tibi reduces socios classemque relatam
nuntio et in tutum versis aquilonibus actam,
ni frustra augurium vani docuere parentes.
aspice bis senos laetantis agmine cycnos,
aetheria quos lapsa plaga Iovis ales aperto
turbabat caelo; nunc terras ordine longo
aut capere aut captas iam despectare videntur:
ut reduces illi ludunt stridentibus alis
et coetu cinxere polum cantusque dedere,
haud aliter puppesque tuae pubesque tuorum
aut portum tenet aut pleno subit ostia velo.
perge modo et, qua te ducit via, derige gressum.'
Dixit, et avertens rosea cervice refulsit,
ambrosiaeque comae divinum vertice odorem
spiravere; pedes vestis defluxit ad imos;
et vera incessu patuit dea. ille ubi matrem
agnovit, tali fugientem est voce secutus:
'quid natum totiens, crudelis tu quoque, falsis
ludis imaginibus? cur dextrae iungere dextram
non datur ac veras audire et reddere voces?'
talibus incusat gressumque ad moenia tendit.

392. *vani*, so dass, in welchem Falle sie trügerisch wären. Prolepsis.

393. *laetantis agmine*, in lustigem Fluge, ganz der Natur entnommen.

395. *turbabat*, das Imperfect der Schilderung des dem freudigen Fluge vorausgegangenen Zustandes. — *ordine longo*, ebenfalls getreu der Natur entnommen. Wenn eine Schaar Schwäne auffliegt und eine bedeutende Höhe erreicht hat, so setzt sich ihr Zug kurze Zeit geschlossen, gewöhnlich keilformähnlich fort; allmälig bildet sich eine längere Linie und alle haben die Hälse lang und gerade vorgestreckt; beim Herablassen auf den Boden oder in das Wasser richten sie diese nach unten. Sie lassen sich daher auch nicht alle auf einmal nieder, sondern einer nach dem andern. — *videntur*, nicht „scheinen", sondern wirkliches Passivum, wie nicht selten beim Dichter.

397. *reduces illi ludunt*, wenn sie den Boden wieder erreicht haben, schlagen sie lebhaft mit den Flügeln, um ihre Freude auszudrücken.

398. *et cinxere polum*, wenn sie der Gefahr entronnen sind, fliegen sie in einem Kreise abwärts; dies geht dem *ludunt* voraus, daher *cinxere*.

399. *haud aliter — velo*. Welches ist also das Tertium comparationis, welches sind die verglichenen Theile?

402. *avertens*, s. v. 104.

404. *spiro*, bald transitiv, bald intransitiv. — Zur Verwandlung vgl. v. 315 ff. Der Dichter macht von der epischen Maschinerie Gebrauch, wo Ausserordentliches geschieht oder menschliche Kräfte zur Erreichung eines Ziels nicht ausreichend erscheinen.

406. *fugientem*, die flüchtig enteilende. So oft *fugere*.

407. *tu quoque*, warum *quoque*?

410. *talibus*, dichterisch nach homerischer Art = *talibus verbis*. — Ueber die ganze Erscheinung der Venus, die Verwandlung und die Umhüllung mit Nebel vgl. Hom. Od. η 14 ff.

at Venus obscuro gradientis aëre saepsit,
et multo nebulae circum dea fudit amictu,
cernere ne quis eos neu quis contingere posset
molirive moram aut veniendi poscere causas.
ipsa Paphum sublimis abit sedesque revisit
laeta suas, ubi templum illi, centumque Sabaeo
ture calent arae sertisque recentibus halant.
Corripuere viam interea, qua semita monstrat
iamque ascendebant collem, qui plurimus urbi
imminet adversasque aspectat desuper arces.
miratur molem Aeneas, magalia quondam,
miratur portas strepitumque et strata viarum.
instant ardentes Tyrii: pars ducere muros
molirique arcem et manibus subvolvere saxa,
pars optare locum tecto et concludere sulco.
iura magistratusque legunt sanctumque senatum.
hic portus alii effodiunt; hic alta theatri.
fundamenta locant alii, immanisque columnas
rupibus excidunt, scaenis decora alta futuris.
qualis apes aestate nova per florea rura

412. *circum — fudit*, Tmesis.

415. *Paphus*, auf Cypern, wo die Venus besonders verehrt wurde, daher *sedes suas* etc. *sublimis*, schwebend (sub, limen).

416. *Sabaeo*, die Sabäer im glücklichen Arabien, dem Lande des Weihrauchs.

418—493. *Aeneas kommt nach Karthago. Das Treiben der Stadt. Der Tempel.*

418. *corripuere*, vgl. v. 365.

419. *plurimus*, nach griechischem Sprachgebrauch werden adverbiale Bestimmungen des Ortes, der Zeit, der Art durch Adjective in prädikativer Form gegeben.

420. *aspectat*. Personification.

421. *magalia quondam*, aus der Anschauung des Dichters.

422. *strata* wie v. 417 *serta* das Participium substantiviert.

423. *instant*, mit Auslassung des Objects. In den folgenden Worten ist die enumeratio partium zu dem allgemeinen *instare*.

424. *arcem*, s. v. 366. — Da alles, was aufgezählt wird, Aeneas vom Hügel aus nicht sehen kann, so muss diese enumeratio wie v. 421, als die Anschauung des Dichters aufgefasst werden, der in seinem Streben auszumalen vergisst, dass diese Ausmalung nicht genau für die eingeführte Person passt. Nur so erhält auch v. 426 an dieser Stelle einen Sinn.

425. *concludere sulco*, vgl. die Sage von der Gründung Roms und der Entstehung des Wortes *porta*.

426. *sanctumque senatum*, vgl. v. 68. Auch Livius spricht von dem Senat der Pöner.

427. *alta*. *Altus* ebenso von der Tiefe wie von der Höhe; so von der Meerestiefe und Meereshöhe. Uebrigens ist hier auch eine Hypallage statthaft statt *alti theatri* aus metrischer Rücksicht.

429. *rupibus*, sind hier die am Platze liegenden Steinblöcke, nicht so zu verstehen, wie die ägyptischen Obelisken aus dem Felsen ausgehauen wurden.

430. *Qualis* etc. Der demonstrative Theil (*talis*) der Vergleichung fehlt, wie öfters in der epischen Darstellung.

exercet sub sole labor, cum gentis adultos
educunt fetus, aut cum liquentia mella
stipant et dulci distendunt nectare cellas,
aut onera accipiunt venientum, aut agmine facto
ignavum fucos pecus a praesaepibus arcent;
fervet opus, redolentque thymo fragrantia mella.
'o fortunati, quorum iam moenia surgunt!'
Aeneas ait et fastigia suspicit urbis.
infert se saeptus nebula — mirabile dictu —
per medios miscetque viris neque cernitur ulli.
Lucus in urbe fuit media, laetissimus umbra,
quo primum iactati undis et turbine Poeni
effodere loco signum, quod regia Iuno
monstrarat, caput acris equi: sic nam fore bello
egregiam et facilem victu per saecula gentem.
hic templum Iunoni ingens Sidonia Dido
condebat, donis opulentum et numine divae,
aerea cui gradibus surgebant limina nexaeque
aere trabes, foribus cardo stridebat aënis.
hoc primum in luco nova res oblata timorem
leniit, hic primum Aeneas sperare salutem
ausus et adflictis melius confidere rebus.
namque sub ingenti lustrat dum singula templo

432. *liquentia* hier von *līquor*; sonst *līqueo*.

438. *suspicit*, scheint dem v. 419, 420 (*desuper*) bezeichneten Standpunkt zu widersprechen; es lässt sich daraus erklären, dass der Dichter in der weitläufigen enumeratio partium mehr seine Anschauung, als die Situation des Aeneas in die Schilderung bringt. Doch kann *suspicit* auch von den oben Stehenden heissen: er betrachtet sich die grossen Werke von unten bis oben.

440. *viris*, homerischer Dativ der Gemeinschaft. — *ulli*, s. v. 326.

442. *primum*, sogleich bei der ersten Arbeit nach ihrer Ankunft zeigt ihnen Juno ein glückverkündendes omen. *primum* schliesst sich hier an das Relativ an, wie an die Conjunctionen *cum primum*, *ubi primum*.

445. *facilem victu*, ein Nachklang von dem homerischen ἐείδα ζοῶντες. Ausführlicher Aen. III, 540—43.

447. *condebat*, warum Imperf.? *numine divae*, durch das Walten der Göttin, durch den Schutz, welchen die Göttin dem ihr geweihten Tempel verleiht, wird er angesehen, erhält viele Geschenke.

448. *cui*, Dativ wie bei Homer: ihm erheben sich, d. i. an ihm, zu ihm steigen auf.

449. *aere trabes*. Wie die Stufen, so ist auch der Dachbalken, der Architrav von Erz. *aere* entspricht in seiner Stellung zu Anfang des Verses dem Attribut *aerea* zu *limina*, als Ablativ des Stoffes (ähnlich dem griechischen Genetiv des Stoffes). — *nexae* eingefügt in das Mauerwerk und auf die tragenden Säulen. — *foribus* ist nicht Dativ parallel mit *cui*, sondern Ablat. loci, und zu *cui* gehören coordiniert die beiden Satzhälften.

reginam opperiens, dum, quae fortuna sit urbi,
455 artificumque manus inter se operumque laborem
miratur, videt Iliacas ex ordine pugnas
bellaque iam fama totum vulgata per orbem,
Atridas Priamumque et saevum ambobus Achillem.
constitit et lacrimans, 'quis iam locus,' inquit, 'Achate,
460 quae regio in terris nostri non plena laboris?
en Priamus. sunt hic etiam sua praemia laudi;
sunt lacrimae rerum, et mentem mortalia tangunt.
solve metus; feret haec aliquam tibi fama salutem.'
sic ait atque animum pictura pascit inani
465 multa gemens largoque umectat flumine vultum.
namque videbat, uti bellantes Pergama circum
hac fugerent Grai, premeret Troiana iuventus,
hac Phryges, instaret curru cristatus Achilles.
nec procul hinc Rhesi niveis tentoria velis
470 agnoscit lacrimans, primo quae prodita somno

454. *reginam opperiens* scheint in Widerspruch mit v. 389. Derartige poetische Licenzen dürfen beim Dichter nicht scharf genommen werden.

455. *manus inter se.* Derartige unmittelbare Verbindungen eines Substantivs mit einer Präposition ohne Verbum sind auch in der Prosa des Livius und Späteren häufig. *operum labores* sind die schweren Arbeiten (der operarii), *artificum manus* bezeichnen die feinern Arbeiten der Kunst; beide finden zu gleicher Zeit statt und geben durch die wechselseitige Thätigkeit ein lebendiges Bild des Schaffens. Daher steht *inter se* in der Mitte zwischen beiden und in der Mitte des Verses.

456. *ex ordine* bei *pugnas* wie eben *inter se* bei *manus.*

458. *saevum ambolus*, dem Agamemnon aus persönlichem Groll wegen der ihm von diesem genommenen Briseis, dem Priamus als dem König der Feinde.

460. *labor*, wie *πόνος*, die Mühen und Leiden des Kampfes.

461. *sua*, über die Beziehung von *suus* auf einen Cas. obl. vgl. Gramm.

462. *rerum* hier wohl nur aus metrischem Grunde für *rebus.* Genetiv und Dativ wechseln in der epischen Sprache leicht mit einander ab. — *mentem mortalia tangunt* epische Amplification zu *lacrimae rerum*, zugleich ein *ὕστερον πρότερον.*

463. *aliquam salutem*, einige Rettung, einigermassen Rettung. Durch die freundliche Aufnahme wird ja die Weiterfahrt ermöglicht.

464. *inanis* von Allem, was körperlos ist.

465. *multa gemens.* Wie im Griechischen steht das Neutrum plurale adverbial beim Verbum.

466. *namque videbat* etc. Wie viele und welche Bilder werden 466—493 vom Dichter beschrieben?

468. *cristatus*, *ἱππόκομος.*

469. *Rhesi tentoria.* Rhesus, König von Thrazien, kam den Troianern zu Hilfe. Nach einem Orakel konnte Troia von den Griechen nicht erobert werden, wenn die weissen Pferde des Rhesus aus dem Xanthus getrunken hätten. Daher schlichen sich Diomedes und Odysseus in sein Lager und raubten die Pferde. — *niveis tentoriis* nach römischem Brauch; im troianischen Kriege bestanden die Zelte aus Flechtwerk.

470. *primo somno*, nach Homers Darstellung = *prima nocte.*

Tydides multa vastabat caede cruentus,
ardentisque avertit equos in castra, priusquam
pabula gustassent Troiae Xanthumque bibissent.
parte alia fugiens amissis Troilus armis
infelix puer atque inpar congressus Achilli
fertur equis curruque haeret resupinus inani,
lora tenens tamen; huic cervixque comaeque trahuntur
per terram, et versa pulvis inscribitur hasta.
interea ad templum non aequae Palladis ibant
crinibus Iliades passis peplumque ferebant,
suppliciter tristes et tunsae pectora palmis:
diva solo fixos oculos aversa tenebat.
ter circum Iliacos raptaverat Hectora muros
exanimumque auro corpus vendebat Achilles.
tum vero ingentem gemitum dat pectore ab imo,
ut spolia, ut currus, utque ipsum corpus amici
tendentemque manus Priamum conspexit inermis.
se quoque principibus permixtum agnovit Achivis
eoasque acies et nigri Memnonis arma.
ducit Amazonidum lunatis agmina peltis
Penthesilea furens mediisque in milibus ardet,
aurea subnectens exsertae cingula mammae,
bellatrix, audetque viris concurrere virgo.
Haec dum Dardanio Aeneae miranda videntur,
dum stupet obtutuque haeret defixus in uno,
regina ad templum, forma pulcherrima Dido,
incessit magna iuvenum stipante caterva.

472. *ardentisque — bibissent* ist ein erzählender Zusatz des Dichters von dem, was nicht mehr auf dem Bilde dargestellt sein konnte; daher der Wechsel des Tempus.

474. *Troilus*, Sohn des Priamus.

479. *interea*, Uebergang zu einem weitern Bild.

480. *crinibus passis*, ein Zeichen der Trauer, ebenso *tunsae pectora palmis*. Zu der letztern Construction vgl. v. 320 und die Gramm. — *suppliciter* zu *tristes*.

487. *inermis*, als Bittender vor dem Feind.

489. *Memnon* der Führer der eoischen Schaaren aus Aethiopien.

490. *Ducit — virgo*. Nach der Sage kämpften die Amazonen vor Troia auf Seiten der Troianer. Sie waren ein mythisches, kriegerisches Weibervolk in Thrazien, Skythien, am Kaukasus, meist zu Pferd, bewaffnet mit Lanze, Streitaxt, kleinem halbmondförmigem Schild (*pelta*); an einem Wehrgehänge (*cingulum*), welches die rechte Brust frei liess, waren Bogen, Köcher und Schwert.

493. *bellatrix*, die Apposition zu Anfang des Verses gestellt nach homerischer Art; ihr entspricht am Ende des gleichen Verses *virgo*.

494—519. *Dido erscheint im Tempel und hierauf die Abordnung der geretteten Gefährten.*

494. *videntur*, wie v. 396.

497. *incessit* malt das Majestätische, wie v. 46.

qualis in Eurotae ripis aut per iuga Cynthi
exercet Diana choros, quam mille secutae
hinc atque hinc glomerantur Oreades; illa pharetram
fert umero gradiensque deas supereminet omnis;
Latonae tacitum pertemptant gaudia pectus:
talis erat Dido, talem se laeta ferebat
per medios, instans operi regnisque futuris.
tum foribus divae, media testudine templi,
saepta armis solioque alte subnixa resedit.
iura dabat legesque viris operumque laborem
partibus aequabat iustis aut sorte trahebat:
cum subito Aeneas concursu accedere magno
Anthea Sergestumque videt fortemque Cloanthum
Teucrorumque alios, ater quos aequore turbo
dispulerat penitusque alias avexerat oras.
obstipuit simul ipse, simul percussus Achates
laetitiaque metuque: avidi coniungere dextras
ardebant, sed res animos incognita turbat.
dissimulant et nube cava speculantur amicti,
quae fortuna viris, classem quo litore linquant,
quid veniant cuncti: nam lecti navibus ibant
orantes veniam et templum clamore petebant.

498. *Cynthus*, Berg auf Delos. — Wie bei Hom. ζ 102 die Nausikaa wird die Dido mit der Diana verglichen. Tertium comparationis?

500. *Oreades*, patronymisch gebildete Bezeichnung der Bergnymphen.

502. *gaudia*, die Mutterfreuden.

505. *foribus*, in dem Raum zwischen dem Eingang und der Treppe. Diese wird von einer Säulenreihe begrenzt, von da bis zur Tempelthüre ist der Raum, der Vorplatz durch die *testudo*, durch ein Gewölbedach gedeckt. In dieser Vorhalle lässt sich Dido nieder. Uebrigens ist es römischer Brauch in Tempeln Senatssitzungen oder Gerichte zu halten.

506. *alte subnixa*, ähnliche Ausmalung wie v. 497.

512. *penitus alias oras*, in Folge des *dispellere* waren sie, wie Aeneas sicher vermuthen konnte, der eine dahin, der andere dorthin verschlagen worden.

514. *conjungere* zu *ardebant;* nach griechischer Art wird mit dem Verb. intransit. ein Infinitiv der nähern Bestimmung verbunden.

515. *res incognita*, das unerwartete Erscheinen der Gefährten, die unbekannten Umstännde, durch welche sie gerade hierher geführt wurden, rathen zur Vorsicht.

516. *dissimulant* erscheint intransitiv durch die Weglassung des Objects; zu ergänzen ist *se adesse* (vgl. v. 514). — *nube cava*, s. v. 411.

517. *quae fortuna*. s. v. 6.

518. *quid veniant cuncti*, warum sie so alle mit einander, auf einmal kämen, während er sie nach allen Seiten hin versprengt glaubte.

519. *orantes*. Ueber das Partic. praes. s. Gramm. — *venia* Gnade. — *clamore*, der begleitende Umstand; vgl. v. 509.

Postquam introgressi et coram data copia fandi,
maximus Ilioneus placido sic pectore coepit:
'o regina, novam cui condere Iuppiter urbem
iustitiaque dedit gentis frenare superbas,
Troes te miseri, ventis maria omnia vecti,
oramus: prohibe infandos a navibus ignis,
parce pio generi et propius res aspice nostras.
non nos aut ferro Libycos populare penatis
venimus aut raptas ad litora vertere praedas;
non ea vis animo nec tanta superbia victis.
est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt,
terra antiqua, potens armis atque ubere glaebae;
Oenotri coluere viri; nunc fama minores
Italiam dixisse ducis de nomine gentem:
hic cursus fuit,
cum subito adsurgens fluctu nimbosus Orion
in vada caeca tulit penitusque procacibus austris
perque undas superante salo perque invia saxa
dispulit: huc pauci vestris adnavimus oris.
quod genus hoc hominum? quaeve hunc tam barbara morem
permittit patria? hospitio prohebimur harenae;
bella cient primaque vetant consistere terra.

520—578. *Die Gefährten des Aeneas finden auf ihre Bitte freundliche Aufnahme bei Dido.*

521. *placido pectore.* Sogleich in den ersten Worten gibt er zu erkennen, dass er nicht als *hostis*, sondern im friedlichen Sinne gekommen sei.

522. *novam — superbas.* Diese Worte sind mehr im Sinne des Dichters dem eben erst dahin verschlagenen Fremden in den Mund gelegt. Derartige Vermischungen von Anschauungen des Dichters mit denen der handelnden oder redenden Personen sind bei Vergil nicht selten. — *gentis superbas*, die wilden Küstenbewohner Libyens, vgl. o. v. 339. *frenare* passt nur zu *superbas*, nicht zu *iustitia*.

524. *maria veeti*, s. v. 2.

525. *prohibe — ignes* mit Bezug auf v. 538 ff.

527. *penatis*, s. v. 68.

529. *vis*, Gewaltthätigkeit.

531. *ubere glaebae.* Das Adjectivum neutrum erscheint beim Dichter häufig substantiviert, wie im Griechischen. S. v. 310.

533. *ducis de nomine.* Von Italus, dem König der Oenotrer, erhielt Volk und Land den Namen des italischen.

534. *hic cursus fuit.* Dies war unsere Fahrt = dahin war unsere Fahrt gerichtet.

535. *nimbosus Orion*, der bei seinem Aufgang (im Herbst) Stürme bringende, sturmreiche Orion, eines der schönsten Gestirne am südlichen Himmel, gegenüber dem Bären.

536. *austris.* Der Orion galt als der Bringer gefährlicher, besonders gesundheitsschädlicher, Pest mit sich führender Südwinde.

538. *pauci*, weil er die Schiffe, mit denen sich Aeneas in die Bucht gerettet hat, für verloren hält (vgl. v. 170 ff.).

539. *Quod genus hoc hominum?* Warum asyndetischer Uebergang?

541. *prima terra*, nur vorn am Meeresstrande.

si genus humanum et mortalia temnitis arma,
at sperate deos memores fandi atque nefandi.
rex erat Aeneas nobis, quo iustior alter
nec pietate fuit nec bello maior et armis.
quem si fata virum servant, si vescitur aura
aetheria neque adhuc crudelibus occubat umbris,
non metus, officio nec te certasse priorem
paeniteat: sunt et Siculis regionibus urbes
arvaque Troianoque a sanguine clarus Acestes.
quassatam ventis liceat subducere classem
et silvis aptare trabes et stringere remos,
si datur Italiam sociis et rege recepto
tendere, ut Italiam laeti Latiumque petamus;
sin absumpta salus, et te, pater optime Teucrum,
pontus habet Libyae nec spes iam restat Iuli,
at freta Sicaniae saltem sedesque paratas,
unde huc advecti, regemque petamus Acesten.'
talibus Ilioneus; cuncti simul ore fremebant
Dardanidae.
Tum breviter Dido vultum demissa profatur:

542. *temnitis*. vgl. v. 20. — *mortalia arma*, Hypallage.

543. *sperate*, auch in der Prosa mitunter von der Erwartung von etwas Schlimmem gebraucht = *exspectate, metuite*.

545. *pietate* entspricht als Ablativ zu *iustior* dem *bello* bei *maior*. Ueber den Begriff von *pietas* s. v. 10. In seiner *pietas* thut Aeneas Alles, um den Göttern und Menschen gerecht zu werden. Die *pietas* des Aeneas bezieht sich nicht ausschliesslich auf seine Gesinnung gegen die Götter; vgl. sein Verhalten gegen den Vater, den Sohn, die Gefährten.

546. *aura aetheria*, Licht und Luft, als die Bedingung des Lebens und Gegensatz zur Unterwelt. — *crudelibus umbris*, s. v. 355.

548. *non metus*. So lang Aeneas lebt, haben wir keine Furcht, ist uns nicht bange (nämlich dass wir noch unser Ziel erreichen). *Nec*, und auch dich wird es dann nicht reuen, uns gefällig gewesen zu sein, Aeneas wird dirs lohnen. *priorem*, vorher, bevor wir den Aeneas wieder gefunden haben. S. v. 419.

549. *Et* hier = aber auch. Auch wenn Aeneas nicht mehr leben sollte, so wird deine Hülfe nicht vergessen werden. Drum lass uns unsere Schiffe ausbessern.

550. *arva*. Nicht hier wollen wir bleiben, wir wollen nach Sicilien zurück, wo uns gastliche Gefilde aufnehmen, daher lass uns die Schiffe ausbessern. — *Troiano a sanguine*, s. v. 195.

552. *stringere remos*. Vgl. Hom. ζ, 269: ἀποξύνουσιν ἐρετμά.

557. *Sicania* = *Sicula tellus*, *Siculae regiones*.

559 *ore fremebant*, als Zeichen des Beifalls. Vgl. Hom. *A*. 22: ἐνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐπευφήμησαν Ἀχαιοί.

561. *vultum demissa*, s. v. 320. Das Senken des Blickes soll ein Zeichen der Hoheit, der Würde und Ruhe, wie der unparteiischen Entscheidung sein. Die Göttin der Gerechtigkeit wurde von den Alten mit verbundenen Augen dargestellt.

'solvite corde metum, Teucri, secludite curas.
res dura et regni novitas me talia cogunt
moliri et late finis custode tueri.
quis genus Aeneadum, quis Troiae nesciat urbem
virtutesque virosque aut tanti incendia belli?
non obtusa adeo gestamus pectora Poeni,
nec tam aversus equos Tyria Sol iungit ab urbe.
seu vos Hesperiam magnam Saturniaque arva
sive Erycis finis regemque optatis Acesten,
auxilio tutos dimittam opibusque iuvabo.
vultis et his mecum pariter considere regnis:
urbem quam statuo, vestra est; subducite navis:
Tros Tyriusque mihi nullo discrimine agetur.
atque utinam rex ipse Noto compulsus eodem
adforet Aeneas! equidem per litora certos
dimittam et Libyae lustrare extrema iubebo,
si quibus eiectus silvis aut urbibus errat.'
Hic animum arrecti dictis et fortis Achates
et pater Aeneas iamdudum erumpere nubem
ardebant. prior Aenean compellat Achates:

562. *solvite corde metum*, mit Bezug auf v. 525, 526; 538 ff.

563. *res dura*, die Bedrohung der neuen Gründung. Vgl. v. 522.

564. *et late — tueri*, epische Epexegese zu *talia moliri*. vgl. v. 539 ff. — *custode*, s. v. 312.

565. *Aeneadum*, patronymisch gebildete Bezeichnung für *Troiani*.

567. *non obtusa — urbe*. Wir sind nicht theilnahmlos gegen die Heldenthaten und Unglücksschicksale anderer. Die Sonne scheint uns nicht so ferne, metaphorisch für: Wir wohnen unter Menschen, oder: Wir haben ein warmes, ein fühlendes Herz.

569. *Saturnia arva*. Saturnus ist der alte Nationalgott der italischen Völkerschaften.

570. *Erycis finis*. Nach der Sage ist Eryx der Sohn der Venus, also Bruder des Aeneas. Von Hercules getödtet, soll er dem Berge, wo er begraben war (an der Nordwestspitze von Sicilien, wo Acestes war) den Namen gegeben haben.

572. *vultis*. Ueber die Constr. vergl. Gramm. — *et* in der Metathesis; vgl. v. 549.

573. *urbem quam statuo*. Die Attractio wird durch die Umstellung für *quam urbem statuo*, *vestra est* ungewöhnlich.

574. *agetur*. In der Prosa *bene, optime, pessime, praeclare agere cum aliquo*, einen behandeln.

576. *adforet*, das Tempus des irrealen Falles, weil Dido kaum an die Möglichkeit der Erfüllung ihres Wunsches denken kann. — *equidem* ich wenigstens, aber doch will ich.

577. *extrema*, vgl. v. 531.

578. *si quibus*. Wie εἴ τις wird *si* mit dem Indefinitum zur Einleitung einer Frage gebraucht, so dass *si* = „wenn etwa" und „ob" ist. Vgl. v. 181. *urbibus* ist hier aus der Anschauung des Dichters oder aus des Dichters Zeit gebraucht. Vgl. v. 522.

579–612. *Aeneas gibt sich zu erkennen*.

579. *animum arrecti*, s. v. 320. — *erumpere nubem*, ungewöhnliche Verbindung statt *nube*.

'nate dea, quae nunc animo sententia surgit?
omnia tuta vides, classem sociosque receptos.
unus abest, medio in fluctu quem vidimus ipsi
submersum; dictis respondent cetera matris.'
vix ea fatus erat, cum circumfusa repente
scindit se nubes et in aethera purgat apertum.
restitit Aeneas claraque in luce refulsit
os umerosque deo similis; namque ipsa decoram
caesariem nato genetrix lumenque iuventae
purpureum et laetos oculis adflarat honores:
quale manus addunt ebori decus, aut ubi flavo
argentum Pariusve lapis circumdatur auro.
tum sic reginam adloquitur cunctisque repente
improvisus ait: 'coram, quem quaeritis, adsum
Troius Aeneas, Libycis ereptus ab undis.
o sola infandos Troiae miserata labores,
quae nos, reliquias Danaum, terraeque marisque
omnibus exhaustos iam casibus omnium egenos
urbe domo socias, grates persolvere dignas
non opis est nostrae, Dido, nec quidquid ubique est
gentis Dardaniae, magnum quae sparsa per orbem.
di tibi, si qua pios respectant numina, si quid
usquam iustitia est et mens sibi conscia recti,

584. *unus abest.* Vgl. v. 113 ff.

585. *dictis matris.* Vgl. v. 390 ff.

587. *purgat.* Dazu *se.* — *aether* hier absichtlich gesetzt; bezeichnet eigentlich die oberste Luft (*αἰθω*, funkeln, die Luft gleichsam hoch oben beim Sternenraum) daher die feinste Luft.

588. *restitit.* Die umhüllende Wolke löste sich auf, Aeneas blieb zurück. Da stand er und strahlte in hellem Sonnenlichte.

589. *os umerosque*, nach griechischer Art Accusativ des Bezugs. Vgl. Gramm.

590. *lumen*, metonymisch der Glanz, die Schönheit.

591. *purpureum.* Dies Adjectiv wird nicht ausschliesslich von der Farbe gebraucht, sondern von allem, was feurig glänzt, wie Purpur. — *honor* Auszeichnung, Schmuck, Anmuth. — *laetus* oft von dem, was einen erfreulichen Anblick bietet.

592. *aut ubi.* Aus *quale addunt decus* ist zu nehmen *aut quale additur decus, ubi.* Elfenbein, Silber, Marmor werden mit Gold eingefasst. Der zweite Theil der Vergleichung ist schon in der vorhergehenden Schilderung der erhöhten Schönheit enthalten. Vgl. Hom. ζ, 229 ff.

601. *nec quidquid ubique est*, d. i. *non est opis nostrae, nec gentis Dardaniae, quidquid ejus superest.* Weder wir, noch das ganze dardanische Volk, welches über den ganzen Erdkreis zerstreut ist, können den gebührenden Dank abstatten. Nur die Götter etc.

603. *si qua respectant numina*, wenn es anders noch Gottheiten gibt, welche die Guten ehren, vgl. v. 181. — *si quid — recti*, Epexegese zu *si qua pias respectant numina.* Ueber *pius* vgl. v. 546. Dido erscheint *pia* gegen die Fremden, insofern sie Recht und Gerechtigkeit übt (*iustitia, mens conscia recti*).

praemia digna ferant. quae te tam laeta tulerunt
saecula? qui tanti talem genuere parentes?
in freta dum fluvii current, dum montibus umbrae
lustrabunt, convexa polus dum sidera pascet,
semper honos nomenque tuum laudesque manebunt,
quae me cumque vocant terrae.' sic fatus amicum
Ilionea petit dextra laevaque Serestum,
post alios, fortemque Gyan fortemque Cloanthum.
Obstipuit primo aspectu Sidonia Dido,
casu deinde viri tanto, et sic ore locuta est:
'quis te, nate dea, per tanta pericula casus
insequitur? quae vis immanibus applicat oris?
tune ille Aeneas, quem Dardanio Anchisae
alma Venus Phrygii genuit Simoentis ad undam?
atque equidem Teucrum memini Sidona venire
finibus expulsum patriis, nova regna petentem
auxilio Beli, genitor tum Belus opimam
vastabat Cyprum et victor dicione tenebat.
tempore iam ex illo casus mihi cognitus urbis

605. *laeta*, s. v. 591. — *saecula*, der Plural hier nur der metrischen Form wegen.

607. *montibus*, s. v. 2.

608. *lustrabunt*, wie oft auch in der Prosa die Verba transitiva ohne Object. Vgl. v. 96. *lustrare*, spähen, lauschen, lauschend umherwandeln, wie die stillen Schatten. *umbrae* sind die Schatten der Bäume, welche mit dem wechselnden Stande der Sonne ihre Schatten bald dahin, bald dorthin werfen. — *convexa sidera*, die Gestirne am Himmelsgewölbe. *polus* ist gleichsam der Hirte der Sternenheerde, die am Himmelsgewölbe wandelt.

609. *semper honos nomenque* etc. Was bedeutet das Polysyndeton?

613—642. *Dido, in Staunen und Freude versetzt, bereitet dem Aeneas eine glänzende Aufnahme.*

615. *nate dea.* Auch hier spricht viel mehr der Dichter, als Dido. Vgl. v. 522, 578.

616. *insequitur*, folgt auf dem Fusse nach. — *immanibus oris.* Vgl. 522, 563.

617. *Dardanio Anchisae.* Der Hiatus in der Arsis, gewöhnlich bei Eigennamen, seltener in der Thesis und bei andern Wörtern.

618. *Phrygii Simoentis.* Simois, der durch Homer berühmt gewordene Bergstrom in der Ebene von Troia, ist sehr häufig fast trocken. Beim Regen schwillt er wegen seines starken Gefälls reissend an und wirft sein Wasser über die niedern Ufer auf die Ebene. Früher vereinigte sich mit ihm der gleichfalls durch die phrygische Ebene fliessende Skaman. der vor der Mündung; durch einen später gebauten Kanal erhielten beide Flüsse eine getrennte Mündung.

619. *Teucrum expulsum.* Teucrus, Sohn des Königs Telamon in Salamis und Bruder des Ajas, der berühmte Bogenschütze vor Troja, wurde bei seiner Heimkehr vom Vater verbannt, weil er den Tod des Ajas nicht gerächt hatte, und fand bei Belos, dem König von Sidon, Aufnahme, mit dessen Hilfe er Cypern eroberte und daselbst eine Stadt Salamis gründete.

Troianae nomenque tuum regesque Pelasgi.
ipse hostis Teucros insigni laude ferebat,
seque ortum antiqua Teucrorum ab stirpe volebat.
quare agite, o tectis', iuvenes, succedite nostris.
me quoque per multos similis fortuna labores
iactatam hac demum voluit consistere terra:
non ignara mali miseris succurrere disco.'
sic memorat; simul Aenean in regia ducit
tecta, simul divum templis indicit honorem.
nec minus interea sociis ad litora mittit
viginti tauros, magnorum horrentia centum
terga suum, pinguis centum cum matribus agnos,
munera laetitiamque dii.
at domus interior regali splendida luxu
instruitur, mediisque parant convivia tectis:
arte laboratae vestes ostroque superbo,
ingens argentum mensis, caelataque in auro
fortia facta patrum, series longissima rerum
per tot ducta viros antiqua ab origine gentis.
Aeneas — neque enim patrius consistere mentem
passus amor — rapidum ad navis praemittit Achaten,
Ascanio ferat haec ipsumque ad moenia ducat;

624. *Pelasgi.* S. v. 30.

626. *ortum antiqua Teucrorum ab stirpe.* Nach einer Sage war Teucer von Salamis der Sohn des Telamon und der Hesione, einer Tochter des trojanischen Königs Laomedon.

627. *tectis.* S. v. 6. — *iuvenes*, junge Männer.

632. *templis indicit honorem.* Vgl. v. 68. Nach römischer Sitte wurden bei freudigen Ereignissen den Göttern Dankfeste gefeiert.

634. *viginti tauros — agnos.* Nachbildung einer homerischen Hekatombe.

636. *munera laetitiamque dii*, Apposition *dii* (auch *die*) alte Genetivform für *diei*.

637. *interior*, im Gegensatz zu dem Freudenmahl, das draussen am Strande den Genossen bereitet wird. „Das Haus im Innern". — *splendida regali luxu* ist prädicativer Zusatz zu *instruitur*, und *mediisque — tectis* ist epische Ausführung durch Hinzufügung des Speciellen zum Allgemeinen.

639. *arte laboratae — gentis* ist die epische enumeratio partium als Periphrasis zu *parant convivia*. — *vestes* Gewänder aller Art, Decken, wie sie auf den Sitzen ausgebreitet wurden. *arte laboratae* kunstvoll gewoben; in den purpurnen Stoff sind Bilder eingewoben.

640. *argentum*, Metonymie. Die logische Folge wäre: *et aurum caelatum*; statt dessen wechselt die Metonymie. Die poetische Ausschmückung sagt, dass auf den Gefässen eine ganze Familiengeschichte dargestellt war in eingegrabenen Bildern.

643—696. *Aeneas lässt von den Schiffen Geschenke und den Julus bringen. Venus bestimmt den Cupido, des Julus Stelle einzunehmen und entfernt diesen nach Cypern.*

644. *rapidum*, prädicativer Zusatz. Achates soll eilen, um zum Festmahl wieder zurück zu sein.

645. *haec*, alles Vorgefallene. *ferre* statt *referre*.

omnis in Ascanio cari stat cura parentis.
munera praeterea Iliacis erepta ruinis
ferre iubet, pallam signis auroque rigentem
et circumtextum croceo velamen acantho,
ornatus Argivae Helenae, quos illa Mycenis,
Pergama cum peteret inconcessosque hymenaeos,
extulerat, matris Ledae mirabile donum;
praeterea sceptrum, Ilione quod gesserat olim,
maxima natarum Priami, colloque monile
bacatum et duplicem gemmis auroque coronam.
haec celerans iter ad navis tendebat Achates.
At Cytherea novas artes, nova pectore versat
consilia, ut faciem mutatus et ora Cupido
pro dulci Ascanio veniat donisque furentem
incendat reginam atque ossibus implicet ignem.
quippe domum timet ambiguam Tyriosque bilinguis;
urit atrox Iuno, et sub noctem cura recursat.
ergo his aligerum dictis adfatur Amorem:
'nate, meae vires, mea magna potentia solus,
nate, patris summi qui tela Typhoëa temnis,
ad te confugio et supplex tua numina posco.
frater ut Aeneas pelago tuus omnia circum

646. *omnis — parentis.* Bei Allem denkt der sorgsame Vater an den Sohn. — *carus* hier activ.

648. *signis auroque rigentem*, s. v. 639., ein golddurchwirktes Gewand.

651. *Pergama, Pergamum, Ilium, Troia.* — *Hymenaeus*, auch *Hymen*, Hochzeitslied, oder der Gott der Ehe, metonymisch für Ehe; in letzterer Bedeutung bei Vergil meist im Plural.

652. *Leda*, Gemahlin des Königs Tyndareus in Sparta und Mutter des Kastor, Pollux und der Helena.

653. *sceptrum*, eine Auszeichnung des Königs und der königlichen Angehörigen.

654. *collo*, homerischer Dativ, vgl. v. 448, 429.

655. *bacatum*, von grossen Perlen. — *duplicem* in Bezug auf *gemmis auroque.*

657. *Cytherea.* S. v. 257. — *novas artes* in Bezug auf ihre erste Einwirkung, s. v. 405 ff. *ars*, eine vox media, bald *bona*, bald *mala ars.*

658. *facies* Gestalt, das ganze Aeussere, *ora* das Antlitz.

659. *furentem.* Das Partizip erscheint häufig beim Dichter proleptisch zur Bezeichnung der Folge.

661. *domum ambiguam.* Die Pöner waren bei den Römern wegen ihrer Wortbrüchigkeit berüchtigt (fides punica). *Tyriosque bilinguis*, epische Epexegese.

662. *urit Juno.* Auch traut Venus der Juno nicht, trotz der Versicherung des Juppiter. Vgl. v. 254 ff.

664. *solus.* Der Dichter setzt die Apposition dem Vocativ auch im Nominativ bei.

665. *tela Typhoëa*, der Blitz des Juppiter, mit welchem er den Titanen Typhon oder Typhoeus zerschmetterte. — *temnis*, s. v. 20.

666. *tua numina*, hier nicht einfacher metrischer Plural, sondern mit Bezug auf die vielen Streiche,

litora iactetur odiis Iunonis iniquae,
nota tibi, et nostro doluisti saepe dolore.
hunc Phoenissa tenet Dido blandisque moratur
vocibus; et vereor, quo se Iunonia vertant
hospitia: haud tanto cessabit cardine rerum.
quocirca capere ante dolis et cingere flamma
reginam meditor, ne quo se numine mutet,
sed magno Aeneae mecum teneatur amore.
qua facere id possis, nostram nunc accipe mentem.
regius accitu cari genitoris ad urbem
Sidoniam puer ire parat, mea maxima cura,
dona ferens pelago et flammis restantia Troiae;
hunc ego sopitum somno super alta Cythera
aut super Idalium sacrata sede recondam,
ne qua scire dolos mediusve occurrere possit.
tu faciem illius noctem non amplius unam
falle dolo et notos pueri puer indue vultus,
ut, cum te gremio accipiet laetissima Dido
regalis inter mensas laticemque Lyaeum,
cum dabit amplexus atque oscula dulcia figet,
occultum inspires ignem fallasque veneno.'
paret Amor dictis carae genetricis et alas
exuit et gressu gaudens incedit Iuli.
at Venus Ascanio placidam per membra quietem
inrigat, et fotum gremio dea tollit in altos
Idaliae lucos, ubi mollis amaracus illum
floribus et dulci adspirans complectitur umbra.

die der schelmische Gott ausgeführt hat.

668. *iactetur* hier mit langer Endsilbe durch die Arsis und Cäsur.

669. *nota*. Der Plural ist griechische Nachahmung. — *doluisti dolore* Annomination.

671. *Junonia hospitia*. Vgl. v. 15 und 662.

672. *cessabit*, Juno. — *tanto cardine*. Ein Sprüchwort sagt: *res est in cardine*, es steht schlimm, kritisch; *cardo* ist metaphorisch der Wendepunkt.

674. *quo numine* mit spezieller Beziehung auf Juno.

677. *accitu*, wie auch in Prosa *jussu, missu*.

681. *Idalium*, ein Hain auf Cypern.

682. *ne qua scire dolos possit*, damit er nicht wissen, d. i. hier erfahren könne die Täuschung seiner Nachahmung.

684. *falle faciem. fallere* hier täuschend nachahmen; zu *facies* s. v. 658.

686. *laticemque Lyaeum. latex* das aus der Erde perlende Wasser, auf den Wein übertragen. *Lyaeus* (λύειν), der Sorgenlöser, Attribut des Bacchus und des Weines.

689. *alas*. Der flüchtige Cupido wird mit Flügeln dargestellt.

693. *amaracus*. Der Majoran von Cypern war wegen seines reichen Duftes berühmt und diente zu einer vielgesuchten Toilettensalbe.

iamque ibat dicto parens et dona Cupido
regia portabat Tyriis duce laetus Achate.
Cum venit, aulaeis iam se regina superbis
aurea composuit sponda mediamque locavit;
iam pater Aeneas et iam Troiana iuventus
conveniunt, stratoque super discumbitur ostro.
dant manibus famuli lymphas Cereremque canistris
expediunt tonsisque ferunt mantelia villis.
quinquaginta intus famulae, quibus ordine longam
cura penum struere et flammis adolere penates;
centum aliae totidemque pares aetate ministri,
qui dapibus mensas onerent et pocula ponant.
nec non et Tyrii per limina laeta frequentes
convenere, toris iussi discumbere pictis.
mirantur dona Aeneae, mirantur Iulum
flagrantisque dei vultus simulataque verba,
pallamque et pictum croceo velamen acantho.
praecipue infelix, pesti devota futurae,
expleri mentem nequit ardescitque tuendo
Phoenissa et pariter puero donisque movetur.

697—757. *Festmahl und Gelage. Libation, Gebet, Gesang, Unterhaltung der Dido und des Aeneas.*

697. *cum venit — composuit — conveniunt*, gegen die gewöhnliche Regel; vgl. Gramm. — *aulaea*, sonst Teppiche aller Art zur Ausschmückung des Saales, sind hier zunächst nur die Decken auf den Polstern. Schon bei Homer ist die Decke auf dem Sitz üblich.

698. *aurea*, s. v. 2.

701. *Dant manibus* etc. homerische Nachahmung. Vgl. Hom. α 136 ff., 146 ff. und oft.

702. *tonsis mantelia villis*, feine Handtücher.

703. *intus*, in den innern Gemächern. Das Mahl findet nach römischer Sitte im Atrium statt. — *penus* sind alle auf die Tafel kommenden Speisen, *longa* in reichlicher Vielheit; sie werden der Reihe nach, *ordine*, auf langen Tischen aufgehäuft (*struere*), um eine nach der andern auf die Tafel gebracht zu werden. *struere* ist Subject zu *cura*.

704. *flammis adolere penates, adolere* ein technischer Ausdruck in der Dichtersprache, über dessen ursprüngliche Bedeutung die alten Erklärer selbst Zweifel lassen. Meist transitiv gebraucht heisst es „duften lassen, machen" und wird von den Opfergaben gebraucht, die auf dem Altar verbrannt werden; hier „die Penaten mit den Opferflammen anduften machen, den Opferduft zu den Penaten aufsteigen lassen."

707. *Nec non et*, eine bei Vergil nicht seltene Häufung der Partikeln. — *limina laeta*, die Schwellen der Freude, das Haus, wo Freude herrscht.

708. *iussi*, Participium consequentiae.

710. *flagrantisque dei — acantho* Epexegese zu v. 709.

712. *pesti*, einem künftigen Unheil, jämmerlichen Tod geweiht.

ille ubi complexu Aeneae colloque pependit
et magnum falsi inplevit genitoris amorem,
reginam petit. haec oculis, haec pectore toto
haeret et interdum gremio fovet, inscia Dido,
insidat quantus miserae deus. at memor ille
matris Acidaliae paulatim abolere Sychaeum
incipit et vivo tentat praevertere amore
iam pridem resides animos desuetaque corda.
Postquam prima quies epulis mensaeque remotae,
crateras magnos statuunt et vina coronant.
fit strepitus tectis vocemque per ampla volutant
atria; dependent lychni laquearibus aureis
incensi, et noctem flammis funalia vincunt.
hic regina gravem gemmis auroque poposcit
implevitque mero pateram, quam Belus et omnes
a Belo soliti; tum facta silentia tectis:
'Juppiter, hospitibus nam te dare iura loquuntur,

716. *falsi patris*, des getäuschten Vaters.

717. *Haec — Dido*, aus Homer entnommene epische Stellung.

719. *miserae*, aus dem Sinne des Dichters. Oft werden Einzelnheiten aus dem spätern Verlauf anticipiert oder nach der Ansicht des Dichters bezeichnet.

720. *Acidalia* wird Venus genannt von der Quelle Acidalia in Orchomenos, wo sich ihre Gefährtinnen, die Grazien, baden.

721. *tentare* mit dem Infinitiv ist nur dichterisch. — *praevertere* = *praeoccupare*, wegen der von Dido zu fürchtenden Ränke.

722. *animos — corda* im Plural nur aus metrischem Grunde. — *resides* nicht träge, sondern im Gegensatz zu *vivo amore* ruhend; ihr Sinn ist nicht mehr in Leidenschaft aufgeregt, aber gleichwohl hat sie den Sychaeus in treuem liebendem Andenken (vgl. 720).

723. *postquam prima*, vgl. Gramm. über *primus* bei Conjunctionen der Zeit. — *epulis* nach homerischer Art statt des Genetiv. — *mensae remotae*, die Tafel ist aufgehoben. Nach römischer Art folgt jetzt der Nachtisch, das Trinkgelage.

724. *crateras — coronant*. Eine freie Nachahmung der bekannten Verse: *αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο, κοῦροι μὲν κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο*. Doch ist es römische Sitte, die Becher mit Kränzen zu schmücken.

725. *fit strepitus — atria*. Welcher Unterschied zu Hom. *α* 469. Zu *atria* vgl. v. 722, 703.

726. *laquearia aurea*, bei den Römern war die Saaldecke in quadratförmige, durch Gold und Gemälde reich ausgeschmückte Felder abgetheilt. — *aureis*, s. v. 2.

727. *funalia*, Wachsfackeln.

728. *hic*, wie auch *hinc ubi*, temporal gebraucht. *καὶ τότε δή*.

729. *merum*, substantiviertes Adjectiv, wie v. 531. — *Belus* (Bal, Bel) erscheint hier als ersterKönigvonTyrus.

730. *soliti, implere. — facta silentia*, allerseits tritt Stille ein wegen der Libation.

731. *hospitibus nam — loquuntur*, vgl. v. 65. Juppiter hospitalis, *Ζεὺς ξένιος* wird angerufen.

hunc laetum Tyriisque diem Troiaque profectis
esse velis nostrosque huius meminisse minores.
adsit laetitiae Bacchus dator et bona Iuno;
et vos o coetum, Tyrii, celebrate faventes.'
dixit et in mensam laticum libavit honorem
primaque libato summo tenus attigit ore;
tum Bitiae dedit increpitans: ille impiger hausit
spumantem pateram et pleno se proluit auro;
post alii proceres. cithara crinitus Iopas
personat aurata, docuit quem maximus Atlas.
hic canit errantem lunam solisque labores,
unde hominum genus et pecudes, unde imber et ignes,
arcturum pluviasque hyadas geminosque triones,
quid tantum Oceano properent se tingere soles
hiberni, vel quae tardis mora noctibns obstet.
ingeminant plausu Tyrii, Troesque sequuntur.
nec non et vario noctem sermone trahebat
infelix Dido longumque bibebat amorem,
multa super Priamo rogitans, super Hectore multa,
nunc, quibus Aurorae venisset filius armis,
nunc, quales Diomedis equi, nunc, quantus Achilles.

732. *hunc — velis*, wolle, dass etc. lass dies ein Freudentag sein.

736. *laticum*, Plural der Fülle.

737. *libato*. Ueber den Abl. absol. ohne Subject vgl. Gramm.

738. *increpitans*, laut aufmunternd.

739. *auro*, metonymisch = Schale.

740. *crinitus*, nach Sänger Art.

741. *Atlas* galt in der Sage als der älteste Kenner des Auf- und Untergangs der Gestirne und des Wechsels des Wetters. — *maximus* ist Epitheton ornans der Personification.

744. *arcturus*. Das Siebengestirn (*septentriones*, 7 Ochsen, *triones*) am nördlichen Himmel wird gewöhnlich in zwei Sternbilder getrennt, den grossen und kleinen Bär, *septentrio maior*, *septentrio minor* — *gemini triones* (der erstere 5, der zweite 2 Sterne zählend, auch *ursa maior* und *minor*). Das kleinere heisst auch *Arctophylax* oder *Arcturus*. Wird das ganze Sternbild als Wagen (*plaustra*) gedacht, so heisst das kleinere auch *Bootes* und dann ist der *Arcturus* der hervorragendste Stern in dem letztern. — *Hyades* (ὕειν) bringen durch ihren Aufgang Sturm und Regen.

746. *quae tardis mora noctibus obstet*. Die zögernden Nächte, d. i. die nicht kommen wollen, die den Tag lang lassen, also die kurzen Sommernächte. — *obstet*, dass sie nicht kommen. So ist hier der Gegensatz zu den kurzen Tagen und langen Nächten in v. 745.

747. *ingeminant plausu*. Sie verdoppeln den Beifall durch Händeklatschen, sie klatschen reichlichen Beifall.

748. *nec non et*, s. v. 707.

749. *infelix*, s. v. 719.

750. *super Priamo*. s. v. 29.

751. *Aurorae filius*, Memnon, s. v. 489.

752. *Diomedis equi*, s. zu v. 469.

'immo age et a prima dic, hospes, origine nobis
insidias', inquit, 'Danaum casusque tuorum
erroresque tuos. nam te iam septima portat
omnibus errantem terris et fluctibus aestas.

753. *Immo* bricht die Rede verneinend ab. Doch nein, lassen wir das Einzelne, wohlan! erzähle von Anfang an deine Schicksale.

755. *iam septima aestas* erscheint nur als Zusatz des Dichters. Vgl. v. 719.

P. VERGILI MARONIS

A E N E I D O S

LIBER SECUNDUS.

Conticuere omnes intentique ora tenebant.
inde toro pater Aeneas sic orsus ab alto:
'infandum, regina, iubes renovare dolorem,
Troianas ut opes et lamentabile regnum
eruerint Danai, quaeque ipse miserrima vidi
et quorum pars magna fui. quis talia fando
Myrmidonum Dolopumve aut duri miles Ulixi
temperet a lacrimis? et iam nox umida caelo
praecipitat suadentque cadentia sidera somnos.

Zweites Buch. Aeneas erzählt die Zerstörung Troias.

1—12. *Aeneas zeigt sich bereit der Einladung der Dido folgend Troias letzte Schicksale, wenn auch zu seinem grossen Schmerz, zu erzählen.*

1. *tenebant*, das Imperfect zur Ausmalung des Zustandes, welcher nach dem *conticuere* dauerte.

3. *iubes renovare.* Beim Dichter bleibt das Subject des Infinitivs leicht weg. *renovare* prägnant = *narrando renovare*, wovon dann *ut eruerint* abhängig ist.

4. *Danai*, bei Vergil auch *Achivi, Argivi, Grai.*

5. *quaeque miserrima* d. i. *narrando ea miserrima, quae ipse vidi et quorum pars magna fui.*

6. *fando*, dynamischer Ablativ: dadurch dass er solches erzählt.

7. *Myrmidonum Dolopumve miles.* Beide Völkerschaften, von Achill und dessen Sohn Pyrrhus geführt, werden hier als Beispiel wilder, harter Krieger genannt. — *Ulixi*, aus *Ulixei* von *Ulixeus.* Vgl. Gramm.

8. *caelo.* Der Dichter lässt gerne bei den Ortsbestimmungen die Präposition weg.

9. *cadentia sidera*, die untergehenden Gestirne = nach Mitternacht.

sed si tantus amor casus cognoscere nostros
et breviter Troiae supremum audire laborem,
quamquam animus meminisse horret luctuque refugit,
incipiam.
Fracti bello fatisque repulsi
ductores Danaum, tot iam labentibus annis
instar montis equum divina Palladis arte
aedificant sectaque intexunt abiete costas;
votum pro reditu simulant, ea fama vagatur.
huc delecta virum sortiti corpora furtim
includunt caeco lateri, penitusque cavernas
ingentis uterumque armato milite complent.
est in conspectu Tenedos, notissima fama
insula, dives opum, Priami dum regna manebant,
nunc tantum sinus et statio male fida carinis:
huc se provecti deserto in litore condunt.
nos abiisse rati et vento petiisse Mycenas.
ergo omnis longo solvit se Teucria luctu.
panduntur portae; iuvat ire et Dorica castra
desertosque videre locos litusque relictum.
hic Dolopum manus, hic saevus tendebat Achilles,
classibus hic locus, hic acie certare solebant.

10. *cognoscere.* Der Dichter setzt nach griechischer Art den Infinitiv statt des Genetivs.

12. *horret — refugit.* Das Präsens neben dem Perfect bedeutet die Fortdauer des eingetretenen Zustandes. Das Herz ist für immer zurückgeflohen, d. i. es scheut sich und schaudert.

13—56. *Das hölzerne Pferd.*

13. *fatis.* Vgl. Aen. I, 2.

15. *divina Palladis arte.* Pallas als Göttin der Weisheit lehrt die Menschen kluge Einfälle, wie kunstfertige Arbeiten. Vgl. die Pallas Athene in der Odyssee.

16. *abiete.* Ueber die Synîzese vgl. Aen. I, 2.

17. *pro reditu.* Die List des erheuchelten Rückzugs wird v. 21 ff. des weiteren erzählt.

19. *caeco.* Dies Adjectiv wird ebenso passiv wie activ gebraucht. Vgl. das deutsche „blind".

21. *in conspectu,* von Troia aus.

23. *nunc tantum — carinis.* Vergil flicht häufig Erfahrungen, Ansichten, Sitten u. s. w. aus seiner Zeit oder aus seiner Anschauung in die epische Darstellung der Vergangenheit ein. — *male fida.* Es steht schlimm mit der Zuverlässigkeit. So *male* öfters = *parum,* gar nicht.

24. *provecti,* malerisch; *pro* im Compositum = fort von dem bisherigen, 10jährigen Lager. — *deserto in litore* kann nur im Zusammenhang und im Sinn von v. 23 verstanden werden; anders wäre es ein Widerspruch zu v. 22.

25. *abiisse,* s. v. 3. — *Mycenas,* Agamemnons Residenz.

27. *Dorica castra desertosque locos* epische Gleichstellung der Theile = *desertos locos castrorum.*

29. *tendebat. tentorium* das Lagerzelt. — *hic — tendebat* etc. Form der lebendigen Erzählung.

30. *classibus.* Die Flotte der Griechen bestand aus verschiedenen Abtheilungen der einzelnen Völkerschaften.

pars stupet innuptae donum exitiale Minervae
et molem mirantur equi; primusque Thymoetes
duci intra muros hortatur et arce locari,
sive dolo seu iam Troiae sic fata ferebant.
at Capys et quorum melior sententia menti
aut pelago Danaum insidias suspectaque dona
praecipitare iubent subiectisque urere flammis,
aut terebrare cavas uteri et tentare latebras.
scinditur incertum studia in contraria vulgus.
primus ibi ante omnis, magna comitante caterva,
Laocoon ardens summa decurrit ab arce
et procul 'o miseri, quae tanta insania, cives?
creditis avectos hostis aut ulla putatis
dona carere dolis Danaum? sic notus Ulixes?
aut hoc inclusi ligno occultantur Achivi,
aut haec in nostros fabricata est machina muros
inspectura domos venturaque desuper urbi,
aut aliquis latet error: equo ne credite, Teucri.
quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentis.'
sic fatus validis ingentem viribus hastam

31. *innupta Minerva*, Ἀθήνη παρθένος; daher ihr Tempel auf der Akropolis von Athen der berühmte Parthenon. — *donum exitiale* ist, wie öfters beim Dichter, im Sinne des erzählenden Aeneas gesagt. Als die Troianer das Pferd anstaunten, wussten sie noch nicht, dass es ein *donum exitiale* war. *Minervae* für die Minerva.

33. *duci hortatur*. Nach griechischer Art werden die Verba monendi, imperandi, agendi bei dem Dichter mit dem Infinitiv verbunden. — *arce*, s. v. 8.

34. *dolo*, d. i. *hortatur*.

36. *insidias*, metonymisch für *donum insidiis paratum*. — *suspectaque dona*, epische Epexegese zu *insidias*.

37. *praecipitare iubent*, s. v. 3. — *que* = vel.

38. *aut*. Entweder vernichten oder untersuchen war der Rath.

39. *scinditur incertum — vulgus*. Durch den doppelten Vorschlag wird die Menge unsicher, was sie thun soll; daher ereifert sie sich (*scinditur in studia*) nach den zwei entgegengesetzten Seiten hin, ob vernichten oder untersuchen.

41. *Laocoon*, Priester des Neptun. — *ardens* im Feuer des Eifers.

42. *quae tanta insania*. Aus der Ferne bemerkt er an der Bewegung, Haltung der Menge, dass diese in einem Irrthum ist, dass diese das Pferd für etwas Erfreuliches ansieht. Indessen spricht auch hier wieder mehr der Dichter, als die von ihm eingeführte Person.

46. *machina*, ähnlich den römischen Belagerungsthürmen, welche gegen die Mauern vorgeschoben werden, um von ihnen auf die letztern zu springen.

47. *inspectura*. Das Part. Fut. bezeichnet sehr häufig die Bestimmung, auch die Unabänderlichkeit einer Bestimmung, wie *homo moriturus*.

48. *aut aliquis error*, oder sonst ein Betrug.

49. *et* = auch, sogar, auch dann wann sie Geschenke bringen.

in latus inque feri curvam compagibus alvum
contorsit. stetit illa tremens, uteroque recusso
insonuere cavae gemitumque dedere cavernae.
et si fata deum, si mens non laeva fuisset,
impulerat ferro Argolicas foedare latebras,
Troiaque nunc staret, Priamique arx alta maneres.
Ecce manus iuvenem interea post terga revinctum
pastores magno ad regem clamore trahebant
Dardanidae, qui se ignotum venientibus ultro,
hoc ipsum ut strueret Troiamque aperiret Achivis,
obtulerat, fidens animi atque in utrumque paratus,
seu versare dolos seu certae occumbere morti.
undique visendi studio Troiana iuventus
circumfusa ruit, certantque inludere capto.
accipe nunc Danaum insidias et crimine ab uno
disce omnis.
namque ut conspectu in medio turbatus inermis
constitit atque oculis Phrygia agmina circumspexit:
'heu quae nunc tellus', inquit, 'quae me aequora possunt
accipere? aut quid iam misero mihi denique restat?
cui neque apud Danaos usquam locus, et super ipsi

51. *inque alvum*, epische Epexegese zu *in latus*. — *feri* metonymisch = Ungeheuer, ebenso *curvam compagibus* = gerundet durch die zusammengefügten Rippen. Vgl. v. 16.

52. *contorsit*, malerisch zur Bezeichnung des kräftigen Wurfes an den Anfang des Verses mit Cäsur und Pause gestellt. — *recusso*. Wie oft bei den Compositis mit *re* bedeutet dieses hier nicht „wieder" oder „zurück", sondern dient nur zur Verstärkung des Begriffs.

53. *cavae*, prädicativ.

54. *fata*. S. Aen. I, 2.

55. *impulerat*, über diese Nachahmung der griechischen Construction des irrealen Falles vgl. Gramm. *foedare*, über den Infinitiv vgl. v. 33.

57—198. *Sino lässt sich von Troern gefangen nehmen und täuscht sie durch Lügen über das Pferd.*

58. *manus revinctum*, nach griechischer Art = *manibus revinctis*. Das transitive Object des activen Verbs bleibt beim Passiv stehen und dieses wird auf die Person bezogen.

58. *Dardanidae*. S. Aen. I, 235.

59. *ultro*, darüber hinaus, d. i. über das hinaus, was zu geschehen hat etc., daher auch bisweilen = freiwillig, ohne anderes Zuthun. — *Achivis*. S. o. v. 4 und Aen. I, 30.

60. *hoc ipsum* erhält in *Troiam — quae aperiret Achivis* seine Epexegese.

61. *fidens animi*. Ueber den Genetiv vgl. Gramm.

62. *versare dolos*, das homerische *κέρδεα νωμᾶν*.

67. *conspectu*, metonymisch = mitten in der versammelten Menge, wo aller Augen auf ihn gerichtet sind.

68. *Phrygia* = *Troiana*. — *circumspexit*, absichtlich ein Spondeus im fünften Fuss.

71. *neque — et* = *et non — et*. Vgl. Gramm.

Dardanidae infensi poenas cum sanguine poscunt.'
quo gemitu conversi animi compressus et omnis
impetus. hortamur fari, quo sanguine cretus,
quidve ferat, memoret quae sit fiducia capto.
Ille haec deposita tandem formidine fatur:
'cuncta equidem tibi, rex, fuerit quodcumque, fatebor
vera', inquit, 'neque me Argolica de gente negabo:
hoc primum; nec, si miserum fortuna Sinonem
finxit, vanum etiam mendacemque improba finget.
fando aliquod si forte tuas pervenit ad auris
Belidae nomen Palamedis et inclita fama
gloria, quem falsa sub proditione Pelasgi
insontem infando indicio, quia bella vetabat,
demisere neci, nunc cassum lumine lugent:
illi me comitem et consanguinitate propinquum
pauper in arma pater primis huc misit ab annis.

72. *poenas*, weil er ein Grieche ist; *cum sanguine*, die *poena* besteht in seinem Blute, also: sie werden mich zur Strafe tödten, mein Blut als Sühne nehmen.

74. *hortamur fari*. S. v. 33. — *cretus*. Beim Dichter wird nicht selten im abhängigen Satz das verb. finit. selbst im Conjunctiv ausgelassen. Vgl. Aen. I, 6.

75. *quid ferat*, eine allgemeine Frage des ersten Zusammentreffens = was ihn hierherführe, was er zu bringen habe, dass er komme.

76. *deposita formidine*, ist aus der Verstellung des Sino zu erklären. Furcht hat er keine, vgl. v. 59—62.

77. *fuerit*. Das futurum exactum statt des einfachen futurum: mag auch kommen was da will. Vgl. Gramm.

81. *aliquod*. Bei *si* gewöhnlich das unbestimmtere *quis, qui;* hier *aliquis*, weil Sino bestimmt annimmt, dass von der Sache schon etwas zu den Troianern gedrungen sei. Ueber den Gebrauch des Indefinitum bei *si* vgl. Aen. I, 181, 578, 603.

82. *Belides* hier mit verlängertem *i*. — Palamedes, Sohn des Nauplius von Euböa und Nachkomme des ägyptischen Königs Belus, hatte nach der Sage den verstellten Wahnsinn entdeckt, durch welchen sich Odysseus dem Kriege zu entziehen suchte. Er legte ihm den Telemach vor das Gespann, und Odysseus hob vorsichtig den Pflug auf. Darob grollte ihm Odysseus und erregte gegen ihn den Verdacht des Verraths. Odysseus vergrub einen Schatz im Zelte des Palamedes, schickte einen gefangenen Phrygier mit einem Brief an ihn, erschlug diesen und benutzte als Beweis gegen Palamedes den Brief, in welchem Priamus für den Verrath dankte. Als Palamedes leugnete, veranlasste Odysseus in seinem Zelte nachzugraben nach dem im Briefe erwähnten Lohne, und Palamedes wurde gesteinigt. So die spätere Sage.

83. *falsa sub proditione = sub falso crimine proditionis*. — *Pelasgi*, vgl. Aen. I, 30.

84. *insontem infando indicio*. Die Stellung der drei mit *in* anfangenden Wörter ist absichtlich.

86. *comitem*, als θεράπων, wie oft bei Hom.

87. *pauper*, der Grund zu *misit*. — *primis ab annis*, vom Beginn des Krieges an, sogleich beim Beginn des Krieges.

dum stabat regno incolumis regumque vigebat
conciliis, et nos aliquod nomenque decusque
gessimus. invidia postquam pellacis Ulixi
— haud ignota loquor — superis concessit ab oris,
adflictus vitam in tenebris luctuque trahebam
et casum insontis mecum indignabar amici.
nec tacui demens, et me, fors si qua tulisset,
si patrios unquam remeassem victor ad Argos,
promisi ultorem et verbis odia aspera movi.
hinc mihi prima mali labes, hinc semper Ulixes
criminibus terrere novis, hinc spargere voces
in vulgum ambiguas et quaerere conscius arma.
nec requievit enim, donec Calchante ministro —
sed quid ego haec autem nequiquam ingrata revolvo?
quidve moror, si omnis uno ordine habetis Achivos
idque audire sat est? iamdudum sumite poenas;
hoc Ithacus velit et magno mercentur Atridae'.
Tum vero ardemus scitari et quaerere causas,
ignari scelerum tantorum artisque Pelasgae.
prosequitur pavitans et ficto pectore fatur:

88. *dum stabat regno*, als homerischer *βασιλεύς*, Kriegsherr, Heerführer seines Kriegsvolkes, das er vor Troia geführt hatte. — *regum conciliis* in den Rathsversammlungen, dem Kriegsrath der *βασιλῆες*, der Heerführer. — Die Dichter lassen bei den Ortsbestimmungen gerne die Präpositionen weg.

90. *invidia postquam*. Asyndetische Anknüpfung.

93. *mecum*, hom. *ἐνί θύμῳ*, *ἐν φρέσι*.

94. *si qua*. Vgl. v. 81.

96. *odia aspera* bei Odysseus.

99. *vulgum* hier Mascul., selten so zu Vergils Zeit. — *conscius* des dem Palamedes zugefügten Unrechts sich bewusst, schuldbewusst. — *arma* metonymisch Mittel und Wege, um dem Sino beizukommen. Vgl. oben *criminibus terrere novis*, *spargere voces in vulgum ambiguas*.

100. *nec requievit enim*, und so ruhte er denn nicht. *ministro — sed*. Welches ist hier der Zweck der Aposiopesis?

101. *autem* eine Häufung der Partikeln des Gegensatzes, um die Aposiopesis recht wirksam zu machen. — *ingrata*, die ausführliche Erzählung, will Sino vorspiegeln, bringt mir ja doch keinen Gewinn.

102. *si* hier gleich *siquidem*, *quandoquidem*.

103. *idque* d. i. *aliquem Achivum esse*. — *iamdudum sumite*, eine Brachylogie. Nehmt die Strafe, die ihr schon längst, d. h. seitdem ihr mich als Griechen erkannt habt, beschlossen habt. Was will Sino durch diese Resignation? Vgl. v. 105.

104. *velit — mercentur*, hier Potentialis wie der griech. Optat. mit *ἄν*. — *magno mercentur*, sie würden es um grossen Preis abkaufen, reichlich lohnen.

105. *tum vero*, dann erst recht.

107. *pavitans*, ein nur dichterisches Frequentativum. Diese wiederholte Scheu widerspricht nicht v. 76, wenn man daran festhält, dass das Ganze nur ein Spiel des Betrugs ist. Sino

dixerat. ille, dolis instructus et arte Pelasga,
sustulit exutas vinclis ad sidera palmas:
'vos, aeterni ignes, et non violabile vestrum
testor numen', ait, 'vos arae ensesque nefandi,
quos fugi, vittaeque deum, quas hostia gessi:
fas mihi Graiorum sacrata resolvere iura,
fas odisse viros atque omnia ferre sub auras,
si qua tegunt; teneor patriae nec legibus ullis.
tu modo promissis maneas servataque serves
Troia fidem, si vera feram, si magna rependam.
omnis spes Danaum et coepti fiducia belli
Palladis auxiliis semper stetit. impius ex quo
Tydides sed enim scelerumque inventor Ulixes
fatale aggressi sacrato avellere templo
Palladium caesis summae custodibus arcis
corripuere sacram effigiem manibusque cruentis
virgineas ausi divae contingere vittas:
ex illo fluere ac retro sublapsa referri
spes Danaum, fractae vires, aversa deae mens.
nec dubiis ea signa dedit Tritonia monstris.
vix positum castris simulacrum, arsere coruscae

einem göttlichen Gebot nicht nachgekommen zu sein; daraus geht das Bemühen hervor, durch eine Sühne den Zorn der Götter abzuwenden. „Was für eine Gottesverehrung ist das?" zu welchem göttlichen Dienste soll es sein? Daher metonymisch = Weihgeschenk.

154. *vos* etc. ist ein Trugschwur. Die Gestirne haben keinen Frevel der Griechen gegen Sino gesehen, und Sino verletzt nicht die Pflichten gegen die Griechen.

155. *resolvere*, s. v. 52.

158. *ferre sub auras*, ans Tageslicht bringen. Vgl. Anh. zu Aen. I, 546.

160. *maneas*, wie *stare promissis*. — *servataque serves*, Annomination.

161. *rependam*, heimzahle; vergelte für die rettende Aufnahme.

164. *sed enim* schliesst noch einen ausgelassenen Gedanken in sich. „Aber es wurde anders, es dauerte nicht so an; denn seitdem etc." „Aber seitdem ja" etc. — So lange das Palladium, das Bild der Pallas mit Schild und vorgehaltener Lanze, auf der Burg von Troia war, konnte die Stadt nicht eingenommen werden, daher *fatale*. Diomedes und Odysseus schlichen sich auf die Burg und raubten dasselbe.

168. *virgineas vittas*, die das Bild der jungfräulichen Athene (παρθένος) schmückenden Binden.

169. *fluere ac retro sublapsa referri* bezeichnet das allmälige und unausgesetzte Zurückweichen.

171. *ea signa*. Das Demonstrativ wird häufig statt des Genetivs in dieser Weise attributiv zum Nomen gesetzt. So *is nuntius* = *nuntius huius rei*. Hier = *signa aversae mentis*. — *Tritonia*, *Tritonis* (Τριτογένεια) heisst Athene, weil sie am See Tritonis in Libyen, nach andern an dem böotischen Bache Trito geboren sein soll. (Auch die aus dem Haupt des Zeus geborene, τριτώ = κεφαλή.).

172. *vix positum* = *arsere*. Ueber die asyndetische Constr. vgl. Gramm.

luminibus flammae arrectis, salsusque per artus
sudor iit, terque ipsa solo — mirabile dictu —
emicuit parmamque ferens hastamque trementem.
extemplo tentanda fuga canit aequora Calchas,
nec posse Argolicis exscindi Pergama telis,
omina ni repetant Argis numenque reducant,
quod pelago et curvis secum avexere carinis.
et nunc quod patrias vento petiere Mycenas,
arma deosque parant comites, pelagoque remenso
improvisi aderunt: ita digerit omina Calchas.
hanc pro Palladio moniti, pro numine laeso
effigiem statuere, nefas quae triste piaret.
hanc tamen immensam Calchas attollere molem
roboribus textis caeloque educere iussit,
ne recipi portis aut duci in moenia posset
neu populum antiqua sub religione tueri.
nam si vestra manus violasset dona Minervae,
tum magnum exitium — quod di prius omen in ipsum

173. *luminibus arrectis.* Das Götterbild richtete, schlug die Augen hoch auf, gleichsam um zu schauen, wo es sei. — *salsus*, gesalzen, dann salzartig, wie Salz schmeckend, beissend, scharf; so auch *salsae lacrimae.*

175. *trementem* proleptisch; so dass sie zitterte.

178. *omina ni repetant.* Der Dichter trägt oft römische Sitte auf die von ihm geschilderte Zeit über. Der römische Feldherr musste, wenn das Unternehmen nicht nach Wunsch von statten gieng, nach Rom zurückkehren, um auf dem Capitol neue Auspicien zu holen (*auspicia repetere*). — *numen*, das geraubte Palladium. — *reducant*, zurückführen, wieder mit sich bringen. Zu welchem Zweck, sagt der schlau täuschende Sinon nicht, erregt aber gerade durch dieses Verschweigen in den Troianern die Meinung, die Griechen würden das Bild auf seine alte Stelle zurückführen. Vgl. dazu v. 185 ff. — *Argis* von Argos als der Heimath des obersten Anführers Agamemnon.

179. *quod — avexere* ist ein erklärender Zusatz, welchen der erzählende Sino zu dem von ihm berichteten Ausspruch des Calchas (v. 177. 178) macht, gleichsam hinweisend gegen das Meer, wo das Bild jetzt auf der Flotte ist.

180. *Et* schliesst mit besonderer Hervorhebung zunächst an *avexere* an (*καὶ δὴ καί*): drum was das betrifft, dass sie jetzt fort sind, so hat das nicht viel zu bedeuten; bald werden sie wieder da sein. — *Mycenae* die Residenz des Agamemnon.

181. *remenso.* Die Partic. Perf. der Deponentia werden häufig passivisch gebraucht.

184. *nefas* der Frevel des Raubes aus der Burg Troias.

185. *attollere.* S. v. 3.

186. *caelo.* Der Dativ steht beim Dichter auf die Frage wohin?

187. *ne recipi — tueri.* Die Erklärung folgt v. 189—194. Gerade dadurch spornt aber erst Sino die Troianer recht an, das Pferd in die Stadt zu nehmen.

189. *dona Minervae.* S. v. 31.

190. *in ipsum*, auf Calchas. Diese Verwünschung ist im Munde des Sino nach v. 129 ganz natürlich.

accepit patrios! ultro flens ipse videbar
compellare virum et maestas expromere voces:
'o lux Dardaniae, spes o fidissima Teucrum,
quae tantae tenuere morae? quibus Hector ab oris
exspectate venis? ut te post multa tuorum
funera, post varios hominumque urbisque labores
defessi aspicimus! quae causa indigna serenos
foedavit vultus? aut cur haec vulnera cerno?'
ille nihil, nec me quaerentem vana moratur,
sed graviter gemitus imo de pectore ducens
'heu fuge, nate dea, teque his', ait, 'eripe flammis.
hostis habet muros, ruit alto a culmine Troia.
sat patriae Priamoque datum; si Pergama dextra
defendi possent, etiam hac defensa fuissent.
sacra suosque tibi commendat Troia penatis:
hos cape fatorum comites, his moenia quaere,
magna pererrato statues quae denique ponto.'
sic ait, et manibus vittas Vestamque potentem
aeternumque adytis effert penetralibus ignem.

Diverso interea miscentur moenia luctu,
et magis atque magis, quamquam secreta parentis
Anchisae domus arboribusque obtecta recessit,
clarescunt sonitus armorumque ingruit horror.
excutior somno et summi fastigia tecti
ascensu supero atque arrectis auribus adsto:

ἔχων, λαβών durch eine Präposition zu übersetzen.

279. *ultro*. S. v. 59; hier ohne vorher von Hector angeredet zu sein. — *ipse*, und *et ipse*, gleichfalls; vgl. v. 271 und Gramm.

281. *lux*, leuchtender Stern, Rettungsstern.

283. *ut* unregelmässig in adverbialer Weise zu *aspicimus*, statt *qualem*.

287. *nec me — moratur*, er hält mich nicht auf = er lässt mich mit meinen eiteln Fragen gehen, bekümmert sich nicht um meine eiteln Fragen.

289. *his* deiktisch.

291. *sat — datum*. Genug ist fürs Vaterland und für Priamus gekämpft worden.

292. *etiam hac* schon durch diese meine Rechte.

293. *sacra suosque — penates*. S. v. 178.

296. *Vesta*, die Schutzgöttin der häuslichen Niederlassung, besonders von den Römern auf dem Capitol verehrt (daher *potentem*), wo ihr das ewige Feuer durch die Vestalinnen erhalten wird. — *vittas Vestamque = Vestam vittis ornatam*.

298—317. *Aeneas erhebt sich und eilt, als er schon Alles in Flammen sieht, fort in den letzten Kampf.*

298. *diverso*, örtlich.

299. *secreta* in der ursprünglichen Bedeutung: abgeschieden.

300. *recessit* wie im Deutschen von Oertlichkeiten „zurücktreten".

301. *sonitus*, das Tönen, im Plural das Getön, hier vom Rufen und Schall der Trompeten.

in segetem veluti cum flamma furentibus austris
incidit, aut rapidus montano flumine torrens
sternit agros, sternit sata laeta boumque labores
praecipitesque trahit silvas; stupet inscius alto
accipiens sonitum saxi de vertice pastor.
tum vero manifesta fides, Danaumque patescunt
insidiae. iam Deiphobi dedit ampla ruinam
Vulcano exsuperante domus, iam proximus ardet
Ucalegon, Sigea igni freta lata relucent.
exoritur clamorque virum clangorque tubarum.
arma amens capio; nec sat rationis in armis,
sed glomerare manum bello et concurrere in arcem
cum sociis ardent animi: furor iraque mentem
praecipitant, pulchrumque mori succurrit in armis.
Ecce autem telis Panthus elapsus Achivum,
Panthus Othryades, arcis Phoebique sacerdos,
sacra manu victosque deos parvumque nepotem
ipse trahit cursuque amens ad limina tendit.
'quo res summa loco, Panthu? quam prendimus arcem?'

304. *veluti cum*, das homerische ὡς ὅτε. Ueber die Auslassung des einen Theils der Vergleichung s. v. 223.

305. *flumine montano*, in der Strömung vom Berge, durch die Strömung. Vgl. v. 212.

306. *boumque labores*, das homerische ἔργα βοῶν.

307. *praecipites* wie *rapidus* prädicativ: in jähem Sturze. — *inscius* weil er nicht weiss, woher das plötzliche Getön. — Das Tertium comparationis ist das ausserordentliche Staunen über das plötzliche, unbekannte Toben.

309. *tum vero*, jetzt erst, καὶ τότε δή. — *manifesta*, jetzt war es handgreiflich (*manifesta*), dass Hector im Traumbild wahr gesprochen hatte.

310. *Deiphobus*, Sohn des Priamus.

312. *Ucalegon*, die Person statt des Hauses. — *Sigeum*, das Vorgebirg an der Küste; ihm gegenüber das Rhoeteum. — *lata* prädicativ.

314. *amens*, ausser sich, zur Bezeichnung der höchsten Erregung, welche die plötzliche Gewalt der Umstände hervorbringt. — *nec* und doch nicht, obgleich nicht abzusehen ist, was die Waffen noch nützen sollen. *ratio*, Berechnung, *sat rationis* hinlänglich Berechnung = ich weiss nicht mehr Rath in den Waffen.

315. *glomerare manum*, wie *legiones glomerare*, eine Schaar zusammenraffen, erhält seine Erklärung durch *concurrere cum sociis*. *bello* Dativ des Zwecks.

316. *animi*, ein intensiver Plural.

317. *succurrit* animo, anwandeln; ebenso *subire*.

318—335. *Aeneas, dem fliehenden Panthus begegnend, erfährt von diesem den Stand der Dinge.*

320. *sacra victosque deos*. Vgl. v. 293, 178.

321. *trahit*, Zeugma. Er trug in der einen Hand die Götterbilder, mit der andern schleppte er mit sich den kleinen Knaben, dem es Mühe kostete, den schnellen Schritten des Mannes zu folgen (*trahit*). — *ad limina* Aeneae.

322. *quo res summa loco*. Wie steht's mit der letzten Entscheidung? Dass diese nahe sei, sieht Aeneas

vix ea fatus eram, gemitu cum talia reddit:
'venit summa dies et ineluctabile tempus
Dardaniae. fuimus Troes, fuit Ilium et ingens
gloria Teucrorum: ferus omnia Iuppiter Argos
transtulit; incensa Danai dominantur in urbe.
arduus armatos mediis in moenibus adstans
fundit equus, victorque Sinon incendia miscet
insultans. portis alii bipatentibus adsunt,
milia quot magnis umquam venere Mycenis;
obsedere alii telis angusta viarum
oppositi: stat ferri acies mucrone corusco
stricta, parata neci; vix primi proelia tentant
portarum vigiles et caeco Marte resistunt.'
talibus Othryadae dictis et numine divum
in flammas et in arma feror, quo tristis Erinys,
quo fremitus vocat et sublatus ad aethera clamor.
addunt se socios Ripheus et maximus armis
Epytus oblati per lunam Hypanisque Dymasque,
et lateri agglomerant nostro, iuvenisque Coroebus
Mygdonides: illis ad Troiam forte diebus

aus der Flucht des Panthus mit den Heiligthümern aus der Burg, dem letzten Stützpunkt. Daher ist die Frage gleich: Die Entscheidung hat sich wohl schon vollzogen, wir haben wohl für keine Entscheidung mehr zu kämpfen. Ebenso ist auch *quam prendimus arcem* eine Frage mit negativem Sinn. Haben wir noch eine Burg zu vertheidigen? Es ist wohl keine Burg mehr zu schützen. — *Panthu* griechische Form aus *Πάνθοε*. Vgl. Gramm.

326. *ferus* prädicativ. Der Schmerz über den Untergang presst selbst dem Priester diesen Vorwurf über den Gott aus.

329. *victorque Sinon*. Vgl. v. 31, 194.

330. *portae bipatentes*, mit beiden Flügeln offen stehende Thore.

333. *oppositi*, indem sie sich den Fliehenden entgegengestellt haben, d. i. entgegentretend.

334. *primi proelia tentant vigiles*. Hier ist *primi* örtlich und zeitlich zu nehmen. Mit Bezug auf v. 266 sind *primi vigiles* die Wächter an den Thoren, welche zuvorderst an der Stadt stehen und zuerst von den mittelst des Pferdes eingedrungenen Griechen überrumpelt und niedergemacht werden, damit der heranrückenden Masse die Thore geöffnet werden können. Panthus ist mit seiner kurzen Erzählung der Katastrophe bei dem Punkt angekommen, den schon Aeneas in seiner Erzählung v. 266 berührt hat.

335. *caeco Marte* im blinden Kampfgewühl. *caecus* wird activisch und passivisch gebraucht. S. v. 19.

336—369. *Aeneas, verbunden mit einigen Genossen, dringt kämpfend durch die Stadt.*

337. *Erinys*, die Furie, Personification des Zorns, der Rache der Götter. Bald wird nur eine, bald mehrere genannt. — *tristis*. Vgl. v. 31.

340. *per lunam*. Vgl. v. 255.

341. *agglomerant*, aus v. 339 *se*.

342. *illis — audierit*. Eine Episode, wie sie gern vom epischen Dichter eingeschoben wird bei Per-

venerat insano Cassandrae incensus amore,
et gener auxilium Priamo Phrygibusque ferebat,
infelix qui non sponsae praecepta furentis
audierit.
quos ubi confertos audere in proelia vidi,
incipio super his: 'iuvenes, fortissima frustra
pectora, si vobis audendi extrema cupido
certa, sequi; quae sit rebus fortuna videtis.
excessere omnes adytis arisque relictis
di, quibus imperium hoc steterat; succurritis urbi
incensae: moriamur, et in media arma ruamus.
una salus victis nullam sperare salutem.'
sic animis iuvenum furor additus. inde, lupi ceu
raptores atra in nebula, quos improba ventris
exegit caecos rabies, catulique relicti
faucibus exspectant siccis, per tela, per hostis
vadimus haud dubiam in mortem mediaeque tenemus
urbis iter; nox atra cava circumvolat umbra.
quis cladem illius noctis, quis funera fando
explicet aut possit lacrimis aequare labores?

sonen oder Gegenständen von hervorragender Bedeutung. Diese gewinnt Corŏbus durch seine Beziehung zur Königstochter Cassandra, sowie durch sein rasches Schicksal.

345. *insano*, synonym mit *furens*, (vgl. v. 244) zur Bezeichnung der Leidenschaft, welche blind macht, den ruhigen Verstand, die ruhige Ueberlegung raubt.

344. *gener*, proleptisch: als zukünftiger Schwiegersohn.

345. *qui audierit*, causaler Relativsatz zu *infelix*.

347. *audere in proelia*, prägnant = *audentes irruere*. Ebenso *incipio* = *incipio dicere*.

348. *super his*, in Betreff dessen, nämlich dass ich sie so kühn vorstürmen sah; dadurch wurde ich veranlasst, sie anzureden. Vgl. Aen. I, 750.

349. *audendi extrema cupido*. Diese Begierde erkennt Aeneas sogleich beim Zusammentreffen aus ihrer Haltung. Ueber die Auslassung des Verb. finit. s. v. 74.

350. *certa*, fest entschlossen. *sequi*, nach griechischer Art der Infinitiv für den Imperativ. — *rebus*, wie im Griechischen statt des Genetivs.

351. *excessere di*. Die Götter sind aus der Stadt gewichen, denn sonst hätte sie nicht erobert werden können.

353. *moriamur* schliesst sich dem Sinne nach eng an *sequi* an. Folgt, wir wollen sterben; denn Alles ist verloren, die Stadt steht in Flammen.

354. *una salus — salutem*, ein Paradoxon.

356. *improba*. Alles was nicht zu billigen ist, kann *improbus* heissen; hier ungestüm, keine Rücksicht kennend, rücksichtslos. — *raptores* adjectivisch, vgl. Gramm.

357. *caecos* prädicativ. Sie sind blind vor rasendem Hunger.

360. *nox atra*. Im Mondschein zeigt sich die (hier personifizierte) Nacht in ihrer schwarzen Natur durch die dunkeln, unheimlichen Schatten; diese dunkeln Schatten sind das Bild der schwarzen Nacht inmitten des leuchtenden Mondscheins. *cava* hohl, inhaltlos, synonym mit *inanis*.

urbs antiqua ruit multos dominata per annos
plurima perque vias sternuntur inertia passim
corpora perque domos et religiosa deorum
limina. nec soli poenas dant sanguine Teucri:
quondam etiam victis redit in praecordia virtus,
victoresque cadunt Danai. crudelis ubique
luctus, ubique pavor et plurima mortis imago.
Primus se Danaum magna comitante caterva
Androgeos offert nobis, socia agmina credens,
inscius, atque ultro verbis compellat amicis:
'festinate, viri. nam quae tam sera moratur
segnities? alii rapiunt incensa feruntque
Pergama; vos celsis nunc primum a navibus itis?'
dixit et extemplo — neque enim responsa dabantur
fida satis — sensit medios delapsus in hostis.
obstipuit retroque pedem cum voce repressit.
improvisum aspris veluti qui sentibus anguem
pressit humi nitens trepidusque repente refugit
attollentem iras et caerula colla tumentem:
haud secus Androgeos visu tremefactus abibat.
inruimus densis et circumfundimur armis,
ignarosque loci passim et formidine captos
sternimus: adspirat primo fortuna labori.

364. *inertia*, wehrlose. — Die Enumeratio partium mit dem Polysyndeton verdeutlicht das Bild der allgemeinen Verheerung, die keinen Platz unversehrt lässt.

367. *quondam*, hin und wieder; öfters so in Vergleichungen.

368. *crudelis* wird oft auch von Sachen gebraucht, wie in unserer Sprache: ein grausamer Schmerz. Vgl. Aen. I, 355, 361.

369. *plurima mortis imago*, das Bild des Todes in reichlicher Fülle.

370—401. *Begegnung mit dem Griechen Androgeos. Die Troianer tödten ihn und seine Begleitung und ziehen die Rüstungen der Griechen an.*

371. *socia agmina*. Plural des Metrums wegen; = *nos socium agmen esse*.

372. *ultro*. S. v. 59, seinerseits, ohne dass wir zuerst etwas sagten.

373. *festinate*, zum Kampf, zum Sturm.

377. *sensit delapsus;* nach griechischer Art ist mit dem Verbum der Wahrnehmung das Participium statt der Infinitivconstruction verbunden.

378. *pedem cum voce repressit* = *pedem et vocem repressit*. Er hielt Schritt und Stimme inne, als er den Irrthum merkte.

380. *humi nitens* fest auftretend auf den Boden.

381. *attollentem iras*. Die Schlange erhebt den Kopf und lässt aus diesem den Zorn funkeln. *iras* steht metonymisch für *caput iram significans*. — *caerula colla*, der griechische Accusativ der Beziehung.

383. *densis circumfundimur armis* erklärt sich aus v. 370: *magna comitante caterva*. Wir sind von einem dichten Kreis von Waffen umgeben, nachdem wir in den Haufen eingedrungen sind.

385. *labori*, Kampfesmühe, *πόνος*. *successu exsultans* aufjubelnd über den Erfolg, *animis exsultans* aufjubelnd im kühnsten Muthe.

atque hic successu exsultans animisque Coroebus
'o socii, qua prima', inquit, 'fortuna salutis
monstrat iter quaque ostendit se dextra, sequamur:
mutemus clipeos Danaumque insignia nobis
aptemus. dolus an virtus, quis in hoste requirat?
arma dabunt ipsi.' sic fatus deinde comantem
Androgei galeam clipeique insigne decorum
induitur laterique Argivum accommodat ensem.
hoc Ripheus, hoc ipse Dymas omnisque iuventus
laeta facit; spoliis se quisque recentibus armat.
vadimus immixti Danais haud numine nostro
multaque per caecam congressi proelia noctem
conserimus, multos Danaum demittimus Orco.
diffugiunt alii ad navis et litora cursu
fida petunt, pars ingentem formidine turpi
scandunt rursus equum et nota conduntur in alvo.
Heu nihil invitis fas quemquam fidere divis!
ecce trahebatur passis Priameia virgo
crinibus a templo Cassandra adytisque Minervae,
ad caelum tendens ardentia lumina frustra,
lumina, nam teneras arcebant vincula palmas.
non tulit hanc speciem furiata mente Coroebus,

386. *animis,* intensiver Plural.

387. *prima* zum ersten Mal, nämlich seit dem Einbruch der Griechen.

388. *dextra*, in der Prosa eher *dextram*. Warum hier *dextra*?

389. *insignia*. Die Abzeichen, Kennzeichen der Waffen, hier metonymisch statt Waffen überhaupt.

319. *arma dabunt ipsi*. Die Waffen zu ihrer Besiegung sollen sie selbst liefern. Er hofft, dass die List gelingen werde. *Deinde* steht, wie oft Adverbien, nach einem Adverbialsatz oder Participium, um die Beziehung zwischen Haupt- und Nebensatz scharf hervorzuheben. Nachdem er so gesprochen, da zieht er sodann an.

392. *clipei insigne decorum*, die schmückende Auszeichnung des Schildes, d. i. den mit schmückender Auszeichnung versehenen Schild. Auf den Schilden waren reliefartige Bilder angebracht.

394. *ipse*. S. v. 279.

396. *haud numine nostro* indem die Gottheit (hier allgemein das göttliche Walten) nicht auf unserer Seite war. Nicht unser Stern leuchtete uns. Das Pronomen possess. wird oft = günstig, gewogen, vortheilhaft, gebührend, gehörig, eigenthümlich gesetzt. *navis suo vento fertur*.

397. *per caecam noctem*. S. v. 19. 335.

398. *Orco*. S. v. 186.

402—437. *Cassandra wird gefangen von den Griechen fortgeschleppt. Für ihre Befreiung kämpfend fallen die Gefährten des Aeneas.*

405. *tendens lumina*, wie *tendere brachia*, um das Sehnsüchtige auszudrücken. — *ardentia*, schmerz- und wuthentbrannt. — *frustra*, vergeblich suchen ihre Blicke Hilfe bei den Göttern.

406. *lumina* nur die Blicke konnte sie zum Himmel richten.

407. *furiata mente*. S. v. 343.

et sese medium iniecit periturus in agmen.
consequimur cuncti et densis incurrimus armis.
hic primum ex alto delubri culmine telis
nostrorum obruimur, oriturque miserrima caedes
armorum facie et Graiarum errore iubarum.
tum Danai gemitu atque ereptae virginis ira
undique collecti invadunt, acerrimus Aiax
et gemini Atridae Dolopumque exercitus omnis;
adversi rupto ceu quondam turbine venti
confligunt, Zephyrusque Notusque et laetus Eois
Eurus equis; stridunt silvae, saevitque tridenti
spumeus atque imo Nereus ciet aequora fundo.
illi etiam, si quos obscura nocte per umbram
fudimus insidiis totaque agitavimus urbe,
apparent; primi clipeos mentitaque tela
agnoscunt atque ora sono discordia signant.
ilicet obruimur numero; primusque Coroebus
Penelei dextra divae armipotentis ad aram

408. *periturus*. S. v. 47. 125.

409. *consequimur*, das Compositum mit Rücksicht auf *cuncti*. — *densis armis*. S. v. 186. Die Sache ist wie 383. *densis incurrimus armis* von Seiten der Genossen und *sese medium iniecit in agmen* von Seiten des Coröbus entsprechen sich gegenseitig. Der Dichter hält durch solche Gegenstellungen das pünktlichste Ebenmass der Ausmalung ein.

410. *hic*, hier, bei dieser Gelegenheit. Mit *primum* ist *tum* (v. 413) zusammenzuhalten. Zweifache Gefahr stürmt auf sie ein, zuerst von Seiten der Troer, dann der Danaer.

411. *miserrima caedes*. Vgl. v. 270.

413. *gemitu — ira* zwei verschiedene Ablative, wie v. 386. *gemitu* = *cum gemitu, ira* = *ira incensi*.

415. *Dolopum*. S. v. 7.

416. *quondam*. S. v. 367.

417. *laetus Eois equis*. Wind und Wogen werden mit Rossen verglichen oder gebrauchen Rosse zu ihren Stürmen.

419. *Nereus*, ein Meergreis, Sohn des Pontus, erscheint hier mit dem Attribut des Poseidon. — *imo fundo*, vom untersten Grund aus. Vgl. v. 88. — *aequora*, die glatte Meeresfläche wird durch den Sturm aufgewühlt.

420. *per umbram* durch die Nacht hin. S. v. 360. *obscurâ*, blosses Epitheton ornans, hier ohne besonders hervortretende Bedeutung. Indem der treue Dichter hier mehr die Schrecken der nächtlichen Verfolgung hervorheben will, vergisst er den Mondschein und den Brand der Stadt. — *si quos fudimus*. Vgl. v. 399 ff.

422. *primi*, d. i. die welche von Aeneas und seiner Schaar angegriffen aus dem Blutbad entkommen waren, konnten als die ersten erkennen, dass die Troianer die griechischen Rüstungen angezogen hatten. Vgl. v. 385 ff. — *mentita tela* die Waffen die gelogen haben, oder die lügenden, trügenden Waffen. Das Partic. Perf. der Deponentia steht häufig in Präsensbedeutung.

423. *ora sono discordia signant*, sie bezeichnen den Mund, die Aussprache als nicht übereinstimmend im Tone, in der Aussprache, im Dialect. Denn beide Theile sprechen Griechisch.

425. *armipotentis*, der Minerva.

procumbit; cadit et Ripheus, iustissimus unus
qui fuit in Teucris et servantissimus aequi
— dis aliter visum — pereunt Hypanisque Dymasque
confixi a sociis; nec te tua plurima, Panthu,
labentem pietas nec Apollinis infula texit.
Iliaci cineres et flamma extrema meorum,
testor, in occasu vestro nec tela nec ullas
vitavisse vices Danaum et, si fata fuissent,
ut caderem, meruisse manu. divellimur inde;
Iphitus et Pelias mecum, quorum Iphitus aevo
iam gravior, Pelias et vulnere tardus Ulixi,
protinus ad sedes Priami clamore vocati.
Hic vero ingentem pugnam, ceu cetera nusquam
bella forent, nulli tota morerentur in urbe,
sic Martem indomitum Danaosque ad tecta ruentis
cernimus obsessumque acta testudine limen.
haerent parietibus scalae, postisque sub ipsos
nituntur gradibus clipeosque ad tela sinistris
protecti obiciunt, prensant fastigia dextris.
Dardanidae contra turris ac tota domorum
culmina convellunt; his se, quando ultima cernunt,
extrema iam in morte parant defendere telis,

426. *iustissimus unus*, pros. *unus omnium* bezeichnet den höchsten Grad unter allen.

428. *Dis aliter visum*. Die Gerechtigkeit sollte ihn nicht retten.

430. *labentem*, proleptisch: vor dem Hinsinken schützte dich nicht deine grosse Gottesfurcht. — *infula* als Zeichen der Weihe.

432. *testor vitavisse*. S. v. 3, 185.

433. *vices Danaum*, die von den Danaern bereiteten Wechselfälle des Kriegs.

434. *ut caderem* gehört dem Sinne nach in seiner Zwischenstellung ebenso zu *si fata fuissent* wie zu *meruisse*. — *manu* durch Feindeshand.

438—505. *Der Kampf bei der Burg.*

438. *ceu cetera nusquam bella forent*, als ob andere, sonstige Kämpfe nirgends wären.

440. *ad tecta ruentis — obsessum limen* oben, wie unten am Palast wüthet der Kampf.

441. *acta testudine*. Die über den Kopf gehaltenen Schilde bilden, einer an den andern stossend, ein Schilddach. *testudinem agere* ein Schilddach vorschieben, unter einem Schilddach vorrücken.

442. *haerent — dextris* Erklärung zu *ad tecta ruentis*. — Die Leitern sind angelegt an die Wände. Vgl. v. 88. — *postis sub ipsos* von unten hinauf an den Thürpfosten.

443. *nituntur gradibus*, sie klimmen, klettern mit Anstrengung auf den Stufen der *scalae* hinauf mit vorgehaltenem Schild in der Linken, so dass sie gedeckt sind (*protecti*, so oft das Particip proleptisch).

444. *prensant*, oben angekommen, erfassen sie den höchsten Punkt, sie halten sich am obern Rand, um von der letzten Stufe auf das Dach einzudringen. In *prensare* ist der Eifer gezeichnet.

445. *domorum*. Der Palast ist ein Complex von Gebäuden.

auratasque trabes, veterum decora alta parentum,
devolvunt; alii strictis mucronibus imas
obsedere fores, has servant agmine denso.
instaurati animi regis succurrere tectis
auxilioque levare viros vimque addere victis.
Limen erat caecaeque fores et pervius usus
tectorum inter se Priami, postesque relicti
a tergo, infelix qua se, dum regna manebant,
saepius Andromache ferre incomitata solebat
ad soceros et avo puerum Astyanacta trahebat.
evado ad summi fastigia culminis, unde
tela manu miseri iactabant inrita Teucri.
turrim in praecipiti stantem summisque sub astra
eductam tectis, unde omnis Troia videri
et Danaum solitae naves et Achaia castra,
aggressi ferro circum, qua summa labantis
iuncturas tabulata dabant, convellimus altis
sedibus impulimusque: ea lapsa repente ruinam

448. *auratas trabes*, nach römischer Art. Vgl. v. 178.

449. *alii obsedere fores*, von innen gegen die unten einbrechenden. Vgl. v. 441.

451. *instaurati succurrere*. Vgl. v. 33. — *animi* Aeneae et sociorum. Vgl. v. 435.

453. *caecae fores*. Vgl. v. 19, eine andere, unbekannte Hinterthüre. — *pervius usus*, gewöhnlicher Durchgang.

454. *relicti*. Der ganze Angriff fand an der Vorderseite statt. — *inter se*. Vgl. Aen. I, 455.

455. *infelix*. Vgl. v. 31. So lange sie jenen Durchgang zum Besuche der Familie benutzte, war sie noch nicht *infelix*.

456. *Andromache*, Gemahlin Hectors. — *incomitata*. Sonst erscheint die Frau immer nur von Dienerinnen begleitet.

457. *trahebat*, eine naturgetreue Wiedergabe des wirklichen Vorgangs. Vgl. zu *trahere* v. 321.

458. *summi fastigia culminis*, der Gipfel der obersten Dachspitze.

459. *inrita*, sie konnten nicht mehr helfen.

460. *in praecipiti*, substantiviertes Adjectiv; der Thurm bildete oben auf dem Dache eine Art Vorsprung oder stand ganz vorn, so dass er losgestossen auf die andringenden Feinde hinabstürzen (*praecipitari*) musste. — *summis tectis* ganz oben vom Dache aus hoch aufgeführt (*ad astra*, Hyperbel). Der Thurm diente als Wartthurm.

462. *solitae*. Vgl. v. 74.

463. *summa tabulata*. Der offenbar nur während des Kriegs aufgeführte Thurm bestand aus Balken und Brettern, die zu Stockwerken zusammengefügt waren. *summa* heissen diese *tabulata* von der Stelle, wo sie aufgeschlagen sind (*summis tectis*, wie sogleich *altis sedibus*). — *labantis iuncturas*. Da, wo dieser Thurm auf den Dachboden angefügt ist, greifen sie ihn mit Aexten (*ferro*) an, um ihn aus seiner Verbindung zu lösen und zum Wanken zu bringen. „Fugen, die gerne weichen, nachgeben."

465. *impulimus*, wir stiessen ihn an, wir gaben ihm einen Stoss.

cum sonitu trahit et Danaum super agmina late
incidit. ast alii subeunt, nec saxa nec ullum
telorum interea cessat genus.
Vestibulum ante ipsum primoque in limine Pyrrhus
exsultat, telis et luce coruscus aëna:
qualis ubi in lucem coluber mala gramina pastus,
frigida sub terra tumidum quem bruma tegebat,
nunc positis novus exuviis nitidusque iuventa
lubrica convolvit sublato pectore terga
arduus ad solem et linguis micat ore trisulcis.
una ingens Periphas et equorum agitator Achillis,
armiger Automedon, una omnis Scyria pubes
succedunt tecto et flammas ad culmina iactant.
ipse inter primos correpta dura bipenni
limina perrumpit postisque a cardine vellit
aeratos; iamque excisa trabe firma cavavit
robora et ingentem lato dedit ore fenestram.

467. *subeunt*, rücken von unten nach.

469. *vestibulum* ist im römischen Hause der freie Platz unmittelbar vor der Thüre, auf welchen man von der Strasse aus eintritt. Hier verweilten die Ankommenden, bis ihnen die Thüre geöffnet wurde. Diese stiess nicht unmittelbar auf die Strasse. Zum Vestibulum führten Treppen. — *primoque in limine* erklärt *ante ipsum*: gerade vorn am Vestibulum auf der obersten Stufe der Treppe, die von der Strasse zu jenem führt. — *Pyrrhus*, auch Neoptolemus, des Achilles Sohn.

470. *exsultat*, in jugendlicher Kampfeslust und Kraft.

471. *qualis ubi*. Vgl. v. 223. = *talis erat, qualis est coluber, ubi* etc. — *mala gramina* Giftkräuter.

473. *nitidus iuventa* strahlend in Jugendfrische.

474. *lubrica*, Epitheton ornans. Der Plural hier aus metrischer Rücksicht. — *sublato pectore*, sie kriecht dahin mit aufgerichtetem Vordertheil des Körpers.

477. *Scyria pubes*, die Schaar des Pyrrhus. Odysseus hatte nach dem Tode Achills dessen Sohn von der sporadischen Insel Skyros zur Theilnahme am Kampf vor Troia geholt.

478. *tecto*, ad tectum; pars pro toto (Synekdoche) = an den Palast heran.

480. *limina*, die innere Schwelle, auf der die Thüre des Eingangs in das Haus ruht. — *perrumpit*, er bricht sie mit der Axt durch, er haut ein Loch in dieselbe da, wo der *cardo*, d. i. ein in einer Höhlung der Schwelle sich drehender Zapfen, in der Schwelle läuft. Damit wird auch der Zapfen selbst abgehauen von der Thürwand (*postis a cardine vellit*), und die Thür verliert ihren Halt auf der Schwelle.

481. *aeratos*. Die Thüren sind stark mit Erz beschlagen. — *excisa trabe*, der Balken der Schwelle da wo der *cardo* war. Um den *cardo* loszumachen, musste er zuerst den Schwellbalken an- oder aushauen. Dann bekam er Raum, auch die starke eichene Thüre an diesem Platze weiter auszuhauen — *firma cavavit robora*, und dadurch entstand die zweite Oeffnung — *ingens fenestra* — durch welche man in das Innere sehen konnte.

apparet domus intus et atria longa patescunt,
apparent Priami et veterum penetralia regum,
armatosque vident stantis in limine primo.
at domus interior gemitu miseroque tumultu
miscetur, penitusque cavae plangoribus aedes
femineis ululant; ferit aurea sidera clamor.
tum pavidae tectis matres ingentibus errant,
amplexaeque tenent postes atque oscula figunt.
instat vi patria Pyrrhus: nec claustra nec ipsi
custodes sufferre valent; labat ariete crebro
ianua, et emoti procumbunt cardine postes.
fit via vi; rumpunt aditus primosque trucidant
immissi Danai et late loca milite complent:
non sic, aggeribus ruptis cum spumeus amnis
exiit oppositasque evicit gurgite moles,
fertur in arva furens cumulo camposque per omnis
cum stabulis armenta trahit. vidi ipse furentem
caede Neoptolemum geminosque in limine Atridas,
vidi Hecubam centumque nurus Priamumque per aras
sanguine foedantem quos ipse sacraverat ignis.
quinquaginta illi thalami, spes tanta nepotum,

483. *et atria patescunt*, Epexegese zu *apparet domus intus*. In das Atrium kommt man durch die Thüre aus dem Vestibulum.

484. *penetralia*. Von dem Atrium führen verschiedene Thüren in die einzelnen Gemächer.

485. *armatosque vident*, wie v. 449. — *in limine primo* vorn auf der Schwelle, aber hinter der Thüre.

486. *domus interior*, das Innere des Palastes, hinter dem Atrium. Das Jammern drang durch das Atrium vor bis zur Thüre.

487. *cavae aedes*, bei den Römern das *cavaedium*, ein innerer Hofraum, um welchen ringsum sich die Gebäulichkeiten schliessen.

489. *matres* = *matronae*.

490. *amplexaeque tenent*, gleichsam um das letzte *vale* zu sagen.

491. *claustra* das Schloss der mit Eisen beschlagenen Thüre.

492. *custodes*, wie v. 450. — *ariete*, Ueber die Synizese vgl. Aen. I, 2. Der *aries* ist hier ein Balken oder irgend ein brauchbarer Gegenstand, durch dessen häufigen Stoss die Thüre, welche unten aus den Angeln losgehauen ist, eingestossen wird, so dass sie unten wankt und weicht (*labat*) und sodann aus den obern Angeln herausfällt. *procumbunt*, sie fällt natürlich vorwärts, wenn unten eingestossen wird. — *sufferre* ohne Object, wie oft die transitiven Verben, wodurch sie den Schein von intransitiven erhalten.

494. *primos* die vordersten, die ersten hinter der Thüre, welche dort als Wächter standen.

496. *non sic*. Vgl. v. 304 ff. 223.

498. *furens cumulo*, wüthend im Wasserschwall.

501. *centum nurus*. In der spätern Sage waren es 50 Töchter und 50 Schwiegertöchter des Priamus.

503. *quinquaginta*, hier nach Homer, welcher 50 Söhne und 12 Töchter des Priamus kennt.

barbarico postes auro spoliisque superbi
procubuere; tenent Danai, qua deficit ignis.
Forsitan et Priami fuerint quae fata requiras.
urbis uti captae casum convulsaque vidit
limina tectorum et medium in penetralibus hostem,
arma diu senior desueta trementibus aevo
circumdat nequiquam umeris et inutile ferrum
cingitur ac densos fertur moriturus in hostes.
aedibus in mediis nudoque sub aetheris axe
ingens ara fuit iuxtaque veterrima laurus,
incumbens arae atque umbra complexa penates.
hic Hecuba et natae nequiquam altaria circum,
praecipites atra ceu tempestate columbae,
condensae et divum amplexae simulacra sedebant.
ipsum autem sumptis Priamum iuvenalibus armis
ut vidit, 'quae mens tam dira, miserrime coniunx,
impulit his cingi telis? aut quo ruis?' inquit.
'non tali auxilio nec defensoribus istis
tempus eget, non, si ipse meus nunc adforet Hector.
huc tandem concede; haec ara tuebitur omnis,
aut moriere simul.' sic ore effata recepit
ad sese et sacra longaevum in sede locavit.
Ecce autem elapsus Pyrrhi de caede Polites,
unus natorum Priami, per tela, per hostis
porticibus longis fugit et vacua atria lustrat

504. *barbarico*. Vgl. v. 31. 194. Dem Römer ist alles Nichtrömische *barbarus*. — *spoliis*. Die Römer pflegten die erbeuteten Rüstungen in Tempeln und später auch im Vestibulum ihrer Wohnungen aufzuhängen.

505. *tenent*, über die Auslassung des Objects s. v. 492.

506—558. *Priamus wird von Pyrrhus am Altar ermordet.*

506. *fata*, hier das letzte Schicksal.

508. *limina tectorum*, den Eingang des Palastes.

510. *nequiquam — inutile*. S. v. 31.

511. *cingitur ferrum*. S. v. 57. Doch ist *cingi* hier mehr medial.

512. *aedibus in mediis*. S. v. 487. Hier war gewöhnlich ein Altar der Penaten. — *aetheris = caeli*.

515. *altaria*, Plural aus metrischer Rücksicht; vorher *ara*.

516. *praecipites*. Die gescheuchten Tauben stürzen herab in dichtem, geschlossenem Zuge. Was ist das tertium comparationis? — *atra tempestate* zur Erde gescheucht durch den Sturm, der mit Gewölk den Himmel schwarz umhüllt.

517. *complexae simulacra sedebant* nach Art der supplices, der Schutzflehenden.

520. *impulit cingi*. S. v. 33.

521. *tali auxilio*, Hilfe der Waffen. — *nec defensoribus istis* erläuternd zu *tali auxilio*, noch solche Vertheidiger, durch *iste* hinweisend auf Priamus.

522. *si adforet Hector*, könnte er *defensor* sein.

523. *huc tandem concede*, nur die Götter können noch schützen.

528. *porticibus longis*. S. v. 88. Der Dichter denkt hier an einen Säuleneingang vor dem Atrium. Als

saucius. illum ardens infesto vulnere Pyrrhus
insequitur, iam iamque manu tenet et premit hasta.
ut tandem ante oculos evasit et ora parentum,
concidit ac multo vitam cum sanguine fudit.
hic Priamus, quamquam in media iam morte tenetur,
non tamen abstinuit nec voci iraeque pepercit.
'at tibi pro scelere', exclamat, 'pro talibus ausis
di, si qua est caelo pietas, quae talia curet,
persolvant grates dignas et praemia reddant
debita, qui nati coram me cernere letum
fecisti et patrios foedasti funere vultus.
at non ille, satum quo te mentiris, Achilles
talis in hoste fuit Priamo, sed iura fidemque
supplicis erubuit corpusque exsangue sepulcro
reddidit Hectoreum meque in mea regna remisit.'
sic fatus senior telumque imbelle sine ictu
coniecit, rauco quod protinus aere repulsum
et summo clipei nequiquam umbone pependit.
cui Pyrrhus: 'referes ergo haec et nuntius ibis
Pelidae genitori. illi mea tristia facta
degeneremque Neoptolemum narrare memento:

Polites das Atrium leer findet, eilt er durch dieses in das cavaedium.

529. *saucius*, emphatische Stellung zu Anfang des Verses, noch hervorgehoben durch die Pause, nach homerischer Art. — *infesto vulnere insequitur*, er will ihm die tödliche Wunde beibringen, denn verwundet ist er ja schon.

533. *media morte tenetur*, er schwebt schon mitten im Bereiche des Todes, der Tod ist ihm selbst schon nahe. Doch rafft er sich nochmals auf.

536. *si qua*. Vgl. v. 81. *pietas* ist die Gesinnung, welche das Gesetz der Natur solchen gebietet, die durch die Natur mit einander verbunden sind. Daher Frömmigkeit, Eltern-, Kindes-, Vaterlandsliebe; von den Göttern gegen die Menschen = Gerechtigkeit Vgl. Aen. I, 10.

538. *cernere fecisti*, dichterische Construction des Infinitivs mit *facere*. Vgl. v. 33.

539. *patrios foedasti vultus*, du hast das Auge des Vaters besudelt dadurch, dass du mich gezwungen hast, den durch dich gebrachten Tod mit eigenen Augen zu sehen.

541. *iura*. Der Schutzflehende, *supplex* steht unter dem Schutz des Zeus (*ἱκέσιος*) und hat durch diesen das Recht, von den Menschen geachtet zu werden. Priamus ist supplex am Altare der Götter. — *fidem* die von Zeus den Schutzflehenden gewährte Treue, d. i. der treue Schutz. Wer gegen den Schutzflehenden fehlt, verletzt also nicht nur diesen, sondern auch den Gott.

542. *erubuit*. Die Verba der Gemüthsbewegung werden selbst in Prosa nicht selten mit einem Accusativ verbunden. Vgl. Gramm.

544. *sine ictu*, ohne kräftigen Schwung, so dass es nicht scharf treffen kann.

548. *mea tristia facta*. Ironie.

549. *degeneremque N.* Erzähl' ihm von meinen traurigen Thaten und seinem entarteten Sohn.

nunc morere.' hoc dicens altaria ad ipsa trementem
traxit et in multo lapsantem sanguine nati
implicuitque comam laeva dextraque coruscum
extulit ac lateri capulo tenus abdidit ensem.
haec finis Priami fatorum, hic exitus illum
sorte tulit, Troiam incensam et prolapsa videntem
Pergama, tot quondam populis terrisque superbum
regnatorem Asiae. iacet ingens litore truncus,
avulsumque umeris caput et sine nomine corpus.
At me tum primum saevus circumstetit horror.
obstipui; subiit cari genitoris imago,
ut regem aequaevum crudeli vulnere vidi
vitam exhalantem; subiit deserta Creusa
et direpta domus et parvi casus Iuli.
respicio et, quae sit me circum copia, lustro.
deseruere omnes defessi et corpora saltu
ad terram misere aut ignibus aegra dedere.
Iamque adeo super unus eram, cum limina Vestae
servantem et tacitam secreta in sede latentem

550. *hoc dicens*, bei, mit diesen Worten. Wort und That sind gleichzeitig mit einander. — *ad ipsa altaria*, sogar noch an den Altar hin; dadurch wird der Frevel erhöht. Wie löst sich der scheinbare Widerspruch mit v. 525? — *trementem*, vgl. v. 509.

552. *implicuit comam*. Gewöhnlich *implicare manum coma*. Des Ebenmaasses mit *dextva* wegen hat der Dichter die Construction gewechselt. — In der heroischen Zeit ist langes Haar ein Schmuck der Vornehmen (*καρηκομόωντες Ἀχαιοί*). — *coruscum*, er hob auf, schwang das Schwert, dass es funkelte. So steht öfters ein prädicatives Adjectiv oder Particip.

553. *lateri*. S. v. 186.

555. *tulit*. Der Dichter gebraucht häufig das einfache Verbum statt des Compositum.

556. *populis terrisque*. Ablat. causae zu *superbum*.

557. *ingens truncus*, der ungeheure Rumpf des Priamus.

558. *avulsumque — caput*. Der ganze Vers ist Epexegese zu *truncus*; als Verb. finit. ist *est* zu ergänzen. — *sine nomine*. Kein Grabdenkmal, keine Inschrift ehrt den grossen König.

559—566. *Beim Anblick des getödteten Priamus gedenkt Aeneas der Seinigen.*

560. *subiit*. Vgl. v. 317.

561. *crudeli*. Vgl. v. 368.

563. *direpta domus*, das Haus, wenn es geplündert wäre.

564. *quae copia*, wie viele, was für Gefährten noch um mich wären.

565. *defessi*, erschöpft; *aegra*, lebensmüde, lebenssatt.

567—587. *Begegnung der Helena.* (Diese Verse fehlen in den besten Handschriften.)

567. *super unus eram*, Tmesis. — *limina Vestae*. Wo dieser Tempel zu denken sei, lässt sich aus der Stelle selbst nicht herausfinden.

568. *tacitam:* Oefters ist ein Adjectiv mit Participium einem Substantiv ohne Verbindung beigefügt, anscheinend gleich einem Adverbium; es ist aber wirkliches Adjectiv mit besonderer Bedeutung. *latentem* ist coordiniert mit *servantem* und ist nächste Bestimmung zu *Tyndarida;*

Tyndarida aspicio; dant claram incendia lucem
erranti passimque oculos per cuncta ferenti.
illa sibi infestos eversa ob Pergama Teucros
et poenas Danaum et deserti coniugis iras
praemetuens, Troiae et patriae communis Erinys,
abdiderat sese atque aris invisa sedebat.
exarsere ignes animo; subit ira cadentem
ulcisci patriam et sceleratas sumere poenas.
'scilicet haec Spartam incolumis patriasque Mycenas
aspiciet partoque ibit regina triumpho,
coniugiumque domumque patres natosque videbit,
Iliadum turba et Phrygiis comitata ministris?
occiderit ferro Priamus? Troia arserit igni?
Dardanium totiens sudarit sanguine litus?
non ita. namque etsi nullum memorabile nomen
feminea in poena est nec habet victoria laudem,
exstinxisse nefas tamen et sumpsisse merentis
laudabor poenas, animumque explesse iuvabit
ultricis flammae et cineres satiasse meorum.'

dazu kommt aber die weitere, in welcher Eigenschaft die sich Versteckende entdeckt wurde. Wenn sie einen Laut der Angst oder des Hilferufs hören lässt, so ist sie auch am verborgenen Orte nicht versteckt genug. Ich sah sie, wie sie versteckt war, schweigsam, jeden Laut zurückhaltend,

569. *Tyndaris*, Helena, die Tochter des spartanischen Königs Tyndareus und der Leda und Schwester des Kastor und Pollux.

570. *erranti*, als er durch die Trümmer hin irrte, um zu seinem Hause zu kommen.

572. *coniugis*, des Menelaus.

573. *praemetuens*, zum Voraus fürchtend, bevor sie in die immer noch mögliche Gefangenschaft gerathen ist. — *Erinys*, die Rachegöttin, Furie; s. v. 337. Helena ist die Furie, welche die Wuth zwischen Griechen und Troer gebracht hat.

574. *invisa sedebat*. Dort sass sie, die Verhasste, nämlich aus dem Sinn des Erzählenden.

575. *exarsere ignes* schliesst sich unmittelbar an *invisa* an.

576. *sceleratas*. Vgl. v. 31; wie *invisa* zu fassen.

577. *scilicet haec — ministris*. Diese Reflexion widerspricht dem v. 572. — *patriasque Mycenas* ist epexegetischer Zusatz zu *Spartam* zur Bezeichnung der Heimath, des heimathlichen Peloponneses. Denn *Mycenae* war die Residenz des Agamemnon.

579. *natos*, Plural statt *natam*. Die Tochter des Menelaos und der Helena war Hermione. Ebenso *patres* für *patrem*.

581. *occiderit — arserit — sudarit*. Sie soll im Triumph in der Heimath aufziehen, während Troia untergegangen sein wird etc. ? Die Aufregung spricht in kurzen Hauptsätzen, statt in logisch geordneten Haupt- und Nebensätzen.

585. *exstinxisse*. Nach griechischer Art der Infinitiv statt eines Conjunctionssatzes, ähnlich wie bei den Verbis imperandi etc. Vgl. v. 33. — *nefas* durch die Vertilgung der Person ist gleichsam auch der Frevel getilgt. — *merentis* von ihr, die die Strafe verdient hat.

587. *flammae*, vgl. v. 575.

talia iactabam et furiata mente ferebar,
cum mihi se, non ante oculis tam clara, videndam
obtulit et pura per noctem in luce refulsit
alma parens, confessa deam qualisque videri
caelicolis et quanta solet, dextraque prehensum
continuit roseoque haec insuper addidit ore:
'nate, quis indomitas tantus dolor excitat iras?
quid furis aut quonam nostri tibi cura recessit?
non prius aspicies, ubi fessum aetate parentem
liqueris Anchisen, superet coniunxne Creusa
Ascaniusque puer? quos omnis undique Graiae
circum errant acies et, ni mea cura resistat,
iam flammae tulerint inimicus et hauserit ensis.
non tibi Tyndaridis facies invisa Lacaenae
culpatusve Paris, divum inclementia, divum,
has evertit opes sternitque a culmine Troiam.
aspice — namque omnem, quae nunc obducta tuenti
mortalis hebetat visus tibi et umida circum
caligat, nubem eripiam; tu ne qua parentis
iussa time neu praeceptis parere recusa —
hic, ubi disiectas moles avulsaque saxis
saxa vides mixtoque undantem pulvere fumum,
Neptunus muros magnoque emota tridenti
fundamenta quatit totamque a sedibus urbem
eruit. hic Iuno Scaeas saevissima portas

588—623. *Venus erscheint dem Aeneas, enthüllt ihm den tiefern Grund von Troias Fall und mahnt ihn zur Flucht mit den Seinigen.*

588. *ferebar*, liess mich hinfeissen.

590. *pura in luce refulsit*, sie strahlte im reinen Götterglanze. Die Götter erscheinen in verklärtem Lichte. — *per noctem*. Vgl. v. 360. Das Düstere der Nacht wird überstrahlt von dem göttlichen Glanz.

591. *qualis quantaque videri solet*. Sonst erscheinen die Götter den Menschen nicht in ihrer wahren Gestalt, welche das menschliche Auge nicht aushalten kann. Aeneas, als Sohn der Göttin, wird durch den göttlichen Glanz nicht geblendet.

594. *indomitas*, unbändig, wie *invictus* unbesiegbar, und öfters so das Particip. Perf.

595. *nostri cura* wird v. 597. 98 erklärt.

596. *non*. Die betonte Negation ohne Fragewort gibt der Frage den Ton des mahnenden Vorwurfs; sonst auch der Verwunderung, des Staunens, der Erwartung.

597. *liqueris*. S. v. 555. — *coniunxne*. Binde- und Fragewörter werden vom Dichter häufig umgestellt, wie es das Metrum erfordert.

600. *tulerint*, abstulerint.

601. *tibi*, Dativus ethicus zu *evertit*.

606. *ne time*. Vgl. v. 581. Sie zeigt ihm das vernichtende Walten der Götter, damit er sich nicht ferner weigert, ihrer Weisung folgend die Flucht mit den Seinigen zu nehmen.

612. *eruit*. Vgl. v. 529. — *Scaeae*

incertum: nec post oculis est reddita nostris,
nec prius amissam respexi animumve reflexi,
quam tumulum antiquae Cereris sedemque sacratam
venimus; hic demum collectis omnibus una
defuit et comites natumque virumque fefellit.
quem non incusavi amens hominumque deorumque,
aut quid in eversa vidi crudelius urbe?
Ascanium Anchisenque patrem Teucrosque penates
commendo sociis et curva valle recondo.
ipse urbem repeto et cingor fulgentibus armis.
stat casus renovare omnis omnemque reverti
per Troiam et rursus caput obiectare periclis.
principio muros obscuraque limina portae,
qua gressum extuleram, repeto et vestigia retro
observata sequor per noctem et lumine lustro.
horror ubique animo, simul ipsa silentia terrent.
inde domum, si forte pedem, si forte tulisset,
me refero. inruerant Danai et tectum omne tenebant.
ilicet ignis edax summa ad fastigia vento
volvitur, exsuperant flammae, furit aestus ad auras.
procedo et Priami sedes arcemque reviso.
et iam porticibus vacuis Iunonis asylo
custodes lecti Phoenix et dirus Ulixes
praedam adservabant. huc undique Troïa gaza
incensis erepta adytis mensaeque deorum

(*fato*) entrissen worden ist, darüber hat er keinen Zweifel; nur wie es geschehen, ist ihm dunkel geblieben.

740. *incertum — nostris* ist im Sinne des erzählenden Aeneas eingefügt, wie v. 738 und 39.

741. *amissam*, wie v. 740. Hätte er sie beim Gehen verloren gewusst, so hätte er früher umgeschaut.

742. *tumulum antiquae Cereris.* S. v. 714. Hier wie dort das Attribut in der Hypallage. — Ueber den Accus. vgl. v. 88.

748. *commendo — recondo*, ein ὕστερον πρότερον.

754. *vestigia retro observata*, die im Zurückgehen genau beachteten Fussspuren.

755. *animo*, hier „für das Gemüth".

756. *si forte, si forte tulisset*, „vielleicht, vielleicht hat sie den Schritt dahin zurückgelenkt". In der Wiederholung liegt ein letzter Hoffnungsstrahl.

759. *volvitur — aestus.* Vgl. v. 706. *exsuperant*, sie schlagen über dem Dache zusammen.

761. *porticibus vacuis*, absoluter Ablativ: öde waren die weiten Hallen. Vgl. v. 528. — *Junonis asylo.* Wo sonst die Schutzflehenden sichere Stätte fanden, da war jetzt des Krieges Beute in Sicherheit gebracht. Der Dichter denkt sich den Junotempel auf der Burg, wie in Rom auf dem Capitol.

762. *Phoenix* hatte den Achilles in den Waffen unterrichtet und begleitete ihn als Führer einer Schaar Myrmidonen in den troianischen Krieg.

765 crateresque auro solidi captivaque vestis
congeritur. pueri et pavidae longo ordine matres
stant circum.
ausus quin etiam voces iactare per umbram
implevi clamore vias maestusque Creusam
770 nequiquam ingeminans iterumque iterumque vocavi.
quaerenti et tectis urbis sine fine ruenti
infelix simulacrum atque ipsius umbra Creusae
visa mihi ante oculos et nota maior imago.
obstipui, steteruntque comae et vox faucibus haesit.
775 tum sic adfari et curas his demere dictis:
'quid tantum insano iuvat indulgere dolori,
o dulcis coniunx? non haec sine numine divum
eveniunt; nec te comitem hinc portare Creusam
fas aut ille sinit superi regnator Olympi.
780 longa tibi exsilia, et vastum maris aequor arandum:
et terram Hesperiam venies, ubi Lydius arva
inter opima virum leni fluit agmine Thybris.
illic res laetae regnumque et regia coniunx
parta tibi; lacrimas dilectae pelle Creusae.
785 non ego Myrmidonum sedes Dolopumve superbas
aspiciam aut Grais servitum matribus ibo
Dardanis et divae Veneris nurus,
sed me magna deum genetrix his detinet oris.

765. *auro solidi* = *auro solido*, aus purem Golde. — *captiva*, bisweilen von Sachen gebraucht. — *vestis*. Ueber den Singular vgl. Gramm. Reich gestickte Teppiche und Decken werden allenthalben bei den Opfermahlen und Gelagen verwendet. Vgl. Aen. I, 697 ff.

771. *tectis* hier = *per tecta*. Vgl. v. 88.

772. *infelix simulacrum*. In *simulacrum*, Götterbild, ist auf die göttliche Bestimmung der Creusa hingedeutet. *infelix* dagegen ist subjectiv von dem erzählenden Aeneas beigefügt, der den Verlust der Gattin als ein Unglück fühlt. Vgl. v. 738. — *ipsius umbra Creusae* ist epische Epexegese zu *simulacrum*.

773. *nota maior imago*, also geisterhaft; daher das Gefühl im folgenden Vers.

776. *insano* geistig gebraucht „ohne Ueberlegung". Daher *insania* Tollheit.

777. *non haec sine numine divum eveniunt* gibt den Grund, warum sie den *dolor* als *insanus* bezeichnet.

778. *nec — aut;* hier *nec aut fas aut ille sinit*. Ueber *non aut — aut* vgl. Gramm. Weder in der Fügung des Schicksals (das über den Göttern steht), noch in dem Willen des Juppiter steht es.

780. *aequor arandum*, eine im Deutschen nicht zulässige Metapher; wohl aber sagen wir „das Meer durchfurchen".

781. *Lydius* = etruskisch. Nach der Sage sind die Etrusker aus Lydien in Kleinasien eingewandert.

782. *leni agmine*, in sanfter Bewegung, Strömung, (*agmen* das Treiben, vgl. v. 212).

785. *Myrmidonum*. S. v. 7.

788. *magna deum genetrix*. Cybele

iamque vale et nati serva communis amorem.'
haec ubi dicta dedit, lacrimantum et multa volentem
dicere deseruit tenuisque recessit in auras.
ter conatus ibi collo dare bracchia circum;
ter frustra comprensa manus effugit imago,
par levibus ventis volucrique simillima somno.
sic demum socios consumpta nocte reviso.
Atque hic ingentem comitum adfluxisse novorum
invenio admirans numerum, matresque virosque,
collectam exsilio pubem, miserabile vulgus.
undique convenere animis opibusque parati,
in quascumque velim pelago deducere terras.
iamque iugis summae surgebat Lucifer Idae
ducebatque diem, Danaique obsessa tenebant
limina portarum, nec spes opis ulla dabatur:
cessi et sublato montes genitore petivi.

behielt die Creusa zurück in jenen Gegenden, wo die Göttin besonders verehrt wurde.

796—804. *Aeneas geht mit den gesammelten Flüchtigen auf den Ida.*

798. *pubem* hier = *gentem* appositiv zu *matresque virosque*. — *opes* die gerettete Habe. — *parati*, zu folgen.

801. *Lucifer*, der Venus heilig, auch selbst Venus genannt, gleichsam der Führer des Tags.

803. *spes opis ulla* Hoffnung auf Hilfe von irgend einer Seite her.

804. *cessi*. Bis die Griechen abgezogen wären, zieht er sich mit der ganzen Schaar Flüchtiger von dem ersten Sammlungsplatz (v. 713) weiter ins Gebirge (daher der Plural *montes*).

P. VERGILI MARONIS

A E N E I D O S

LIBER TERTIUS.

Postquam res Asiae Priamique evertere gentem
immeritam visum superis ceciditque superbum
Ilium et omnis humo fumat Neptunia Troia:
diversa exsilia et desertas quaerere terras
auguriis agimur divum, classemque sub ipsa
Antandro et Phrygiae molimur montibus Idae

Drittes Buch. Aeneas erzählt seine Irrfahrten bis zur Ankunft bei Dido.

1 — 12. *Aeneas verlässt mit den Seinen die Heimath.*

1. *res Asiae*, in so fern das Reich des Priamus das vornehmste in Kleinasien war; denn nur an diesen Theil von Asien ist hier zu denken. Priamus' Herrschaft erstreckte sich über Phrygien, den Hellespont und Lesbos; daher seine vielen Hilfsvölker im Kampf gegen die Griechen.

2. *immeritam.* Nur Paris war der Frevler gewesen.

3. *humo*, vom Boden auf. Der Dichter lässt häufig bei den Ortsbestimmungen die Präposition weg. — *fumat*, bezeichnendes Präsens neben dem Perfect *cecidit.* — *Neptunia.* Die ersten Mauern Troias waren von Neptun gebaut. Vgl. Aen. II, 625.

4. *diversa* entlegen von dem Vaterland wie von der zu suchenden neuen Heimath. — *desertas* steht im Sinn des erzählenden Aeneas; denn als sie die Orakel nicht recht verstehend den gemeinten Gegenden zusteuern, kennen sie diese noch nicht als *desertas.* — *quaerere.* Der Dichter verbindet nach griechischer Art mit den verbis agendi, monendi, imperandi etc. den Infinitiv.

6. *Antandros.* Die Stadt Antandos, am Fusse des Ida gelegen und am Berge aufsteigend (daher *sub*) wurde erst später daselbst gegründet. Der Dichter nimmt die Ortsbezeichnungen aus seiner Zeit. — *ipsa* hart unten an Antandros.

incerti, quo fata ferant, ubi sistere detur,
contrahimusque viros. vix prima inceperat aestas,
et pater Anchises dare fatis vela iubebat:
litora cum patriae lacrimans portusque relinquo
et campos, ubi Troia fuit. feror exsul in altum
cum sociis natoque penatibus et magnis dis.
Terra procul vastis colitur Mavortia campis,
Thraces arant, acri quondam regnata Lycurgo,
hospitium antiquum Troiae sociique penates,
dum fortuna fuit. feror huc, et litore curvo
moenia prima loco fatis ingressus iniquis,
Aeneadasque meo nomen de nomine fingo.
Sacra Dionaeae matri divisque ferebam
auspicibus coeptorum operum, superoque nitentem

7. *sistere*, nämlich *pedem*. Durch Auslassung des Objects erscheinen oft verba transitiva als intransitiva. — *dare* beim Dichter mit dem Infinitiv = gestatten, einräumen.

8. *vix prima inceperat aestas*. Die übrig gebliebenen Troianer hatten also noch in der alten Heimath überwintert und benützten diese Zeit um Schiffe zu bauen. Ueber die Inversion der Construction bei *vix* vgl. Gramm.

9. *fatis*. *fatum*, *fata* ist bald das unabänderliche Schicksal, das selbst über den Göttern steht und dessen Vollstrecker die Götter sind; bald bedeutet es das Schicksal des Einzelnen oder auch die einzelnen Schicksalsfügungen, Schläge, welchen der Mensch unterworfen ist. Was kann es nach dem Zusammenhang hier nur bedeuten?

12. *penatibus*. Der Dichter trägt römische Sitten, Einrichtungen, Anschauungen etc. auf die von ihm geschilderte Zeit über. — *et magnis dis* ist epische Epexegese zu *penatibus*.

13—68. *Aeneas gründet in Thrazien eine Stadt, wird aber durch das unglückliche omen des Polydorus veranlasst, den Platz wieder zu verlassen.*

13. *vastis campis*. Thrazien galt immer bei den Alten als ein unwirthliches Land. — *Mavortia*, dem Mars geweiht. Die Thrazier waren als tüchtige Kämpfer bekannt.

14. *acri Lycurgo*. Nach griechischer Art wird das Passivum mit dem Dativ statt mit der Präposition verbunden. Lykurgus, welcher sich heftig dem Bacchusdienste widersetzte, wurde mit Wahnsinn und Tod von dem Gott selbst bestraft. — *regnata*. Bisweilen werden Intransitiva vom Dichter in persönlichem Passiv gebraucht.

16. *litore curvo*, vgl. v. 3.

17. *prima* zum ersten Male nach der Flucht. — *fatis ingressus iniquis*, wie v. 4. *desertas* im Sinne der spätern Erzählung. Ueber *fatis* vgl. v. 9. — *loco*. Die Dichter gebrauchen vielfach das einfache Verbum statt des Compositum.

18. *Aeneadas*. Auch bei Livius und Tacitus findet sich der Name als Apposition in Uebereinstimmung mit *nomen*. Die Sage führt auf diese Niederlassung den Ursprung der Stadt Aenus bei der Mündung des Hebrus zurück.

19. *Dionaeae matri*. Venus war die Tochter der Dione, Aeneas der Sohn der Venus. — *divisque*. Mit dem Opfer für eine bestimmte Gottheit waren immer auch Gebete an die Götter überhaupt verbunden.

20. *auspicibus*. *auspex* ist der, welcher durch das Auspicium den

caelicolum regi mactabam in litore taurum.
forte fuit iuxta tumulus, quo cornea summo
virgulta et densis hastilibus horrida myrtus.
accessi viridemque ab humo convellere silvam
conatus, ramis tegerem ut frondentibus aras,
horrendum et dictu video mirabile monstrum.
nam quae prima solo ruptis radicibus arbos
vellitur, huic atro liquuntur sanguine guttae
et terram tabo maculant. mihi frigidus horror
membra quatit, gelidusque coit formidine sanguis.
rursus et alterius lentum convellere vimen
insequor et causas penitus tentare latentis:
ater et alterius sequitur de cortice sanguis.
multa movens animo nymphas venerabar agrestis
Gradivumque patrem, Geticis qui praesidet arvis,
rite secundarent visus omenque levarent.

Willen der Götter erforscht, dann der selbst, welcher den Rath gibt, die Sache begünstigt. — *nitentem* glänzend, in Folge guter Ernährung und sorgsamer Pflege. Zu den Opfern wurden die schönsten Thiere ausgesucht. — Was bedeuten die Imperfecte *ferebam* — *mactabam* gegenüber den folgenden Perfecten?

22. *tumulus*, ein einfacher Erdaufwurf. — *quo*, nämlich *erat*. Der Dichter lässt in Nebensätzen das Verbum finitum im Indicativ wie im Conjunctiv nicht selten aus.

23. *hastilibus*. Die Myrtenzweige sind starr wie Lanzen, nicht ähnlich lebendigem Gezweige. Vgl. v. 46.

24. *silvam*, eine Synekdoche.

25. *aras*. Zu den Opfern wurden bald ein, bald zwei Altäre errichtet und diese mit grünen Zweigen geschmückt.

26. *monstrum*, jede ungewöhnliche Erscheinung.

28. *huic*, ein homerischer Dativ. *liqui*, flüssig gemacht werden, entquellen.

30. *quatit*, vgl. v. 17. — *frigidus* und *gelidus* sind prädicativ. Eiskalt gerinnt mir das Blut vor Angst.

32. *causas tentare*, durch einen erneuten Versuch die Ursache herausfinden.

34. *multa movens*. Die Erscheinung macht ihm viele Sorge, was sie bedeuten solle; daher mahnt ihn sein frommer Sinn sofort der Götter zu gedenken, sie um glückliche Wendung des Omens zu bitten. — *Nymphas agrestis*. Die Alten dachten sich die Natur von göttlichen Wesen, den Nymphen, belebt, welche besonders an schönen oder bemerkenswerthen Stellen ihre Wohnungen haben.

35. *Gradivus* = *Mars* vgl. v. 13. *Geticis arvis* = *Thraciae*. Die Geten sind das Volk auf dem linken, die Thracier auf dem rechten Donauufer.

36. *secundare* = *secundum facere*. *rite*, mit Beobachtung des bei den heiligen Handlungen vorgeschriebenen Brauchs, ist in ähnlichem Sinn auf das Wirken der Götter übertragen. — *omenque levarent* ist Epexegese zu *visus secundarent*. *visus* (= *visa*) bezeichnet den objectiven Thatbestand; ihn sollen die Götter zu einem glücklichen machen. *omen* ist die aus dem objectiven Thatbestand hervortretende Folge; in ihm ist ein Zeichen, eine Vorbedeutung zu erkennen, welche durch die Schrecklichkeit der Thatsache schwer drückt. Diese Last der Vorbedeutung sollen die Götter erleichtern.

tertia sed postquam maiore hastilia nisu
aggredior genibusque adversae obluctor harenae —
eloquar an sileam? — gemitus lacrimabilis imo
auditur tumulo et vox reddita fertur ad auris:
'quid miserum, Aenea, laceras? iam parce sepulto,
parce pias scelerare manus. non me tibi Troia
externum tulit aut cruor hic de stipite manat.
heu fuge crudelis terras, fnge litus avarum.
nam Polydorus ego. hic confixum ferrea texit
telorum seges et iaculis increvit acutis.'
tum vero ancipiti mentem formidine pressus
obstipui steteruntque comae et vox faucibus haesit.
Hunc Polydorum auri quondam cum pondere magno
infelix Priamus furtim mandarat alendum
Threicio regi, cum iam diffideret armis
Dardaniae cingique urbem obsidione videret.
ille, ut opes fractae Teucrum et Fortuna recessit,
res Agamemnonias victriciaque arma secutus
fas omne abrumpit; Polydorum obtruncat et auro
vi potitur. quid non mortalia pectora cogis,
auri sacra fames! postquam pavor ossa reliquit,

37. *hastilia.* S. v. 23.

41. *iam* in der Aufforderung „jetzt doch". — *sepulto* ist nicht von einem förmlichen Begräbniss zu verstehen, dessen Polydorus ja nicht theilhaftig geworden ist, sondern vielmehr spricht der Dichter selbst, als er an den sprechend Eingeführten denkt. — *parcere* mit dem Infinitiv ist eine Umschreibung der Negation.

42. *scelerare*, insofern er die Ruhe des Todten stört, der zudem sein Verwandter ist. — *non tulit aut manat = non aut tulit aut manat:* weder bin ich dir ein Fremder noch etc. Wie verhält sich *non cruor — manat* zu v. 28. 33?

46. *seges.* Die deutsche Metapher wäre mehr „ein Hagel von Geschossen". Hier ist *seges* wegen *increvit* gewählt. *confixum*, nämlich *me.*

47. *ancipiti*, warum? — *mentem pressus = obpressa mente.* Die Transitiven werden vom Dichter nach griechischer Art im Passiv in der Weise persönlich construiert, dass die Person Subject bleibt und der Accusativ des Objects aus dem Activum beibehalten wird.

49. *Polydorum.* Priamus hatte den kleinen Sohn Polydorus seinem Schwiegersohne, dem thrazischen König Polymnestor mit einer grossen Menge Goldes übergeben.

50. *infelix.* Vgl. v. 4. — *furtim* heimlich vor den Griechen.

52. *Dardaniae.* S. Aen. I. 235. *cingi obsidione.* S. v. 12.

53. *fractae.* S. v. 22.

55. *fas* das von den Göttern gesetzte Recht oder Gesetz. Das *nefas* besteht hier in der Verletzung der Verwandtschaft wie des Gastrechts.

56. *quid.* Ueber diesen Accus. des Pronomen neutrum beim Verbum statt der Präposition vgl. Gramm.

57. *sacra* verflucht, verdammt. Durch die Verwünschung der Goldgier konnte Dido den Troianern günstig gestimmt werden, da auch sie durch die Habsucht des Bruders des Gatten beraubt wurde. Vgl. Aen. I, 347 ff.

delectos populi ad proceres primumque parentem
monstra deum refero et, quae sit sententia, posco.
omnibus idem animus, scelerata excedere terra,
linqui pollutum hospitium et dare classibus austros.
ergo instauramus Polydoro funus: et ingens
aggeritur tumulo tellus; stant Manibus arae
caeruleis maestae vittis atraque cupresso
et circum Iliades crinem de more solutae;
inferimus tepido spumantia cymbia lacte
sanguinis et sacri pateras animamque sepulcro
condimus et magna supremum voce ciemus.
Inde ubi prima fides pelago placataque venti
dant maria et lenis crepitans vocat auster in altum,
deducunt socii navis et litora complent.
provehimur portu, terraeque urbesque recedunt.
sacra mari colitur medio gratissima tellus
Nereidum matri et Neptuno Aegaeo,
quam pius arquitenens oras et litora circum

58. *primum* vor allen. Wie v. 12 eine Nachahmung römischer Zustände.

60. *excedere — linqui*. Der Wechsel von Activ und Passiv ist nicht selten. Zu *linqui* vgl. v. 17.

61. *pollutum* von Polymnestor. — *classibus* Plural bloss des Metrums wegen. *dare classibus austros*, eine Hypallage = *classem austris*. — Die Namen von bestimmten Winden werden allgemein für Wind gesetzt.

62. *instauramus*. Polydorus war wohl unter dem Erdhügel (v. 22) verschüttet, sonst hätte ja Aeneas die Reste des Leichnams sehen müssen; es war also eine Art von *funus* vorausgegangen, aber nicht ein *rite peractum*. Daher wiederholt, erneuert Aeneas die Handlung der Bestattung, so dass in Wirklichkeit dem Unglücklichen die letzte Ehre erwiesen wird.

63. *tumulo*. Die Dichter setzen auf die Frage wohin? auch den Dativ: zu dem bereits bestehenden, aber nicht als wirkliches Grabdenkmal giltigen Erdhügel. — *arae*, vgl. v. 25.

64. *caeruleis*, stahl- d. i. dunkelfarben, schwarz, wie bei Todtenopfern gebräuchlich. *atra cupresso*: Alles auf Tod und Unterwelt bezügliche erhält das Attribut *ater*; hier die Cypresse mit dem dunkeln, düstern Schatten des Trauerbaums.

65. *crinem solutae*. S. v. 47.

66. *lacte*. Bei den Todtenopfern werden Milch, Honig, Blut der Opferthiere und ungemischter Wein auf das Grab gegossen.

68. *condimus*. Erst wenn die Seele *rite* bestattet, in der Erde geborgen ist, findet sie Ruhe in der Unterwelt. Wie *condere* auch *componere* von der Bestattung. — *supremum*, das dreimalige *vale*.

69—83. *Aeneas steuert nach Delos und wird von dem König Anius gastfreundlich aufgenommen.*

69. *ubi prima fides*. Vgl. v. 22.

70. *lenis crepitans auster*. Der *lenis auster* ruft durch sein Säuseln (*crepitans*) auf die See.

74. *Nereidum matri*, der Doris, der Gemahlin des Nereus. — Neptunus heisst *Aegaeus*, weil die Sage seinen Wohnsitz in das ägäische Meer verlegt. — Der doppelte Hiatus macht den Vers hart.

75. *pius* bezeichnet die Gesinnung, zu welcher das Band der Natur verpflichtet. Hier „in dankbarer Liebe,

errantem Mycono e celsa Gyaroque revinxit
immotamque coli dedit et contemnere ventos.
huc feror, haec fessos tuto placidissima portu
accipit. egressi veneramur Apollinis urbem.
rex Anius, rex idem hominum Phoebique sacerdos,
vittis et sacra redimitus tempora lauro,
occurrit, veterem Anchisen agnoscit amicum.
iungimus hospitio dextras et tecta subimus.
Templa dei saxo venerabar structa vetusto:
'da propriam, Thymbraee, domum; da moenia fessis
et genus et mansuram urbem; serva altera Troiae
Pergama, reliquias Danaum atque immitis Achilli.
quem sequimur? quove ire iubes, ubi ponere sedes?
da, pater, augurium atque animis inlabere nostris.'
vix ea fatus eram: tremere omnia visa repente,
liminaque laurusque dei, totusque moveri
mons circum et mugire adytis cortina reclusis.
summissi petimus terram, et vox fertur ad auris:

liebevoller Dankbarkeit". Nach der Sage war Delos bis zur Geburt des Apollo und der Diana eine schwimmende Insel. — *arquitenens* bei Homer τοξοφόρος, ἀργυρότοξος.

76. *Mycono e celsa Gyaroque*, von den kleinen, benachbarten Inseln aus, so dass Delos in ihrer Mitte fest blieb.

77. *dedit*. Vgl. v. 7.

78. *placidissima* in ganz gefälligem, friedlichem Sinne, im Gegensatz zu der thrazischen Küste, wo ihnen Ungemach drohte.

80. *rex idem — sacerdos*. Im frühen Alterthum waren beide Würden in einer Person vereint.

81. *redimitus tempora*. S. v. 47. — *lauro*. Dem Apollo ist der Lorbeer heilig.

82. *agnoscit*, aus alter Gastfreundschaft her. Die Assonanz *Anchisen agnovit amicum* ist absichtliche Tonmalerei.

83. *hospitio*, in, zufolge der Gastfreundschaft, in gastlichem Sinn.

84—121. *Aeneas erhält das Orakel, nach Creta zu segeln.*

84. *venerabar*, ich gab meiner Verehrung Ausdruck und bat; ich bat in ehrfürchtigem Gebet. — *templa* Plural aus metrischem Grund.

85. *da*, d. i. offenbare die vom Schicksal gegebene Heimath. — *Thymbraeus* heisst Apollo von der Stadt und Ebene Thymbra bei Troja, wo der Gott einen Tempel hatte. — *da moenia* etc. Epexegese zu *domum*.

87. *Pergama*. Die Burg von Troia. — *Achilli*. Ueber diese Form des Genetivs bei Eigennamen auf *eus* und *es* vgl. Gramm.

88. *ire iubes*. Der Dichter lässt leicht das Subject beim Infinitiv weg.

90. *vix fatus eram, tremere omnia visa*. Ueber die invertierte Construction bei *vix* vgl. Gramm. Der Dichter lässt auch *et* im Nachsatz weg.

91. *liminaque*. *que* wird durch Arsis und Cäsur als Länge gebraucht. *limina* eine Synekdoche für den ganzen Tempel; ebenso *laurus* für den ganzen, jenen umgebenden Lorbeerhain.

92. *mons*, Cynthus. — *adytis*, nachdem der nicht zu betretende, heilige Raum sich erschlossen hatte. — *cortina* metaphorisch für Orakel.

93. *summissi*, proleptisches Particip der Folge. (Vgl. Gramm.). Sie wer-

'Dardanidae duri, quae vos a stirpe parentum
prima tulit tellus, eadem vos ubere laeto
accipiet reduces. antiquam exquirite matrem.
hic domus Aeneae cunctis dominabitur oris,
et nati natorum et qui nascentur ab illis.'
haec Phoebus; mixtoque ingens exorta tumultu
laetitia, et cuncti, quae sint ea moenia, quaerunt,
quo Phoebus vocet errantis iubeatque reverti.
tum genitor, veterum volvens monumenta virorum,
'audite, o proceres,' ait, 'et spes discite vestras.
Creta Iovis magni medio iacet insula ponto,
mons Idaeus ubi et gentis cunabula nostrae.
centum urbes habitant magnas, uberrima regna,
maximus unde pater, si rite audita recordor,
Teucrus Rhoeteas primum est advectus ad oras
optavitque locum regno. nondum Ilium et arces
Pergameae steterant; habitabant vallibus imis.
hinc mater cultrix Cybelae Corybantiaque aera

fen sich zu Boden und sind dann *summissi. summitti* = *procumbere.*

94. *Dardanidae.* Vgl. Aen. I, 235. Mit dieser Anrede deutet das Orakel auf Italien, die Heimath des Dardanus. — *duri* im Unglück ausdauernd.

95. *uber* das Adjectivum neutrum erscheint als Substantiv.

96. *reduces* mit Bezug auf *antiqua mater.*

97. *domus Aeneae*, d. i. die spätere *gens Julia.* In dieser Verkündung der Weltherrschaft ist die Tendenz des ganzen Gedichtes angedeutet.

99. *mixto tumultu.* Die Freude gab sich in lauten Worten und heftigen Bewegungen kund.

101. *reverti* in Bezug auf *antiqua mater*, *prima tellus*, *reduces.* Sie sehen noch Troia als ihre erste Heimath an.

102. *monumenta virorum,* eine Metonymie: Die Denkzeichen der Männer statt die Thaten, die Geschicke der Männer. In der Prosa sind *monumenta rerum gestarum* die schriftlichen Aufzeichnungen, Urkunden.

104. *Jovis magni.* Auch die Troer leiten ihren Ursprung von Juppiter her, indem Dardanus als dessen Sohn von der Sage bezeichnet wird. Auf Creta wurde Juppiter als Kind ernährt.

106. *centum urbes*, nach Homer die *ἑκατόμπολις.* — *regna.* In der ältesten Zeit gab es nur Stadtherrschaften und Stadtfürsten, die über die Stadt und Umgebung herrschten.

107. *maximus pater*, der Urahne. Vgl. Aen. I, 235.

108. *Rhoeteas ad oras.* Die beiden Vorgebirge der Landschaft sind das Rhoeteum und das Sigeum.

110. *habitabant vallibus imis*, zu Dardanus Zeit, als Teucrus aufgenommen wurde.

111. *Hinc.* Der Cult der Cybele wurde von Creta nach Phrygien verpflanzt. Hier wohnte sie auf dem Berge *Cybeles* oder *Cybele.* — *mater,* die Mutter der Götter, gewöhnlich *magna mater.* — *Corybantia aera.* Die Korybanten waren die Diener der Cybele, welche bei den Opfern und Aufzügen Cymbeln zusammenschlagend wilde Tänze aufführten. Der ganze Dienst der Cybele war ein rauschender.

Idaeumque nemus; hinc fida silentia sacris,
et iuncti currum dominae subiere leones.
ergo agite et, divum ducunt qua iussa, sequamur,
placemus ventos et Gnosia regna petamus.
nec longo distant cursu: modo Iuppiter adsit,
tertia lux classem Cretaeis sistet in oris.'
sic fatus meritos aris mactavit honores,
taurum Neptuno, taurum tibi, pulcher Apollo,
nigram Hiemi pecudem, Zephyris felicibus albam.
Fama volat pulsum regnis cessisse paternis
Idomenea ducem, desertaque litora Cretae,
hoste vacare domos sedesque adstare relictas.
linquimus Ortygiae portus pelagoque volamus,
bacchatamque iugis Naxum viridemque Donysam,
Olearum niveamque Parum sparsasque per aequor
Cycladas et crebris legimus freta concita terris.

112. *Idaeum nemus*, wie auf Creta. — *fida silentia sacris* bezeichnet den Mysteriendienst. Wie im Kult der Ceres, des Bacchus waren die Eingeweihten durch einen Eid gebunden, nichts von dem Geheimdienste auszusagen.

113. *subiere*. Von hier, von Creta stammt der Brauch, d. h. man stellte es sich so vor.

115. *Gnosia regna*, von der wichtigsten Stadt Gnosus, dem Sitze des Minos, so genannt.

118. *meritos*, wie unser „verdient" activ und passiv; im letzteren Fall = schuldig.

119. *Neptuno*, um ihn günstig für die weitere Fahrt zu stimmen; dem Apollo als Dankesopfer für das Orakel.

120. *Hiemi*, dem Verderben bringenden Sturm wird wie den Göttern der Unterwelt ein schwarzes Lamm geopfert.

121—191. *In Creta angekommen, wird Aeneas durch eine Pest erschreckt und von den Penaten zur Weiterfahrt nach Italien veranlasst.*

121. *pulsum Idomenea*. Idomeneus, König der Creter, gelobte den Göttern, auf der Heimfahrt von Troia von einem Sturm ergriffen, das erste, was ihm bei der Landung begegne, für die Rettung zu opfern. Dies war aber sein Sohn, und dafür wurde er von den Cretern vertrieben. Er landete am Vorgebirg Sallentinum in Calabrien und gründete dort eine Stadt. Dass Creta jetzt vom Feinde frei war, machte dem Aeneas die neue Heimath um so lockender.

123. *adstare*, bereit dastehen zur Aufnahme.

124. *Ortygia*, der alte Name von Delos. — *pelago*. Vgl. v. 3 und v. 63.

125. *bacchatam*. Auf Naxos war ein Hauptsitz des Bacchuscults. *Naxos bacchatur*, eine Metonymie: Naxos tobt von der Bacchusfeier, die Leute feiern dort tobend den Bacchusdienst. Das Particip. Perf. steht, wie in der Prosa öfter vom Deponens mit Präsensbedeutung. — *Donysa*, eine kleine Insel im ägäischen Meer, *viridis* nach einigen wegen eines grünen Marmors, nach andern wegen der Felder und Wälder; bei den Römern Verbannungsort.

126. *Olearos* östlich von Paros.

127. *legimus* vom Wasser- und Landwege = der Strasse nachgehen. — *concita crebris terris*. Durch die

nauticus exoritur vario certamine clamor;
hortantur socii Cretam proavosque petamus.
prosequitur surgens a puppi ventus euntis,
et tandem antiquis Curetum adlabimur oris.
ergo avidus muros optatae molior urbis
Pergameamque voco, et laetam cognomine gentem
hortor amare focos arcemque attollere tectis.
iamque fere sicco subductae litore puppes;
conubiis arvisque novis operata iuventus;
iura domosque dabam: subito cum tabida membris
corrupto caeli tractu miserandaque venit
arboribusque satisque lues et letifer annus.
linquebant dulces animas aut aegra trahebant
corpora, tum steriles exurere Sirius agros,
arebant herbae et victum seges aegra negabat.
rursus ad oraclum Ortygiae Phoebumque remenso
hortatur pater ire mari veniamque precari,
quam fessis finem rebus ferat, unde laborum
tentare auxilium iubeat, quo vertere cursus.

vielen zackigen Inseln gibt es hier viele Brandungen; daher ist auch gerade *freta* vom Dichter gesetzt.

128. *exoritur clamor.* Nachdem sie an den verschiedenen Inseln vorbei waren und mehr offenes Meer hatten, konnten sie, begünstigt vom Wind (v. 130) durch Segel und Ruder die Fahrt nach dem ersehnten Creta beschleunigen. Ueber die überstandene Gefahr an den Inseln vorbei sind sie froh; jetzt geht es frisch weiter.

130. *prosequitur*, es geleitet sie weiter auf der Fahrt.

131. *Curetum oris.* Die Kureten werden von der Sage als die ersten Bewohner von Creta genannt.

134. *hortor amare.* Vgl. v. 4. — *attollere tectis* = hoch aufbauen; ein prägnanter Ausdruck. Sie sollen eine Burg bis zum Dach aufrichten und mit Aufsetzung des Daches vollenden = die Burg hochaufthürmen.

135. *subductae — operata — dabam.* Der Wechsel des Tempus in den drei gleichgestellten Vordersätzen hat beim Dichter nichts Auffallendes.

137. *iura domosque dabam.* Vgl. v. 12.

138. *corrupto caeli tractu*, aus verpestetem Himmelsstrich kam die Seuche.

141. *sterilis*, activisch. — *Sirius*, der Hundsstern, bringt mit seinem Aufgang im Anfang des Oktobers die heissen Tage und in ihrem Gefolge böse Dünste und Pest.

143. *remenso.* Manche Deponentia erscheinen manchmal noch passivisch, wie *veneratus*, *comitatus*, *meritus*, *dignatus*, *oblitus*.

144. *hortatur ire.* S. v. 4. — *veniam.* Apollo galt als der Gott, der die Pest sendet. Sie sind sich keines Vergehens bewusst, durch welches sie diese Strafe verdient haben konnten. Daher bitten sie um Nachsicht, „Gnade", um gnädiges Erbarmen und endliche Erlösung aus den Mühsalen. Dabei kann ihnen wohl der Gedanke vorschweben, dass sie Unrecht daran gethan hätten, sich in Creta niederzulassen. So bitten sie ihn, er möge ihnen die Gnade zuwenden und sagen, was sie in ihrem Elend thun sollen.

145. *quam finem. finis* wird selbst von Cicero als feminin gebraucht.

Nox erat, et terris animalia somnus habebat:
effigies sacrae divum Phrygiique penates,
quos mecum a Troia mediisque ex ignibus urbis
extuleram, visi ante oculos adstare iacentis
in somnis, multo manufesti lumine, qua se
plena per insertas fundebat luna fenestras,
tum sic adfari et curas his demere dictis:
'quod tibi delato Ortygiam dicturus Apollo est,
hic canit et tua nos en ultro ad limina mittit.
nos te Dardania incensa tuaque arma secuti,
nos tumidum sub te permensi classibus aequor
idem venturos tollemus in astra nepotes
imperiumque urbi dabimus. tu moenia magnis
magna para longumque fugae ne linque laborem.
mutandae sedes. non haec tibi litora suasit
Delius aut Cretae iussit considere Apollo.
est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt,
terra antiqua, potens armis atque ubere glaebae,
Oenotri coluere viri, nunc fama minores
Italiam dixisse ducis de nomine gentem:
hae nobis propriae sedes, hinc Dardanus ortus
Iasiusque pater, genus a quo principe nostrum.
surge age et haec laetus longaevo dicta parenti
haud dubitanda refer, Corythum terrasque requirat
Ausonias: Dictaea negat tibi Iuppiter arva.'

147. *terris*. S. v. 3.

148. *Phrygiique penates*, epische Epexegese. Zur Sache vgl. v. 12. Ueber die Inversion mit ausgelassenem *cum* oder *et* s. v. 90.

151. *in somnis* intensiver Plural: im tiefen Schlaf. — *manifesti*, handgreiflich, unverkennbar (*ἐναργεῖς*).

154. *delato*, wenn du nach Ortygia gekommen sein wirst oder würdest.

155. *ultro*, darüber hinaus, d. i. hier: ohne dass du dorthin gehest. — *limina*, Synekdoche statt Haus, Gemach. Der Plural steht bloss des Metrums wegens, ebenso *classibus*.

158. *nepotes*, C. Julius Cäsar und Cäsar Augustus. *tollere in astra* zu den Göttern erheben.

159. *urbi* = *Romae;* ebenso *moenia magna*.

160. *para*. Aeneas gründete nicht Rom, sondern das kleine Lavinium, von dem Rom ausgieng; daher *parare*, vorbereiten, die Wege ebnen zu einer grossen Stadt.

161. *non — aut*. S. v. 42.

163. *Hesperiam*, das Westland, alte Bezeichnung bei den Griechen für Italien.

164. *terra antiqua — gentem*, wörtlich aus Aen. I, 531—33.

167. *Dardanus*. S. Aen. I, 235. Sein hier mitgenannter Bruder Jasius berührt die troische Sage nicht weiter, daher ist *a quo principe* auf *Dardanus* zu beziehen.

169. *laetus* über die endliche Gewissheit des letzten Zieles.

170. *Corythus*, Cortona in Etrurien.

171. *Dictaea arva*, Kreta von dem Berge Dicte.

talibus attonitus visis et voce deorum —
nec sopor illud erat, sed coram agnoscere vultus
velatasque comas praesentiaque ora videbar,
tum gelidus toto manabat corpore sudor —
corripio e stratis corpus tendoque supinas
ad caelum cum voce manus et munera libo
intemerata focis. perfecto laetus honore
Anchisen facio certum remque ordine pando.
agnovit prolem ambiguam geminosque parentes
seque novo veterum deceptum errore locorum.
tum memorat: 'nate, Iliacis exercite fatis,
sola mihi talis casus Cassandra canebat.
nunc repeto haec generi portendere debita nostro
et saepe Hesperiam, saepe Itala regna vocare.
sed quis ad Hesperiae venturos litora Teucros
crederet? aut quem tum vates Cassandra moveret?
cedamus Phoebo et moniti meliora sequamur.
sic ait, et cuncti dicto paremus ovantes.
hanc quoque deserimus sedem paucisque relictis
vela damus vastumque cava trabe currimus aequor.

173. *sopor*, der tiefe Schlaf. Es war nicht eine Erscheinung, wie sie im tiefen Schlaf nur wie ein Nebelbild sich darbietet, sondern so deutlich, wie wenn es volle Wirklichkeit wäre, deutlicher als die gewöhnlichen Traumbilder. Daher hält er sie nicht für ein gewöhnliches Traumbild, sondern für eine wirkliche Offenbarung der Götter. Vgl. Hom. *v*, 90: *αὐτὰρ ἐμὸν κῆρ χαῖρ', ἐπεὶ οὔκ ἐφάμην ὄναρ εἶναι, ἀλλ' ὕπαρ ἤδη.* — *illud*, jene Erscheinung war nicht ein Werk des Schlafes; daher auch nicht *ille*. — *coram* vor mir, *praesentia* in wirklicher, leibhaftiger Gegenwart.

174. *velatas comas*. Die Götterbilder waren mit Binden geschmückt.

176. *supinas* prädicativ. Wir haben hier eine Nachahmung bildlicher Darstellung von Betenden, welche bei den Alten die Hände ausstreckten.

177. *cum voce*, unter Gebet.

178. *intemerata*. Zu den Opfern durfte nur reiner, ungemischter Wein benutzt werden. Vgl. v. 66. — *focis*. Nach römischer Sitte ist der Herd der Altar der Penaten. Vgl. v. 12.

180. *prolem ambiguam*, die doppeldeutige Abstammung.

181. *novo errore*, durch einen neuen, d. i. noch nie dagewesenen, unerklärlichen Irrthum; *veterum locorum* hinsichtlich der alten Heimath. Der Dichter hat offenbar absichtlich den Gegensatz *novo — veterum* gesucht. Jetzt scheint es ihm ganz unbegreiflich, wie er sich *veterum volvens monumenta virorum* (v. 102) so sehr hinsichtlich der alten Heimath habe irren können.

182. *exercite fatis*, vielgeprüfter durch Iliums Schicksale. Vgl. v. 9.

183. *Cassandra*. S. Aen. II, 246. Ueber die Assonanz *casus Cassandra canebat*, zu welcher hier auch die Alliteration kommt, vgl. v. 82.

184. *repeto*, wie *memini* mit dem Infinit. Praes. — *portendere*. Vgl. v. 88.

187. *crederet*, wer hätte es damals geglaubt?

190. *paucis relictis*. Auf Creta war eine Stadt Pergamus unweit Kydonia, wo nach der Sage Lykurgus gestorben sein soll.

191. *damus*, ergz. *ventis*. — *trabe*,

Postquam altum tenuere rates nec iam amplius ullae
apparent terrae, caelum undique et undique pontus,
tum mihi caeruleus supra caput adstitit imber
noctem hiememque ferens, et inhorruit unda tenebris.
continuo venti volvunt mare magnaque surgunt
aequora, dispersi iactamur gurgite vasto,
involvere diem nimbi et nox umida caelum
abstulit, ingeminant abruptis nubibus ignes.
excutimur cursu et caecis erramus in undis.
ipse diem noctemque negat discernere caelo
nec meminisse viae media Palinurus in unda.
tris adeo incertos caeca caligine soles
erramus pelago, totidem sine sidere noctes.
quarto terra die primum se attollere tandem
visa, aperire procul montis ac volvere fumum.
vela cadunt, remis insurgimus, haud mora, nautae
adnixi torquent spumas et caerula verrunt.
servatum ex undis Strophadum me litora prima

Synekdoche. — *currimus aequor.* Intransitive, besonders der Bewegung können auch transitiv verbunden werden.

192—258. *Die Troianer werden zu den Strophaden verschlagen, hier von den Harpyien heimgesucht und durch schlimme Prophezeiungen erschreckt.*

194. *caeruleus imber,* metonymisch: eine dunkle Gewitterwolke.

195. *hiemem*, Sturm. — *inhorruit unda.* Der Schrecken, *horror*, macht, dass die Haut ein Friesel überläuft. Daher *inhorrescere* zur Bezeichnung des leichten Kräuselns der glatten Wasserfläche, wenn der erste leichte Wind dem Gewittersturm vorangeht. Zu beachten ist die Stellung *noctem — tenebris.*

196. *mare*, das Meer als Ganzes, die ganze Wassermasse; *surgunt aequora*, in Folge des Aufwühlens erhebt sich die sonst glatte Meeresoberfläche.

197. *gurgite vasto* bezeichnet die durchwühlte Tiefe; es bilden sich trichterförmige, schlundartige Strudel.

199. *abruptis nubibus*, durch die von einander losgerissenen Wolken; der Blitz spaltet die Wolken.

200. *caecis. caecus* wer nicht sieht und wodurch, wo man nicht sieht, wie im Deutschen ein blindes Glas.

201. *discernere*, vgl. v. 88.

203. *adeo*, so weit war es schon gekommen, dass wir drei Tage umherirrten; = schon drei volle Tage. *sol* metonymisch der Tag. *incerti* sind diese drei Tage, weil man nicht wusste, wohin der Sturm noch die Schiffe verschlagen würde.

204. *pelago.* S. v. 3.

205. *primum.* Erst am vierten Tage sah man wieder znm ersten Male Land.

206. *visa*, passivisch: es wurde gesehen. — *aperire montis*, das Land eröffnet die Aussicht auf die Berge den zur See Fahrenden und lässt den Rauch aufsteigen; also: sie kommen dem Lande näher und sehen den Rauch aufsteigen.

207. *vela cadunt*, bei der Annäherung an die Küste.

208. *caerula.* Vgl. v. 95.

209. *Strophadum litora.* Phineus, König von Thrazien, wurde von Zeus geblendet, weil er die Geheimnisse der Götter verrathen hatte; so oft er essen wollte, kamen die von Zeus geschickten Harpyien (Celäno, Oky-

accipiunt. Strophades Graio stant nomine dictae
insulae Ionio in magno, quas dira Celaeno
Harpyiaeque colunt aliae, Phineia postquam
clausa domus mensasque metu liquere priores.
tristius haud illis monstrum, nec saevior ulla
pestis et ira deum Stygiis sese extulit undis.
virginei volucrum vultus, foedissima ventris
proluvies uncaeque manus et pallida semper
ora fame.
huc ubi delati portus intravimus, ecce
laeta boum passim campis armenta videmus
caprigenumque pecus nullo custode per herbas.
inruimus ferro et divos ipsumque vocamus
in partem praedamque Iovem; tum litore curvo
exstruimusque toros dapibusque epulamur opimis.
at subitae horrifico lapsu de montibus adsunt
Harpyiae et magnis quatiunt clangoribus alas,
diripiuntque dapes contactuque omnia foedant
immundo, tum vox taetrum dira inter odorem.
rursum in secessu longo sub rupe cavata,
arboribus clausa circum atque horrentibus umbris,
instruimus mensas arisque reponimus ignem:
rursum ex diverso caeli caecisque latebris
turba sonans praedam pedibus circumvolat uncis,
polluit ore dapes. sociis tunc arma capessant

pete, Aello) herbei und raubten und verunreinigten ihm die Speisen. Bei der Rückkehr der Argonauten wurden diese von den Söhnen des Boreas, Zetes und Kalais, verjagt und verfolgt bis zu den Strophaden, wo die Verfolger auf göttlichen Befehl umkehrten; daher der Name der Inseln (στρέφειν). — *prima*, dies war das erste Gestade, welches mich aufnahm nach dem Sturm.

211. *insulae*. Durch den Hiatus kann die lange Endsilbe in der Thesis verkürzt werden. Auch *Jonio* (sonst *Jonius*) hat unregelmässige Quantität.

212. *Harpyiae*, die Raubenden (ἁρπάζειν), bei den Griechen auch θύελλαι.

215. *Stygiis undis*. Alles Schreckliche und Abscheuliche kommt den Menschen aus der Unterwelt.

221. *nullo custode*, wie alle den Göttern gehörigen Herden. So bei Homer die Rinder des Apollo auf Sicilien, als Odysseus mit seinen Gefährten dahin kommt.

223. *in partem praedamque* = *in partem praedae*, ein ἓν διὰ δυοῖν. Nach römischer Sitte wurde ein Theil der Beute den Göttern geweiht. Bei dem Mahle wurde das Götterbild auf einem Polster auf der Tafel aufgestellt. Schon bei Homer nehmen die Götter an den ihnen geweihten Festmahlen Theil, wie Poseidon bei den Aethiopen.

224. *toros*, aus Rasen. — *dapes* gewöhnlich das Göttermahl. „Wir schmausen bei reichlichem Mahle".

231. *aris*, weil Juppiter und die Götter zum Mahle geladen waren.

232. *ex diverso*. S. v. 95. — *caecis* s. v. 200.

233. *sonans*, s. v. 225. 26.

edico et dira bellum cum gente gerendum.
haud secus ac iussi faciunt, tectosque per herbam
disponunt enses et scuta latentia condunt.
ergo ubi delapsae sonitum per curva dedere
litora, dat signum specula Misenus ab alta
aere cavo. invadunt socii et nova proelia tentant,
obscenas pelagi ferro foedare volucres.
sed neque vim plumis ullam nec vulnera tergo
accipiunt, celerique fuga sub sidera lapsae
semesam praedam et vestigia foeda relinquont.
una in praecelsa consedit rupe Celaeno,
infelix vates, rumpitque hanc pectore vocem:
'bellum etiam pro caede boum stratisque iuvencis,
Laomedontiadae, bellumne inferre paratis
et patrio Harpyias insontis pellere regno?
accipite ergo animis atque haec mea figite dicta,
quae Phoebo pater omnipotens, mihi Phoebus Apollo
praedixit, vobis furiarum ego maxima pando.
Italiam cursu petitis, ventisque vocatis
ibitis Italiam portusque intrare licebit;
sed non ante datam cingetis moenibus urbem,
quam vos dira fames nostraeque iniuria caedis
ambesas subigat malis absumere mensas.'
dixit, et in silvam pinnis ablata refugit.
At sociis subita gelidus formidine sanguis
deriguit: cecidere animi, nec iam amplius armis,

235. *edico* ist hier wie die Verba des Bestimmens, Beschliessens (vgl. Gramm.) in doppelter Construction mit *ut* und dem Infinitiv Partic. Fut. Pass. gebraucht.

237. *tectos*, wie *latentia* sind proleptisch. Vgl. v. 93.

240. *nova*, neu, noch nie dagewesen, wie v. 181.

241. *pelagi volucres.* Ihre Mutter Electra war eine Toehter des Oceanus oder Pontus. Auch als Bewohnerinnen der Insel sind sie *pelagi volucres.* — *foedare* appositiv zu *nova proelia.*

245. *in praecelsa rupe*, auf einem vorspringenden Felsen, Felsenvorsprung.

246. *infelix*, unglückverkündend.

248. *Laomedontiadae.* Warum werden die Troianer hier so angeredet? Vgl. Aen. II, 625.

249. *patrio regno*, s. v. 241.

250. *figite*, nämlich *animis*, aus dem Ablativ bei *accipite.*

252. *Furiarum maxima.* Nach späterer Vorstellung gehören die Harpyien zu den Furien.

254. *Italiam.* S. v. 3.

255. *datam*, die vom Schicksal bestimmte.

256. *nostraeque iniuria caedis* ist Epexegese zu *dira fames* und enthält den Grund zu dem letzteren. — *nostra caedes*, der an uns versuchte Mord.

259—293. *Die Troianer kommen nach Actium und Buthrotum.*

259. *gelidus.* Vgl. v. 30.

sed votis precibusque iubent exposcere pacem,
sive deae seu sint dirae obscenaeque volucres.
et pater Anchises passis de litore palmis
numina magna vocat meritosque indicit honores:
'di, prohibete minas; di, talem avertite casum
et placidi servate pios!' tum litore funem
diripere excussosque iubet laxare rudentes.
tendunt vela noti; fugimus spumantibus undis,
qua cursum ventusque gubernatorque vocabat.
iam medio apparet fluctu nemorosa Zacynthos
Dulichiumque Sameque et Neritos ardua saxis.
effugimus scopulos Ithacae, Laertia regna,
et terram altricem saevi execramur Ulixi.
mox et Leucatae nimbosa cacumina montis
et formidatus nautis aperitur Apollo.
hunc petimus fessi et parvae succedimus urbi;
ancora de prora iacitur, stant litore puppes.
Ergo insperata tandem tellure potiti

261. *exposcere*. Vgl. v. 88.

263. *passis palmis*. Vgl. v. 176.

264. *meritos*, die verdienten = die schuldigen Ehren, d. i. Opfer, vgl. v. 118.

266. *placidi*. Wem die Götter gefällig sind, dem sind sie „gnädig". — *funem*, das Halttau, mit welchem das Schiff bei kurzem Aufenthalt am Ufer angebunden wird. Bei längerem Aufenthalt werden die Schiffe mit dem Hintertheile ans Land gezogen (*subducere naves*).

267. *diripere* losreissen, *deripere* wegreissen; jenes bezeichnet mehr die Heftigkeit und Hast. — *excussos laxare rudentes*. Wenn die Segel eingezogen sind, werden die Taue zusammengerollt. Bei der Abfahrt werden sie wieder von dem Knäuel aufgewickelt (*excutiuntur*) und dadurch los gemacht (*laxantur*) zum Gebrauch.

268. *noti*, hier wirkliche Südwinde. — *fugimus* bezeichnet die absichtliche Eile.

270. *memorosa Zacynthos* ff. Nachahmung aus Hom. *ι*, 24.

271. *Dulichium*, bei Homer eine kleine Insel bei Ithaka; *Same* später *Cephallenia*. — *Neritos ardua saxis*, der steinige Berg auf Ithaka.

272. *effugimus* wir meiden. — *scopulos Ithacae*. Homer schildert uns Ithaka als ein bergiges und steiniges Inselland. *Laertes* der Vater des Odysseus. — *regna* Plural des Metrums wegen.

274. *Leucatae cacumina*, ein Vorgebirg an der Südspitze der Halbinsel, späteren Insel Leucas (Santa Maura) mit einem weithin sichtbaren Tempel des Apollo. — *nimbosa*, weil immer mit Gewölk umgeben.

275. *formidatus nautis*. S. v. 14. Aus den folgenden Versen erhellt, dass der Dichter mit diesem Tempel auf Leucas den bei Actium verwechselt.

276. *parvae urbi*, die Stadt beim Vorgebirg Actium an der äussersten Spitze von Akarnanien am Eingang in den Ambracischen Meerbusen. Schon in alter Zeit war hier ein Tempel des Apollo, bei welchem alle drei Jahre wiederkehrende Spiele gefeiert wurden. Octavian erneuerte nach seinem Sieg über Antonius diese Spiele mit fünfjähriger Wiederkehr.

278. *insperata tellure*, nachdem sie lange an den von feindlichen Griechen bewohnten Inseln vorbeigesegelt waren, erreichten sie endlich nach

lustramurque Iovi votisque incendimus aras,
Actiaque Iliacis celebramus litora ludis.
exercent patrias oleo labente palaestras
nudati socii, iuvat evasisse tot urbes
Argolicas mediosque fugam tenuisse per hostis.
interea magnum sol circumvolvitur annum,
et glacialis hiems aquilonibus asperat undas:
aere cavo clipeum, magni gestamen Abantis,
postibus adversis figo et rem carmine signo:
'Aeneas haec de Danais victoribus arma.'
linquere tum portus iubeo et considere transtris.
certatim socii feriunt mare et aequora verrunt.
protinus aërias Phaeacum abscondimus arces,
litoraque Epiri legimus portuque subimus
Chaonio et celsam Buthroti accedimus urbem.
Hic incredibilis rerum fama occupat auris,
Priamiden Helenum Graias regnare per urbes,

langer Sehnsucht (*tandem*) unverhofft, ein Land, wo sie Halt machen konnten.

279. *lustramur*, wie das griechische Medium: wir sühnen uns, wir reinigen uns durch Opfer. Der Dichter hat hier das römische, alle fünf Jahre wiederkehrende Sühnopfer in Rom vor Augen, welches nach dem Census dem Juppiter dargebracht wurde. — *votis* zur Erfüllung der Gelübde. Vgl. v. 264.

280. *Actiaque Iliacis*. Der Dichter führt gleichsam die Einrichtung des Augustus auf Aeneas als den Stammvater des julischen Geschlechts zurück.

281. *palaestras*, der intensive Plural. In gewöhnlicher Metonymie steht *palaestra* für gymnische Uebungen, Spiele, daher *nudati socii*. — *oleo labente*. Der Körper wurde dabei mit Oel gesalbt, um ihn geschmeidiger und weniger fassbar zu machen.

284. *magnum annum*, ein ganzes langes Jahr gieng zu Ende (das vierte seit der Zerstörung Troias), als Aeneas wieder an den Aufbruch denkt. — *sol circumvolvitur* mit dem Accusativ in Nachahmung der griechischen Construction des Passivs = *annus circumvolvitur sole*. Vgl. v. 47.

286. *gestamen*, das Tragen. Abas pflegte ihn zu tragen.

289. *postibus adversis*, vorn am Eingang des Apollotempels. *postes* die Thürpfosten. Die Römer hiengen die erbeuteten Rüstungen an den Tempelthüren als Weihgeschenke auf mit Bezeichnung des Siegers und des Besiegten. — *carmen* ein einzelner Spruch, eine Inschrift in Versform. Warum hängt Aeneas erst hier ein Weihgeschenk auf?

291. *aërias arces*, die luftigen Höhen der Phäaken, auf der Insel Corcyra. *abscondimus* = wir verlieren sie aus den Augen, *protinus*, indem wir in einem fort weiter fahren.

292. *legimus*. S. v. 127.

293. *Chaonio*. Thesprotien und Chaonien sind die Küstenlandschaften von Epirus. *Buthrotum* in Chaonien.

294—355. *Aeneas trifft in Buthrotum mit Andromache und Helenus zusammen.*

295. *Helenus*, des Priamus Sohn, ein berühmter Wahrsager, kam in die Gefangenschaft der Griechen. Als Pyrrhus (Neoptolemus), des Achilles Sohn, welcher in Epirus ein Reich gegründet hatte, von Orestes ermordet worden war, erhielt Helenus diese

coniugio Aeacidae Pyrrhi sceptrisque potitum,
et patrio Andromachen iterum cessisse marito.
obstipui, miroque incensum pectus amore
compellare virum et casus cognoscere tantos.
progredior portu classes et litora linquens,
sollemnis cum forte dapes et tristia dona
ante urbem in luco falsi Simoentis ad undam
libabat cineri Andromache Manisque vocabat
Hectoreum ad tumulum, viridi quem caespite inanem
et geminas, causam lacrimis, sacraverat aras.
ut me conspexit venientem et Troïa circum
arma amens vidit, magnis exterrita monstris
deriguit visu in medio, calor ossa reliquit,
labitur, et longo vix tandem tempore fatur:
'verane te facies, verus mihi nuntius adfers,
nate dea? vivisne? aut, si lux alma recessit,
Hector ubi est?' dixit lacrimasque effudit et omnem
implevit clamore locum. vix pauca furenti
subicio et raris turbatus vocibus hisco:

Herrschaft und mit ihr als Gattin die Andromache, Hektors Gemahlin, welche als Gefangene von Pyrrhus fortgeführt worden war.

297. *cessisse*. *cedere* zu Theil werden von dem, was in rechtmässigen Besitz übergeht.

299. *compellare*. Der Dichter macht in Nachahmung der griechischen Construction ausgedehnten Gebrauch vom Infinitiv. — *tantos*, nämlich wie es gekommen, dass er hier Troianer trifft.

300. *classes* wie oft der Plural aus metrischem Grund.

301. *cum forte — libabat* gibt eine vollständige Gleichzeitigkeit mit *progredior* an, daher der Indicativ. Vgl. Gramm. — *solemnis dapes*, sie feierte einen Jahrestag. — *tristia dona* ist Epexegese zu *dapes*.

302. *falsi Simoentis*. Die neuen Ansiedelungen erhielten die Namen aus der alten Heimath. *Simois* und *Scamander* (Xanthus) sind die beiden Flüsse bei Troia.

303. *libabat*. Vgl. v. 66. — *Manisque vocabat*. Wie die Götter zu den Opfermahlen geladen werden (vgl. v. 233), so werden auch die Manen zu den Todtenopfern gerufen.

304. *quem inanem*, ein Kenotaph.

305. *geminas aras*. S. v. 25. *geminas aras sacraverat* ist parataktisch zu *quem inanem* beigefügt, jedoch das Prädicat nur einmal gesetzt.

307. *amens* ausser sich vor Staunen. — *magnis monstris*. S. v. 26. Dass sie hier Troer sieht, ist für sie eine ebenso ungeheuerliche Erscheinung, wie für den Aeneas die Kunde von ihrer Anwesenheit.

308. *visu in medio*, mitten im Schauen wird sie starr und blass vor Schrecken.

309. *labitur*. S. v. 17. Sie sinkt zusammen.

310. *vera* erhält seine Erklärung durch *vivisne*.

312. *Hector ubi est?* Wenn du der Unterwelt gehörst, sag' mir, wo, ob dort Hector ist.

313. *furens* wird von jeder heftig aufgeregten Gemüthsstimmung gebraucht.

'vivo equidem vitamque extrema per omnia duco;
ne dubita, nam vera vides.
heu! quis te casus deiectam coniuge tanto
excipit, aut quae digna satis fortuna revisit,
Hectoris Andromache? Pyrrhin conubia servas?'
deiecit vultum et demissa voce locuta est:
'o felix una ante alias Priameia virgo,
hostilem ad tumulum Troiae sub moenibus altis
iussa mori, quae sortitus non pertulit ullos
nec victoris eri tetigit captiva cubile!
nos patria incensa diversa per aequora vectae
stirpis Achilleae fastus iuvenemque superbum
servitio enixae tulimus, qui deinde secutus
Ledaeam Hermionen Lacedaemoniosque hymenaeos
me famulo famulamque Heleno transmisit habendam.

315. *extrema per omnia*, durch alles Aeusserste, durch alle möglichen äussersten Mühsale und Gefahren.

317. *deiectam*, von der hohen Stellung, die sie als Gattin des Hector hatte, herabgeschleudert; bezeichnend dazu ist *excipit*; denn *excipere* heisst auffangen, was fällt.

318. *aut quae digna*. Bist du in Elend und Schmach (*quis casus te excipit*), oder aber hat dich ein würdiges Loos wieder gesehen? *revisere* wieder sehen, nämlich wie sie schon in Troia in glänzender Lage gewesen war.

319. *Hectoris Andromache?* Ueber diesen dem Griechischen nachgeahmten Genet. possess. vgl. Gramm. Diese Anrede schliesst sich bedeutungsvoll an die letzte der beiden Fragen an: Hast du ein deiner würdiges Loos gefunden, du des grossen Hector Gattin? Daran reiht sich, weil dem Aeneas die erhaltene Kunde unglaublich scheint (v. 295), im zweiten Halbvers in bescheidener Frage angeschlossen, um das Zartgefühl des Weibes nicht zu verletzen, *Pyrrhin' conubia servas?* Bist du etwa noch die Sklavin des Pyrrhus? Dies bezeichnet der Dichter absichtlich euphemistisch mit *conubia servas*.

deiecit vultum, auf die letzte

321. *o felix*. Das weibliche Schamgefühl lässt sie nicht direct sogleich auf die Frage antworten. — *Priameia virgo*. Polyxena, des Priamus Tochter, wurde auf Verlangen des sterbenden Achilles an dessen Grabe von Pyrrhus geopfert.

323. *sortitus*. Alle Beute einschliesslich der Sklaven wurde verloost mit Ausnahme des Ehrenantheils, welcher den Führern zufiel.

326. *stirpis Achilleae fastus*, den Stolz des Pyrrhus musste sie als Sklavin ertragen. Sie gebar als Sklavin den Molossus.

328. *Ledaeam Hermionen*. Hermione, die Tochter des Menelaus und der Helena, Enkelin der Leda, war dem Orestes als Gattin versprochen. Als sie aber nachher Pyrrhus heirathete, erschlug diesen Orestes an dem von Pyrrhus in Delphi errichteten Altar des Achilles. — *hymenaeus*, der Gott der Ehe, dann das Hochzeitlied und die Hochzeit.

329. *famulamque*. Mit Bezug auf *transmisit*, wozu Pyrrhus als Herr ein Recht hatte, soll durch *que* der Begriff der *famula* neben *famulo* mehr hervorgehoben werden. Er übergab die Andromache dem Helenus, und zwar um sie gleichfalls als Sklavin zu besitzen.

ast illum ereptae magno inflammatus amore
coniugis et scelerum Furiis agitatus Orestes
excipit incautum patriasque obtruncat ad aras.
morte Neoptolemi regnorum reddita cessit
pars Heleno, qui Chaonios cognomine campos
Chaoniamque omnem Troiano a Chaone dixit,
Pergamaque Iliacamque iugis hanc addidit arcem.
sed tibi qui cursum venti, quae fata dedere?
aut quisnam ignarum nostris deus appulit oris?
quid puer Ascanius? superatne et vescitur aura?
quem tibi iam Troia . . .
ecqua tamen puero est amissae cura parentis?
ecquid in antiquam virtutem animosque virilis
et pater Aeneas et avunculus excitat Hector?'
talia fundebat lacrimans longosque ciebat
incassum fletus, cum sese a moenibus heros
Priamides multis Helenus comitantibus adfert
agnoscitque suos laetusque ad limina ducit.
et multum lacrimas verba inter singula fundit.

331. *coniugis* proleptisch, der Hermione. *scelerum Furiis agitatus.* Orestes hatte, um seinen Vater zu rächen, seine Mutter Clytämnestra ermordet. So wird er von den Furien von einem Verbrechen in das andere gestürzt.

333. *morte.* Der sterbende Pyrrhus hatte so verfügt. — *reddita.* Weil ihm Pyrrhus die Herrschaft gegeben hatte, kam sie an ihn (*cessit*, vgl. v. 297).

334. *Chaonios.* S. v. 293. Nach der Sage war Chaon, der Bruder oder Gefährte des Helenus, von diesem auf der Jagd aus Unvorsichtigkeit getödtet worden. — *campos* = *fines, terram;* denn Epirus ist durchweg Bergland.

336. *Iliacamque arcem* ist Epexegese zu *Pergama.* Die Burg in Ilium hiess Pergamum, Pergamus und Pergama.

337. *cursum*, die Fahrt hierher. Entweder ist es ihm vom Schicksal bestimmt, hierher zu kommen, oder ein feindlicher Gott hat ihn verschlagen, ohne dass er weiss, wohin er gekommen ist.

340. *quem tibi iam Troia*, ein unvollendet gelassener Vers. Andromache will etwas beifügen, da drängt es sie sofort weiter zu fragen.

341. *cura*, Anhänglichkeit. Kümmert er sich noch um die verlorene Mutter (Creusa)? Vgl. Aen. II, 651 ff. Indessen ist der ganze Vers mehr im Sinn des Dichters beigesetzt, da nicht anzunehmen ist, dass die in Sklaverei abgeführte Andromache von diesen Einzelnheiten der weiteren Schicksale der Troer Kunde erhalten habe.

343. *avunculus.* Creusa war die Schwester des Hector. *excitat.* Ist ihm Vater und Oheim ein Vorbild alter Tapferkeit und männlichen Muthes? *animos* intensiver Plural.

347. *laetus* in der Zwischenstellung zwischen *agnoscit* und *ducit:* erfreut über das Wiedersehen sowohl, als sie bei sich aufnehmen zu können.

348. *multum* adverbial zu *fundit.* In der Freude über das Wiedersehen werden ihm durch die Erzählung (*verba inter singula*) Thränen des Schmerzes ausgepresst. So mischt sich Freude und Schmerz zur Wehmuth.

336. *Iliacamque arcem* ist Epexegese zu *Pergama.* Die Burg in Ilium hiess Pergamum, Pergamus und Pergama.

337. *cursum*, die Fahrt hierher. Entweder ist es ihm vom Schicksal bestimmt, hierher zu kommen, oder ein feindlicher Gott hat ihn verschlagen, ohne dass er weiss, wohin er gekommen ist.

procedo et parvam Troiam simulataque magnis
Pergama et arentem Xanthi cognomine rivum
agnosco Scaeaeque amplector limina portae.
nec non et Teucri socia simul urbe fruuntur.
illos porticibus rex accipiebat in amplis:
aulai medio libabant pocula Bacchi
impositis auro dapibus paterasque tenebant.
Iamque dies alterque dies processit, et aurae
vela vocant tumidoque inflatur carbasus austro:
his vatem aggredior dictis ac talia quaeso:
'Troiugena, interpres divum, qui numina Phoebi,
qui tripodas, Clarii laurus, qui sidera sentis
et volucrum linguas et praepetis omina pinnae,
fare age — namque omnem cursum mihi prospera dixit
religio, et cuncti suaserunt numine divi
Italiam petere et terras tentare repostas;
sola novum dictuque nefas Harpyia Celaeno
prodigium canit et tristis denuntiat iras

349. *simulata* nachgebildet. Vgl. v. 302.

350. *arentem Xanthi rivum.* Auch die beiden Flüsse bei Troia sind im Sommer oft sehr wasserarm.

351. *amplector*, wie es beim Verlassen oder Wiedersehen geliebter Orte Sitte war. Vgl. Aen. II, 490.

352 *fruuntur*, sie laben sich, es ist ihnen Wonne.

354. *aulai medio.* Vgl. v. 3. Nach römischer Vorstellung im Atrium.

355. *dapibus.* Die für die Götter bestimmten Speisen wurden in goldener Schüssel aufgestellt. — *paterasque tenebant* ist ein ausmalender Zusatz zu *libabant.*

356—462. *Helenus verkündet dem Aeneas die noch zurückzulegende Fahrt.*

357. *tumido*, activisch. — *austro.* Vgl. v. 61. 70.

359. *numina*, intensiver Plural. Die Macht des Gottes senkt sich in seine Brust, d. i. Apollo verleiht ihm die Zukunft zu schauen.

360. *tripodas*, metaphorisch, von dem Orakel in Delphi entlehnt. — *Clarius*, von der Stadt Klaros bei Kolophon, wo Apollo einen berühmten Tempel mit einem Orakel hatte. — *laurus* im Plural der Lorbeerhain; der Lorbeerbaum ist dem Apollo heilig. — *qui sidera sentis — pinnae.* Helenus ist Wahrsager 1) durch unmittelbare Eingebung des Gottes, 2) aus der Beobachtung äusserer Zeichen.

361. *linguas*, *omina pinnae.* Die römischen Augurn prophezeiten aus den Tönen und dem Fluge der Vögel.

362. *prospera*, activisch: einen günstigen Verlauf verkündend.

363. *religio*, die aus dem Gefühl hervorgehende Verehrung der Götter, dann auch die Befragung der Götter und das Orakel selbst. — *numine* durch ihren Willen, durch ihre Willensäusserung. — Entweder sind die *cuncti divi* nur auf den durch die Penaten (v. 147) erhaltenen Ausspruch zu beziehen, oder wir müssen annehmen, dass der Dichter es mit der Berufung auf die Orakel nicht ganz streng nimmt. Denn Aeneas hat ja deren schon verschiedene erhalten und im Missverständniss derselben nicht die rechte Heimath gesucht.

364. *petere.* S. v. 4.

obscenamque famem — quae prima pericula vito?
quidve sequens tantos possim superare labores?'
hic Helenus caesis primum de more iuvencis
exorat pacem divum vittasque resolvit
sacrati capitis meque ad tua limina, Phoebe,
ipse manu multo suspensum numine ducit,
atque haec deinde canit divino ex ore sacerdos:
'nate dea — nam te maioribus ire per altum
auspiciis manifesta fides, sic fata deum rex
sortitur volvitque vices, is vertitur ordo —
pauca tibi e multis, quo tutior hospita lustres
aequora et Ausonio possis considere portu,
expediam dictis; prohibent nam cetera Parcae

367. *quae prima pericula vito?* Welches sind die ersten Gefahren, welches sind vor allem die Gefahren, die ich zu meiden habe? Helenus soll ihm die grössten Schwierigkeiten bezeichnen.

368. *quidve sequens possim superare?* In zweiter Linie soll er ihm die Mittel bezeichnen, durch welche er den grossen Gefahren entgehen könne. *possim* ist der Conjunctivus potentialis.

370. *exorat pacem,* er fleht zu den Göttern um Frieden für Aeneas, d. i., er fleht, dass ihm seine weitere Fahrt nicht durch Unfälle gestört werde, also dass er in glücklichem Frieden sein Ziel erreichen möge. — *vittasque resolvit.* Als Opferpriester ist er mit Binden geschmückt; als Wahrsager löst er sie, gleichsam als Zeichen, dass frei sein Geist sich erheben kann.

372. *multo numine suspensum.* Die Nähe des Gottes lässt die Fülle seiner Macht fühlen, wie das Herz beklommen wird, wenn es in den Lorbeerhain des Apollo in Delphi eintritt.

374. *nam te — ordo.* Diese Einschaltung mit *nam* schliesst sich an die von Aeneas ausgesprochene Befürchtung wegen des Ausspruchs der Celäno an, welche ihm die Zuversicht in die übrigen göttlichen Offenbarungen getrübt hat. Daher die Anrede: Sohn der Göttin (fürchte dich nicht), offenbar stehst du ja unter sicherm Schutz, mag auch die Harpyie dir Schlimmes verkünden. Um Gefahren abzuwenden, will ich dir Einiges, so viel mir zu wissen und zu sagen vergönnt ist, offenbaren. — *maioribus auspiciis. auspicia* das Schauen des göttlichen Willens aus dem Vogelflug; dann die 'göttliche Fürsorge selbst; *maioribus* nicht gewöhnliche, unbedeutende, von einer der niedern Gottheiten ausgehende, sondern höhere Fürsorge des Juppiter selbst.

375. *sic fata deum rex sortitur,* so, d. i. dass du sicher dein Ziel erreichest, will es Juppiter selbst. Juppiter erscheint hier als der nach freiem Willen verfahrende Vollstrecker des Fatums. Ueber *fatum* vgl. v. 9.

377. *tutior.* Nach dem Vorhergehenden ist es unabänderlich beschlossen, dass Aeneas sein Ziel in Italien erreichen soll. Aber mehr oder weniger Schwierigkeiten werden sich ihm doch noch entgegenstellen. Damit er diese mit grösserer Sicherheit überwinden könne, gibt ihm Helenus einige Andeutungen. — *hospita aequora* das fremde Meer, das dich als Fremden (*hospes*) aufnimmt.

379. *Parcae.* Diese Göttinnen theilen einem jeden bei seiner Geburt sein ihm vom Schicksal zugemessenes Loos aus.

scire Helenum farique vetat Saturnia Iuno.
principio Italiam, quam tu iam rere propinquam
vicinosque, ignare, paras invadere portus,
longa procul longis via dividit invia terris.
ante et Trinacria lentandus remus in unda
et salis Ausonii lustrandum navibus aequor
infernique lacus Aeaeaeque insula Circae,
quam tuta possis urbem componere terra.
signa tibi dicam, tu condita mente teneto:
cum tibi sollicito secreti ad fluminis undam
litoreis ingens inventa sub ilicibus sus
triginta capitum fetus enixa iacebit,
alba, solo recubans, albi circum ubera nati,
is locus urbis erit, requies ea certa laborum.
nec tu mensarum morsus horresce futuros:
fata viam invenient, aderitque vocatus Apollo.
has autem terras Italique hanc litoris oram,
proxima quae nostri perfunditur aequoris aestu,
effuge: cuncta malis habitantur moenia Grais.

380. *Juno* als die dem Aeneas und den Troern feindliche Gottheit. *Saturnia* die Tochter des Saturnus.

381. *Italiam*, das dir bestimmte Italien, der dir vom Schicksal angewiesene Theil von Italien, die Westküste. Die Ostküste ist nicht *longis terris* und *longa via* getrennt. *quam — portus.* Ueber die Verbindung der Sätze vgl. v. 305. Der parataktische Zusatz hat hier sein besonderes Prädicat. Zu *vicinos* ist aus *rere* herauszunehmen: du meinst die Häfen seien benachbart, um bald einfahren zu können (*paras invadere*).

383. *longis terris*, durch die lang hingestreckte Ostküste, um welche er, wie um Trinacria *longa via* herumsegeln muss. *invia*, mit Mühsalen verbunden.

384. *Trinacria*, die alte Bezeichnung Siciliens von seiner Gestalt. — *lentandus*, muss gebogen werden; eine getreue Wiedergabe der natürlichen Erscheinung.

385. *salis Ausonii*, des Meeres auf der Westseite von Italien. Die *Ausones* werden als die ältesten Einwohner von Mittelitalien, besonders auf der Westseite des Apennins genannt. — *lustrare* durchspähen, durchmustern.

386. *inferni lacus*, der lacus Avernus und lacus Lucrinus, in deren Nähe die bösen Dünste den Eingang in die Unterwelt anzeigen. — *insula Circae*, der spätere mons Circeius, der vor der Austrocknung der Sümpfe eine Insel war. Sowohl die Zauberin Circe selbst als ihre Insel heisst schon bei Homer *Aeaea*, von Aia = Colchis, dem Wohnsitz der Zauberin Medea am schwarzen Meer.

389. *secreti fluminis*. Nicht der ganze Tiber ist verborgen, sondern nur die noch unbebaute Gegend an demselben. — *sollicito* um die Niederlassung.

394. *morsus horresce*. S. v. 191.

395. *fata viam invenient*, dein Geschick wird dir den Weg zeigen.

396. *has terras*, die Epirus gegenüberliegende Ostseite.

398. *malis Grais*. S. v. 14. Hier spricht mehr der Dichter aus seiner Zeit.

hic et Narycii posuerunt moenia Locri,
et Sallentinos obsedit milite campos
Lyctius Idomeneus, hic illa ducis Meliboei
parva Philoctetae subnixa Petelia muro.
quin ubi transmissae steterint trans aequora classes
et positis aris iam vota in litore solves,
purpureo velare comas adopertus amictu,
ne qua inter sanctos ignis in honore deorum
hostilis facies occurrat et omina turbet.
hunc socii morem sacrorum, hunc ipse teneto,
hac casti maneant in religione nepotes.
ast ubi digressum Siculae te admoverit orae
ventus et angusti rarescent claustra Pelori,
laeva tibi tellus et longo laeva petantur
aequora circuitu, dextrum fuge litus et undas.
haec loca vi quondam et vasta convulsa ruina —
tantum aevi longinqua valet mutare vetustas —

399. *Narycii Locri.* Die Sage lässt die opuntischen Lokrer, als sie auf der Heimkehr beim Vorgebirg Kaphareus ihren Führer Ajax verloren hatten, nach Unteritalien auswandern und dort die Stadt Locri gründen.

400. *Sallentinos campos.* Idomeneus aus Kreta (s. v. 121) siedelte sich beim promontorium Sallentinum (Japygium) an der Südspitze von Calabrien an. *Lyctius* von der Stadt Lyctus auf Kreta.

402. *Philoctetae Petelia.* Vgl. v. 319. Philoctetes aus der thessalischen Stadt Meliböa, wurde nach seiner Heimkehr von Troia, wo er den Paris mit einem Pfeil getödtet hatte, in Folge eines Aufstandes vertrieben und liess sich in Petelia im Bruttierlande nieder. — *subnixa muro.* Dem Vorbeifahrenden erscheint die steile Felswand wie eine Mauer; oben auf ihr steht die durch diese Lage leicht sichtbare Stadt, welche sich gleichsam auf die Felswand stützt.

403. *ubi steterint.* Ueber das Futur. exact. statt des einfachen Futur. vgl. Gramm. S. v. 277.

404. *positis — solves.* Nach glücklicher Landung wird vor Allem den Göttern geopfert. Vgl. v. 19.

405. *purpureo — amictu.* S. v. 12. Die Römer glaubten, dass durch die Dazwischenkunft eines Fremden das Opfer gestört würde. Daher *absint profani.* — *velare* nach griechischer Art der Infinitiv für den Imperativ.

407. *omina.* Mit dem Opfer ist die Opferschau verbunden.

411. *claustra Pelori.* Die Meerenge zwischen Italien und Sicilien scheint durch das Vorgebirge Pelorum an der Nordspitze von Sicilien gleichsam wie mit einem Riegel geschlossen, wenn man am südlichen Eingang der Meerenge vorbei fährt. — *rarescent,* wo der Verschluss selten wird, d. i. wenn man in weitem Umweg (*longo circuitu*) sich fern hält, so sieht man das Ende der Meeresstrasse, den scheinbaren Verschluss derselben kaum; er ist selten, d. i. fast nicht bemerklich, er verliert sich gleichsam; die beiden Uferwände zeigen dem in weiter Ferne Vorbeifahrenden nur eine spitzwinkelige Fläche.

412. *laeva* die sicilische Küste, nicht der kürzere, aber gefährliche Weg in die Meerenge ist zu suchen.

dissiluisse ferunt, cum protinus utraque tellus
una foret: venit medio vi pontus et undis
Hesperium Siculo latus abscidit arvaque et urbes
litore diductas angusto interluit aestu.
dextrum Scylla latus, laevum implacata Charybdis
obsidet atque imo barathri ter gurgite vastos
sorbet in abruptum fluctus rursusque sub auras
erigit alternos et sidera verberat unda.
at Scyllam caecis cohibet spelunca latebris
ora exsertantem et navis in saxa trahentem.
prima hominis facies et pulchro pectore virgo
pube tenus, postrema immani corpore pistrix
delphinum caudas utero commissa luporum.
praestat Trinacrii metas lustrare Pachyni
cessantem longos et circumflectere cursus,
quam semel informem vasto vidisse sub antro
Scyllam et caeruleis canibus resonantia saxa.
praeterea si qua est Heleno prudentia vati,
si qua fides, animum si veris implet Apollo,
unum illud tibi, nate dea, proque omnibus unum
praedicam et repetens iterumque iterumque monebo:
Iunonis magnae primum prece numen adora,
Iunoni cane vota libens dominamque potentem

416. *protinus*, örtlich: in Einem fort, ununterbrochen. Vgl. v. 291.

417. *foret* wird vom Dichter (und auch in der Prosa von Livius) statt des Imperfect. Conjunct. gebraucht. — *medio*. S. v. 63. — *pontus*, das Meer mit Betonung der Tiefe.

419. *aestu*. Durch die in Folge der Einengung des Wassers entstehende „Brandung".

420. *implacata*, unversöhnt, nie versöhnt, unversöhnlich.

422. *in abruptum*, malerisch: in das Steile hinab = jählings hinab.

423. *sidera verberat*, eine bei Vergil beliebte Hyperbel. „Zum Himmel spritzet der dampfende Gischt."

424. *caecis*. S. v. 200.

426. *prima*. Constr. *prima facies est facies hominis et virgo pulchro pectore*. Der Zusatz mit *et* ist Epexegese zu *facies hominis*.

428. *caudas commissa*. S. v. 47. — *utero* mit *commissa* verbunden: am Leibe zusammengewachsen. Mit der Beschreibung des Vergil vgl. Hom. μ, 85 ff. 234 ff.

429. *metas*. In der Rennbahn ist *meta* die Säule, das Ziel, welches mit dem Gespann umgangen werden muss. *Pachynum* (Passaro) an der Südspitze von Sicilien.

430. *cessantem* bezeichnet den Gegensatz zu der kürzern Fahrt durch die Meerenge.

433. *prudentia* = *providentia*, Voraussicht in die Zukunft.

436. *iterumque iterumque*, ähnlich unser „immer und immer wieder".

437. *primum numen*, als die erste Gottheit vor allen.

438. *cane*. Der in feierlicher Weise ausgesprochene, das Gelübde enthaltende Satz ist einem *carmen*, d. i. einem in rhythmische Form gebrachten Satz ähnlich. *canere* und *carmen* werden so vom Orakel gebraucht.

supplicibus supera donis, sic denique victor
Trinacria finis Italos mittere relicta.
huc ubi delatus Cymaeam accesseris urbem
divinosque lacus et Averna sonantia silvis,
insanam vatem aspicies, quae rupe sub ima
fata canit foliisque notas et nomina mandat.
quaecumque in foliis descripsit carmina virgo,
digerit in numerum atque antro seclusa relinquit,
illa manent immota locis neque ab ordine cedunt;
verum eadem verso tenuis cum cardine ventus
impulit et teneras turbavit ianua frondes,
numquam deinde cavo volitantia prendere saxo
nec revocare situs aut iungere carmina curat.
inconsulti abeunt sedemque odere Sibyllae.
hic tibi ne qua morae fuerint dispendia tanti,
quamvis increpitent socii et vi cursus in altum
vela vocet possisque sinus implere secundos,
quin adeas vatem precibusque oracula poscas;
ipsa canat vocemque volens atque ora resolvat.
illa tibi Italiae populos venturaque bella
et, quo quemque modo fugiasque ferasque laborem,
expediet cursusque dabit venerata secundos.
haec sunt, quae nostra liceat te voce moneri.
vade age et ingentem factis fer ad aethera Troiam.'
Quae postquam vates sic ore effatus amico est,
dona dehinc auro gravia sectoque elephanto

439. *supera*, überwältige ihren Groll.

440. *finis Italos*. S. v. 3.

441. *Cumaea urbs* wie in der Prosa *urbs Romana*.

442. *divinos lacus*. S. v. 386; der Eingang zu den Göttern der Unterwelt. — *Averna* wie das Neutrum *tartara*. Das Wort wird von ἄορνος abgeleitet, der Ort, wo so schlechte Dünste aufsteigen, dass kein Vogel darüber wegfliegen kann. — *sonantia silvis*, ringsum rauschen dichte Wälder.

443. *insanam* von der Begeisterung wie *furens*.

452. *inconsulti*, ohne ein Orakel erhalten zu haben.

455. *vela vocet*. Vgl. v. 70. 356. — *vi*, die Reise, das Streben ans Ziel zu gelangen fordert gebieterisch, sich nicht aufzuhalten, zumal wenn die Winde günstig sind (*quamvis possis sinus implere*). — *secundos* vgl. v. 93.

457. *volens* wie *propitius* gewöhnlich in der bittenden Anrede in Gebetsformeln.

458. *ventura*. Das Partic. Fut. Activ. bezeichnet häufig das im Schicksal Bestimmte, Unausbleibliche, Unabänderliche.

460. *venerata*. S. v. 143.

462. *fer ad aethera*, verherrliche Troia durch Ruhm, so dass es gross wird. Vgl. v. 93.

463—505. *Aeneas und die Seinen werden beschenkt und setzen ihre Fahrt nach Italien fort.*

464. *gravia* hat hier in der Arsis mit der Cäsur eine lange Endsilbe.

imperat ad navis ferri stipatque carinis
ingens argentum Dodonaeosque lebetas,
loricam consertam hamis auroque trilicem
et conum insignis galeae cristasque comantis,
arma Neoptolemi. sunt et sua dona parenti.
addit equos additque duces,
remigium supplet, socios simul instruit armis.
Interea classem velis aptare iubebat
Anchises, fieret vento mora ne qua ferenti.
quem Phoebi interpres multo compellat honore:
'coniugio, Anchisa, Veneris dignate superbo,
cura deum, bis Pergameis erepte ruinis,
ecce tibi Ausoniae tellus: hanc arripe velis.
et tamen hanc pelago praeterlabare necesse est;
Ausoniae pars illa procul, quam pandit Apollo.
vade', ait, 'o felix nati pietate. quid ultra
provehor et fando surgentis demoror austros?'
nec minus Andromache digressu maesta supremo
fert picturatas auri subtegmine vestes
et Phrygiam Ascanio chlamydem, nec cedit honori,

465. *imperat ferri.* S. v. 4.

466. *ingens argentum*, Metonymie: eine Menge silberner Gefässe. — *Dodonaeos lebetas* Becken, wie die beim Orakel in Dodona in Gebrauch waren.

467. *consertam hamis auroque trilicem* einen Ringelpanzer, dessen Ringe von dreifach gedrehtem Golddraht bestanden.

468. *conum — comantis*, die zwei hervorstechendsten Theile sind für den ganzen Helm gesetzt. Synekdoche.

469. *sua.* Das Possessivum der dritten Person steht in Bezug auf einen obliquen Casus, um eine Eigenthümlichkeit, eine Zugehörigkeit, eine darauf bezügliche Nothwendigkeit zu bezeichnen. Vgl. Gramm.

470. *equos, duces*, Pferde sammt den Pferdeknechten.

471. *remigium supplet.* Was schadhaft ist an den Schiffen, lässt er herstellen und versieht die Genossen, d. i. die Schiffsmannschaft mit allem Nöthigen zur Weiterfahrt.

472. *velis aptare*, seefertig machen. — *iubebat aptare.* S. v. 88.

473. *ferenti*, der schon weht, um die Flotte über das Meer hinzutragen.

474. *multo honore* unter grosser Auszeichnung, wie der folgende Vers zeigt.

475. *dignate.* S. v. 143. — *superbo*, wie unser „stolz" manchmal zur Bezeichnung von etwas recht Ansehnlichem, Stattlichem.

476. *bis erepte.* S. Aen. II, 625.

477. *hanc arripe* bezieht sich auf das Land im Allgemeinen, auf das er über das Meer hinweist.

478. *hanc praeterlabare* bezieht sich speziell auf die gegenüberliegende Küste, im Gegensatz zu *pars illa.*

481. *provehor*, ich fahre weiter mit meinen Worten. — *surgentis*, wie v. 473. *ferenti.* — *austros*, s. v. 61.

483. *vestes*, hier, wie oft, Decken, Teppiche (durch goldenen Einschlag gestickt), im Gegensatz zu *chlamys.*

484. *Phrygiam*, ein Kleid aus der Heimath, gleichsam als Erinnerung im fernen Lande. Auch soll die Stickerei mit der Nadel in Phrygien erfunden worden sein. — *nec cedit honori*, sie will hinter der Ehre, die

textilibusque onerat donis ac talia fatur:
'accipe et haec, manuum tibi quae monumenta mearum
sint, puer, et longum Andromachae testentur amorem,
coniugis Hectoreae. cape dona extrema tuorum,
o mihi sola mei super Astyanactis imago.
sic oculos, sic ille manus, sic ora ferebat;
et nunc aequali tecum pubesceret aevo.'
hos ego digrediens lacrimis adfabar obortis:
'vivite felices, quibus est fortuna peracta
iam sua; nos alia ex aliis in fata vocamur.
vobis parta quies, nullum maris aequor arandum,
arva neque Ausoniae semper cedentia retro
quaerenda. effigiem Xanthi Troiamque videtis,
quam vestrae fecere manus melioribus, opto,
auspiciis et quae fuerit minus obvia Grais.
si quando Thybrim vicinaque Thybridis arva
intraro gentique meae data moenia cernam,
cognatas urbes olim populosque propinquos
Epiro Hesperia, quibus idem Dardanus auctor
atque idem casus, unam faciemus utramque
Troiam animis; maneat nostros ea cura nepotes.'
Provehimur pelago vicina Ceraunia iuxta,
unde iter Italiam cursusque brevissimus undis.
sol ruit interea et montes umbrantur opaci.
sternimur optatae gremio telluris ad undam

Helenus durch seine Geschenke erweist, nicht zurückbleiben.

486. *accipe et haec* mit Bezug auf *nec cedit honori:* Nimm auch diese Gaben, sie sollen dir ein Andenken sein. Nimm willig an (*cape*) die letzten Geschenke der Deinigen.

489. *super* = *quae superest.* So stehen beim Dichter und in der späteren Prosa häufig Adverbia adjectivisch. — Astyanax, Hektors und der Andromache Sohn, wurde bei der Eroberung Troias von Pyrrhus von einem Thurm herabgestürzt.

494. *iam sua.* S. v. 469. — *fata.* S. v. 9.

495. *vobis parta.* S. v. 14.

497. *effigiem Xanthi.* S. v. 302.

503. *Epiro, Hesperia.* S. v. 3.

505. *ea cura.* So steht häufig das Demonstrativ übereinstimmend mit dem Nomen statt eines Genetivs, = *eius rei.* Buthrotum war in der spätern Zeit eine römische Colonie.

506—567. *Die Troianer erreichen Italien und segeln der Küste entlang bis zum Aetna in Sicilien.*

506. *provehimur*, wir fahren weiter auf dem Meere (vgl. v. 3). *Ceraunia juxta*, also längs der Küste hin. Das keraunische Gebirg ist die mit der Küste von Epirus gleichlaufende, hohe Gebirgslinie, welche an der Grenze von Epirus in das Vorgebirg Akrokeraunia endet. Nördlich von Letzterem ist Epidamnus (Dyrrhachium), der gewöhnliche und nächste Ueberfahrtsort nach Italien. Es ist nicht zu vergessen, dass der römische Dichter hier spricht.

507. *unde*, sie steuern weiter dahin, von wo die kürzeste Ueberfahrt nach Italien ist.

508. *opaci.* Vgl. v. 93.

sortiti remos passimque in litore sicco
corpora curamus; fessos sopor irrigat artus.
necdum orbem medium Nox Horis acta subibat:
haud segnis strato surgit Palinurus et omnis
explorat ventos atque auribus aëra captat;
sidera cuncta notat tacito labentia caelo,
arcturum pluviasque hyadas geminosque triones,
armatumque auro circumspicit Oriona.
postquam cuncta videt caelo constare sereno,
dat clarum e puppi signum; nos castra movemus
tentamusque viam et velorum pandimus alas.
iamque rubescebat stellis Aurora fugatis,
cum procul obscuros collis humilemque videmus
Italiam. Italiam primus conclamat Achates,
Italiam laeto socii clamore salutant.
tum pater Anchises magnum cratera corona
induit implevitque mero divosque vocavit
stans celsa in puppi:
'di maris et terrae tempestatumque potentes,
ferte viam vento facilem et spirate secundi!'
crebrescunt optatae aurae, portusque patescit
iam propior, templumque apparet in arce Minervae.
vela legunt socii et proras ad litora torquent.
portus ab Euroo fluctu curvatus in arcum,
obiectae salsa spumant aspargine cautes,
ipse latet: gemino demittunt bracchia muro

510. *sortiti remos*, vielleicht als Schiffswache oder für den Dienst des folgenden Tages. — *remos* für *remiges*.

512. *necdum — subibat*, es war noch nicht ganz Mitternacht. — *Horis* allgemein hier die Göttinnen der fortschreitenden Zeit.

516. *arcturum — triones*. S. Aen. I, 744.

517. *Oriona*. S. Aen. I, 535. *armatus auro*, weil er das glänzendste Gestirn ist. Er ist der Jäger mit goldenem Schwert und Gürtel.

518. *constare*, feststehen. Alle Anzeichen verkünden dauerndes schönes Wetter.

522. *obscuros*, im Morgennebel. *humilem*, so erscheint das flache Uferland den auf der See her Fahrenden.

525. *corona*. Bei Opfern und festlichen Veranlassungen werden die Becher mit Kränzen umwunden. — *crater* hier nicht Mischkrug.

526. *mero*. Zu den Spenden darf nur ungemischter Wein gebraucht werden. Vgl. v. 66. 178.

527. *in puppi*, weil hier das Bild des Schutzgottes des Schiffes stand.

528. *tempestatumque*. Das, worauf es gerade jetzt besonders ankömmt, ist speciell beigefügt.

530. *portus* Veneris in Calabrien unweit von Hydruntum.

531. *arx* die Höhe; der Minervaberg von dem Tempel der Göttin so genannt.

532. *legunt*. S. v. 17.

533. *ab Euroo fluctu*, in Folge der von Osten andrängenden Fluth.

535. *ipse latet*, wegen der beiden Felsen, die gleichsam wie ein Thor

turriti scopuli refugitque ab litore templum.
quattuor hic, primum omen, equos in gramine vidi
tondentes campum late, candore nivali.
et pater Anchises: 'bellum, o terra hospita, portas;
bello armantur equi, bellum haec armenta minantur.
sed tamen idem olim curru succedere sueti
quadrupedes et frena iugo concordia ferre:
spes et pacis' ait. tum numina sancta precamur
Palladis armisonae, quae prima accepit ovantis,
et capita ante aras Phrygio velamur amictu;
praeceptisque Heleni, dederat quae maxima, rite
Iunoni Argivae iussos adolemus honores.
haud mora, continuo perfectis ordine votis
cornua velatarum obvertimus antemnarum
Graiugenumque domos suspectaque linquimus arva.
hinc sinus Herculei, si vera est fama, Tarenti
cernitur, attollit se diva Lacinia contra

den Hafen abschliessen. *demittunt bracchia* ist asyndetisch angeschlossen = *nam demittunt.* — *gemino muro* zu beiden Seiten des Eingangs.

536. *turriti scopuli*, thurmhohe, wie Thürme aufragende Felsen. — *refugit.* Von hoher See aus sieht man den Tempel auf der arx Minervae. Je näher man dem Ufer kommt, desto mehr tritt er hinter dem jetzt immer grösser hervortretenden Vorderfelsen zurück.

537. *primum omen.* Nach römischer Sitte wurde genau auf die erste Erscheinung beim Betreten des Landes als auf ein günstiges oder ungünstiges Zeichen geschaut.

539. *hospita.* S. v. 377.

540. *haec armenta*, entweder bloss des Metrums wegen der Plural, oder = solcherlei Heerden.

541. *curru.* Vgl. v. 63. — *olim* ist mitunter = zu einer Zeit, zu einer andern Zeit, bisweilen, irgend einmal.

542. *concordia*, eine Hypallage.

543. *numina*, Plural ohne besondere Bedeutung.

544. *armisonae.* Der Pallas wird geopfert, weil sie zuerst bei ihrem Tempel gelandet sind; der *armisona*, der Kriegsgottheit, weil das erste Omen auf Krieg deutet. Vgl. auch v. 403 ff. — *ovantis*, vgl. v. 523, 24.

547. *Argivae.* Juno wurde besonders in Argos verehrt.

549. *obvertimus* nämlich *pelago.* Sie wenden die Spitzen der Segelstangen oder, als pars pro toto, die Segelstangen, die Segel dem Meere zu, oder sie wenden dem Lande den Rücken (zumal mit Bezug auf v. 550). Sie haben sich nicht länger aufgehalten als die Erfüllung der Vorschriften des Helenus nöthig machte. *velatae antennae* sind gleich den *alae velorum*, v. 520.

550. *suspecta arva.* Vgl. v. 398.

551. *hinc*, von hier aus, von der Weiterfahrt aus, denn sie fahren nicht in die Bucht von Tarent hinein. — *Herculei Tarenti.* Tarentum, eine reiche Colonie der dorischen Lacedämonier aus dem ersten messenischen Kriege, heisst *Herculeum* von dem dorischen Stammheros Herakles. — *si vera est fama* deutet auf die andere Sage hin, dass Tarent von Taras, einem Sohn des Neptun, gegründet worden sei.

552. *diva Lacinia* (wie v. 275 *formidatus Apollo*) der Tempel der Juno Lacinia auf dem Vorgebirg Lacinium

Caulonisque arces et navifragum Scylaceum.
tum procul e fluctu Trinacria cernitur Aetna,
et gemitum ingentem pelagi pulsataque saxa
audimus longe fractasque ad litora voces,
exsultantque vada atque aestu miscentur harenae.
et pater Anchises: 'nimirum hic illa Charybdis;
hos Helenus scopulos, haec saxa horrenda canebat.
eripite, o socii, pariterque insurgite remis.'
haud minus ac iussi faciunt, primusque rudentem
contorsit laevas proram Palinurus ad undas:
laevam cuncta cohors remis ventisque petivit.
tollimur in caelum curvato gurgite et idem
subducta ad Manis imos desedimus unda.
ter scopuli clamorem inter cava saxa dedere,
ter spumam elisam et rorantia vidimus astra.
Interea fessos ventus cum sole reliquit,
ignarique viae Cyclopum adlabimur oris.
portus ab accessu ventorum immotus et ingens
ipse, sed horrificis iuxta tonat Aetna ruinis,
interdumque atram prorumpit ad aethera nubem
turbine fumantem piceo et candente favilla

(C. delle Colonna) am Eingang in den tarentinischen Meerbusen. — *contra* den Vorbeisegelnden.

553. *Caulon* und *Scylaceum*, Städte der Küste von Bruttium. — *arces*. Vgl. v. 531.

555. *pulsata saxa*, die von den aufgeregten Fluthen gepeitschten Uferfelsen, d. i. wir hören das Peitschen der Wogen an den Felsen.

556. *fractas voces*, das Gedröhn, welches erdonnert und sich dumpf über das Meer zurückwirft, wenn die Fluthen am Felsgestade sich brechen.

557. *exsultant vada*. Die Begriffe des Gegensatzes neben einander gestellt, um auszumalen. — *aestu* von der Meeresbrandung, die durch das Felsgestade verursacht wird. *harenae*, der Meeresgrund. Vgl. Aen. I, 107.

559. *canebat*. Vgl. v. 438.

560. *eripite* ohne Object, wie das deutsche „rettet".

561. *rudentem*. S. v. 93. Der Steuermann dreht mit einem so gewaltigen Druck (*contorsit*) das Schiff, dass es knarrt.

564. *in caelum — ad Manis — astra*, hyperbolische Bezeichnungen der aufgeregten Fluth. Vgl. v. 423. — Das Präsens historicum *tollimur* fügt sich zwischen die erzählenden Perfecta *petivit, desedimus, vidimus, reliquit* leicht ein, so wie ein solches die ganze schildernde Erzählung mit *adlabimur* abschliesst.

566. *scopuli*, die Felszacken, *saxa* die Felsmassen, Felswände.

568—654. *Am Aetna erhalten die Troianer durch den verlassenen Griechen Achämenides Kunde von den Cyklopen und werden von diesem um Aufnahme gebeten.*

569. *Cyclopum oris*. Vgl. v. 4.

570. *ab accessu*, von der Seite her, wo die Winde anbrausen. Vgl. *ab hac parte* u. ähnl. in der Prosa. — *immotus et ingens*, unbewegt und geräumig, also an und für sich (*ipse*) zur Aufnahme der Flotte geeignet und bequem.

571. *ruinis*, intensiver Plural.

573. *candente*, weiss glühend.

attollitque globos flammarum et sidera lambit,
interdum scopulos avulsaque viscera montis
erigit eructans liquefactaque saxa sub auras
cum gemitu glomerat fundoque exaestuat imo.
fama est Enceladi semustum fulmine corpus
urgeri mole hac, ingentemque insuper Aetnam
impositam ruptis flammam exspirare caminis,
et fessum quotiens mutet latus, intremere omnem
murmure Trinacriam et caelum subtexere fumo.
noctem illam tecti silvis immania monstra
perferimus, nec quae sonitum det causa videmus.
nam neque erant astrorum ignes nec lucidus aethra
siderea polus, obscuro sed nubila caelo,
et lunam in nimbo nox intempesta tenebat.
Postera iamque dies primo surgebat Eoo,
umentemque Aurora polo dimoverat umbram:
cum subito e silvis macie confecta suprema
ignoti nova forma viri miserandaque cultu
procedit supplexque manus ad litora tendit.
respicimus: dira inluvies immissaque barba,
consertum tegumen spinis, at cetera Graius
et quondam patriis ad Troiam missus in armis.

574. *sidera lambit.* Vgl. v. 564.

576. *liquefacta saxa*, Lava.

577. *glomerat* schleudert in zusammengeballten Massen empor. — *exaestuat* wie *aestus* vom Feuer und Wasser gebraucht.

568. *Enceladus*, einer der himmelstürmenden Giganten, der von Juppiter mit dem Blitze niedergeschmettert und unter den Aetna geschleudert wurde.

581. *fessum mutet latus.* Wenn er auf der Seite liegend von der drückenden Last müde geworden ist, wendet er sie, dreht er sich um auf die andere Seite.

583. *immania monstra*, das fortgesetzte Dröhnen und Tosen. Vgl. v. 26.

584. *nec — videmus — tenebat.* Daraus müssen wir annehmen, dass die Schilderung v. 571—577 aus dem Sinn des erzählenden Aeneas in die Erzählung eingeschaltet ist, nicht als das Ereigniss, das sie an der sicilischen Küste hinfahrend gesehen hätten.

585. *aethra* wie *aether* (von *αἴθω*, funkeln, brennen) der obere Raum, wo die Sterne glänzen, daher *siderea.*

588. *primo Eoo*, beim ersten Leuchten des Morgensterns. Das Adjectiv *Eous* (auf den Osten bezüglich) ist substantiviert, wie z. B. *Lyaeus.*

591. *forma viri.* Sie zweifelten bei dem erbärmlichen Aussehen, ob es wirklich ein Mann sei. — *nova* vgl. v. 181.

593. *respicimus*, landeinwärts gegen den Wald hin, von welchem sie umschlossen sind und aus welchem die Gestalt kommt.

594. *cetera Graius*, wie das ganze Aussehen vermuthen liess.

595. *et quondam missus.* Dieser Zusatz ist von Aeneas, indem er der Entwickelnng der Sache selbst in der Erzählung vorgreift, sogleich eingeschaltet, um die Haltung des Unglücklichen, wie sie v. 596—98 er-

isque ubi Dardanios habitus et Troïa vidit
arma procul, paulum aspectu conterritus haesit
continuitque gradum; mox sese ad litora praeceps
cum fletu precibusque tulit: 'per sidera testor,
per superos atque hoc caeli spirabile lumen,
tollite me, Teucri; quascumque abducite terras:
hoc sat erit. scio me Danais e classibus unum
et bello Iliacos fateor petiisse penates.
pro quo, si sceleris tanta est iniuria nostri,
spargite me in fluctus vastoque immergite ponto.
si pereo, hominum manibus periisse iuvabit.'
dixerat et genua amplexus genibusque volutans
haerebat. qui sit fari, quo sanguine cretus,
hortamur, quae deinde agitet fortuna fateri.
ipse pater dextram Anchises haud multa moratus
dat iuveni atque animum praesenti pignore firmat.
Ille haec deposita tandem formidine fatur:
'sum patria ex Ithaca, comes infelicis Ulixi,
nomine Achaemenides, Troiam genitore Adamasto
paupere — mansissetque utinam fortuna — profectus.
hic me, dum trepidi crudelia limina linquunt,

zählt wird, sofort zu verdeutlichen. Vgl. Aen. II, 179.

600. *caeli spirabile lumen.* Das Attribut der Luft *spirabilis* ist mit *lumen* verbunden, um „Luft und Licht", die beiden Bedingungen des Lebens zu bezeichnen, von welchen nächst den Göttern und dem Schicksal in erster Linie das Leben abhängt. Er schwört bei den Göttern und bei dem Lebenslicht. Vgl. Aen. I, 546.

602. *hoc sat erit*, wenn ich nur wegkomme. *Scio*, asyndetisch angereiht: denn ich weiss, dass mir als Griechen, der gegen Troia gekämpft hat, auch von euch Böses drohen kann.

604. *sceleris* ist durch Attraction in den Relativsatz gezogen.

605. *spargite*, zerreisst mich in Stücke und werft mich hinaus ins Meer. *spargere* ist metaphorisch vom Säen genommen und erinnert an die bei Homer vorkommende Strafe der Zerstückelung. Hier also = thut mir das Aeusserste an.

606. *pereo*, Hiatus vor der kleinen Pause. — *periisse.* S. v. 88.

607. *genibus* Dat. zu *haerebat.* Vgl. v. 3. — *volutans.* S. v. 7.

608. *fari.* S. v. 4.

609. *deinde*, in nicht ungewöhnlicher Umstellung.

611. *praesenti pignore.* So wird *praesens* auch von den Göttern gebraucht zur Bezeichnung des wirksamen Schutzes, den ihre Anwesenheit verleiht. „Ein sichtbares, untrügliches" Pfand.

613. *Ulixi.* S. v. 87.

615. *paupere.* Arme junge Leute schlossen sich als Waffengenossen und Diener, θεράποντες, einem Vornehmen an, wenn er in den Krieg zog. Vgl. Aen. II, 86 ff.

616. *trepidi*, in zitternder Hast. — *crudelis* wird ebenso den Gegenständen beigelegt, wie den Personen, mit welchen jene in Beziehung stehen. — *linquunt*, die Leute des Odysseus.

immemores socii vasto Cyclopis in antro
deseruere. domus sanie dapibusque cruentis
intus opaca ingens. ipse arduus altaque pulsat
sidera — di talem terris avertite pestem —
nec visu facilis nec dictu adfabilis ulli.
visceribus miserorum et sanguine vescitur atro.
vidi egomet duo de numero cum corpora nostro
prensa manu magna medio resupinus in antro
frangeret ad saxum sanieque adspersa natarent
limina, vidi atro cum membra fluentia tabo
manderet et tepidi tremerent sub dentibus artus.
haud impune quidem; nec talia passus Ulixes
oblitusve sui est Ithacus discrimine tanto.
nam simul expletus dapibus vinoque sepultus
cervicem inflexam posuit iacuitque per antrum
immensus saniem eructans et frusta cruento
per somnum commixta mero, nos magna precati
numina sortitique vices una undique circum
fundimur et telo lumen terebramus acuto
ingens, quod torva solum sub fronte latebat,
Argolici clipei aut Phoebeae lampadis instar,
et tandem laeti sociorum ulciscimur umbras.
sed fugite, o miseri, fugite atque ab litore funem
rumpite.
nam qualis quantusque cavo Polyphemus in antro
lanigeras claudit pecudes atque ubera pressat,
centum alii curva haec habitant ad litora vulgo
infandi Cyclopes et altis montibus errant.

619. *pulsat sidera*. Vgl. v. 423.

622. *atro* bezeichnet das geronnene Blut der Getödteten.

624. *resupinus*, rückwärts gebeugt, ein malerischer Zusatz, um die Haltung des Körpers in dem Augenblick zu bezeichnen, wo er mit der Hand ausholend den Körper an den Felsen schmettert.

626. *limina* für *domus*, *antrum*.

627. *tepidi* noch warm, nach kaum vollbrachter Tödtung.

629. *oblitus sui*, hauptsächlich seiner List.

632. *immensus* in betonter (emphatischer), prädicativer Stellung; durch die ganze Höhle hingestreckt lag er ein Riese.

633. *mero*, Wein überhaupt.

634. *sortiti vices*, was ein jeder zu thun hatte.

635. *fundimur*, medial. — *telum* die Angriffswaffe, hier der Pfahl. — *lumen*, oft für Auge.

637. *Argolici clipei*. Der runde argolische Schild deckte den ganzen Körper. — *Phoebea lampas*, die Leuchte des Phöbus, die Sonne.

639. *funem*. Vgl v. 266.

641. *qualis quantusque* bezeichnet die Art und die Grösse des Riesen. Hierauf liegt der Hauptton, nicht auf der im Prädicat bezeichneten gewöhnlichen Beschäftigung.

643. *vulgo* = *passim*, da und dort.

tertia iam lunae se cornua lumine complent,
cum vitam in silvis inter deserta ferarum
lustra domosque traho vastosque ab rupe Cyclopas
prospicio sonitumque pedum vocemque tremesco.
victum infelicem, bacas lapidosaque corna,
dant rami, et vulsis pascunt radicibus herbae.
omnia collustrans hanc primum ad litora classem
prospexi venientem. huic me, quaecumque fuisset,
addixi: satis est gentem effugisse nefandam.
vos animam hanc potius quocumque absumite leto.'
Vix ea fatus erat, summo cum monte videmus
ipsum inter pecudes vasta se mole moventem
pastorem Polyphemum et litora nota petentem,
monstrum horrendum informe ingens, cui lumen ademptum.
trunca manu pinus regit et vestigia firmat;
lanigerae comitantur oves; ea sola voluptas
solamenque mali.
postquam altos tetigit fluctus et ad aequora venit,
luminis effossi fluidum lavit inde cruorem
dentibus infrendens gemitu graditurque per aequor
iam medium, necdum fluctus latera ardua tinxit.
nos procul inde fugam trepidi celerare recepto
supplice sic merito tacitique incidere funem,
verrimus et proni certantibus aequora remis.

645. *cornua se complent*, es wird, es ist Vollmond.

646. *deserta*, ein Epitheton ornans zu *lustra*, Schlupfwinkel in verlassener Einöde, wo nichts als Wild haust.

647. *ab rupe*, zunächst mit *Cyclopas* zu verbinden: ich sehe sie, wenn sie vom hohen Felsen herkommen, und höre ihre Schritte und erzittere vor ihrer Stimme.

648. *tremesco vocem*. S. v. 191.

650. *vulsis*. S. v. 17.

651. *primum*, zum ersten Male seit drei Monaten.

652. *prospexi*, ich sah in der Ferne die Flotte, wie sie zum Ufer hersteuerte. — *quaecumque fuisset*. Der Conjunctiv des fut. exact. ist durch den in *me addixi* enthaltenen Objectssatz bestimmt. Ich habe bei mir gesagt, dass ich mich dieser ganz übergeben würde, welche immer auch sie gewesen sein würde, als welche immer ich sie nach der Landung würde erkannt haben.

653. *satis est effugisse*. Vgl. v. 601 ff.

655—691. *Die Troianer entfliehen vor den Cyklopen.*

655. *summo monte*. Vgl. v. 647.

656. *moventem* in enger Beziehung zu *vasta mole*.

658. *monstrum — ademptum*. Warum hat der ganze Vers den spondeischen Rhythmus?

659. *trunca*, von den Aesten entblösst. — *manu*, ein ausmalender Zusatz. — *vestigia*, eine Metonymie für „Schritte".

662. *altos fluctus — aequora* mit Bezug auf seine Grösse.

663. *inde*, daraus, mit dem Meerwasser.

668. *verrimus*. Vgl. v. 208, 290.

sensit et ad sonitum vocis vestigia torsit.
verum ubi nulla datur dextra adfectare potestas
nec potis Ionios fluctus aequare sequendo,
clamorem immensum tollit, quo pontus et omnes
contremuere undae penitusque exterrita tellus
Italiae curvisque immugiit Aetna cavernis.
at genus e silvis Cyclopum et montibus altis
excitum ruit ad portus et litora complent.
cernimus adstantis nequiquam lumine torvo
Aetnaeos fratres, caelo capita alta ferentis,
concilium horrendum: quales cum vertice celso
aëriae quercus aut coniferae cyparissi
constiterunt, silva alta Iovis lucusve Dianae.
praecipites metus acer agit quocumque rudentis
excutere et ventis intendere vela secundis.
contra iussa monent Heleni, Scyllam atque Charybdim
inter utramque viam leti discrimine parvo
ne teneant cursus: certum est dare lintea retro.

669. *vocis*. *vox* wird von jedem Tönen gebraucht. Vgl. v. 556.

670. *dextra adfectare*. *adfectare* heisst begierig, eifrig, hastig, auch zu heftig nach etwas trachten, etwas zu erreichen suchen. Er hört das Rauschen vom fahrenden Schiff und will schnell mit der Hand darnach haschen. Ueber den Infinitiv vgl. v. 299.

671. *Jonios*. Vgl. v. 211. Die Fluthen werden aus dem jonischen Meere her gegen die Küste von Sicilien getrieben.

673. *penitus*, bis ins Innere. — *exterrita* erg. est. — *tellus Italiae* kann sich zunächst doch nur auf Sicilien beziehen.

674. *immugiit*. Drinnen dröhnte der Aetna in den Höhlen.

677. *nequiquam*. Vergeblich stehen sie da mit finster zornigem Blick.

678. *caelo*. S. v. 63.

681. *constiterunt*, ein aoristisches Perfect, wie im Griechischen der Aorist in der Vergleichung. — *Jovis*, dem die Eiche heilig ist. — *Dianae*, der Mondgöttin, gleich der Hekate, Persephone ist die Cypresse geweiht.

682. *praecipites*, prädicativ. S. v. 93.

683. *excutere*. S. v. 4. 267. Prägnant enthält es in Bezug auf *quecumque* zugleich mit *intendere* den Begriff des Fortsegelns. Die Angst treibt sie, in möglichster Hast das Schiff fertig zu stellen, um, wohin immer es aueh sei, der nächsten Gefahr zu entrinnen.

684. *contra*, dagegen, gegen das „*quocumque*", dagegen, fortzustürmen, wohin immer nur. — *iussa Heleni monent*. S. v. 429 ff. Helenus hatte die strengste Weisung gegeben, ja die gefährliche Stelle zu meiden. Das fällt ihnen noch ein, als sie vor Angst — *quocumque* — fortstürzen wollen.

685. *inter* in seiner Zwischenstellung gehört ebenso zu *Scyllam atque Charybdim*, wie zu *utramque viam*. — *discrimine parvo* ist Eigenschaftsablativ zu *viam* und *leti* zwischen beiden gehört gleichmässig dem Sinne nach zu *viam* wie zu *discrimine*.

686. *ne teneant cursus*. *cursum tenere*, die Fahrt inne halten, auf etwas zusteuern, hier zwischen zwei Punkten durchsteuern. Der Plural *cursus* steht des Wohllauts wegen neben *certum'st*. — *dare lintea retro*. Sie haben schon die Richtung zur

ecce autem Boreas angusta ab sede Pelori
missus adest; vivo praetervehor ostia saxo
Pantagiae Megarosque sinus Thapsumque iacentem.
690 talia monstrabat relegens errata retrorsus
litora Achaemenides, comes infelicis Ulixi.
Sicanio praetenta sinu iacet insula contra
Plemyrium undosum, nomen dixere priores
Ortygiam. Alpheum fama est huc Elidis amnem
695 occultas egisse vias subter mare, qui nunc
ore, Arethusa, tuo Siculis confunditur undis.
iussi numina magna loci veneramur. et inde
exsupero praepingue solum stagnantis Helori,
hinc altas cautes proiectaque saxa Pachyni
700 radimus, et fatis numquam concessa moveri
apparet Camerina procul campique Geloi

Scylla und Charybdis eingeschlagen (*cursum tenent*), als ihnen noch die Gegenmahnung einfällt und es ihnen jetzt feststeht, dass sie wieder umkehren müssen. Da kömmt ihnen ein günstiger Nordwind zu Hilfe.

687. *angusta ab sede Pelori.* Vgl. v. 411.

688. *missus adest*, von den Göttern zur Hilfe geschickt ist er da. *adesse* wie *praesens* von der wirksamen Hilfe. Vgl. v. 611. — *vivo saxo*, die Mündung ist von hohen Felsenufern eingeschlossen.

689. *Pantagias*, ein kurzer Küstenfluss unterhalb Leontini. — *Megaros sinus*, die Bucht bei *Megara* (auch *Hybla*) in nächster Nähe von Syrakus nördlich, einer von Megarensern gegründeten Stadt. — *Thapsus*, eine flache Insel (*iacens* entgegen dem *praeruptus*) vor der Bucht von Megara.

690. *errata.* Vgl. v. 191. — *retrorsus.* Achämenides war an den Gestaden schon einmal mit Odysseus bei dessen Irrfahrten vorbeigekommen. Dass bei Angabe aller dieser Oertlichkeiten der Dichter seine Kenntniss derselben dem erzählenden Aeneas in den Mund legt, ist selbstverständlich.

692—718. *Die Troianer erreichen glücklich Drepanum, wo Anchises stirbt.*

692. *Sicanio sinu*, hier die Bucht von Syrakus. Die Sikaner wanderten aus Iberien nach Sicilien ein und gaben dem Lande den alten Namen.

693. *Plemyrium*, ein Vorgebirg an der Bucht von Syrakus.

694. *Ortygiam.* S. v. 18.

696. *ore*, da wo die Quelle Arethusa bei Syrakus hervorkommt.

697. *iussi.* Der Befehl liegt in der Weisung des Helenus v. 403 ff.

698. *praepingue*, mit Bezug auf *stagnantis. Helorus* fliesst oberhalb Pachynum ins Meer; in schnellem Laufe vom Berge herabkommend verliert er in der Ebene fast alles Gefäll und tritt durch die Meeresfluth zurückgedrängt oft aus.

699. *Pachyni.* S. v. 429.

700. *concessa.* Nach griechischer Art ist das Verbum intransitivum in persönlichem Passiv construiert. — *moveri.* Vgl. v. 4.

701. *Camerina* auf der Westseite Siciliens war von einem Sumpfe mit bösen Dünsten umgeben. Das Orakel, welches die Bewohner wegen desselben befragten, verbot ihnen den Sumpf auszutrocknen. Als sie dies dennoch thaten, bahnten sie dadurch den Feinden den Weg zu der Stadt. — *campi Geloi* die Ebenen des durch seine Strudel wilden (*immanis fluvii*) Gelas. Die Stadt heisst Gela.

immanisque Gela fluvii cognomine dicta.
arduus inde Acragas ostentat maxima longe
moenia, magnanimum quondam generator equorum;
teque datis linquo ventis, palmosa Selinus,
et vada dura lego saxis Lilybeïa caecis.
hinc Drepani me portus et inlaetabilis ora
accipit. hic pelagi tot tempestatibus actus
heu genitorem, omnis curae casusque levamen,
amitto Anchisen. hic me, pater optime, fessum
deseris, heu tantis nequiquam erepte periclis!
nec vates Helenus, cum multa horrenda moneret,
hos mihi praedicit luctus, non dira Celaeno.
hic labor extremus, longarum haec meta viarum.
hinc me digressum vestris deus appulit oris.'
Sic pater Aeneas intentis omnibus unus
fata renarrabat divum cursusque docebat.
conticuit tandem factoque hic fine quievit.

703. *arduus Acragas.* Der hohe Berg *Acragas* zeigt weithin in die Ferne die auf ihm gebaute Stadt *Agrigentum*, berühmt durch seine Fruchtbarkeit und treffliche Rosse, die in den olympischen Spielen die Siege davontrugen. Ueber den Anachronismus vgl. v. 690.

705. *Selinus*, an der Nordwestspitze von Sicilien. Noch jetzt ist in jener Gegend die Palme zahlreich vertreten.

706. *lego.* S. v. 127. 700.

707. *Drepanum* an der Nordspitze von Sicilien, nördlich vom Vorgebirg Lilybeum. — *inlaetabilis ora* sowohl wegen des rauhen Gestades, als wegen des Verlustes des Vaters.

714. *labor extremus*, das Ende der Mühen. Den Sturm, der ihn auf der Weiterfahrt von da nach Italien zu zurück an die libysche Küste verschlägt, erwähnt er nicht mehr als einen weitern *labor*, sondern er bezeichnet es vielmehr als eine freundliche Fügung der Götter (*vestris deus appulit oris*), dass er in dem Reiche der Dido gelandet ist. — *meta.* S. v. 429.

717. *renarrabat.* In der Zusammensetzung der Verba bedeutet *re* nicht immer die Wiederholung, sondern hebt die Handlung hervor als eine solche, welche man zu thun veranlasst, beauftragt, verpflichtet war. So *victoriam reportare, literas reddere, referre ad senatum, renuntiare cladem.*

718. *conticuit — quievit.* Letzteres ist Epexegese zu *conticuit.* Die so weit ausgedehnte, aufregende Erzählung musste den Erzählenden ermüden, so dass er jetzt der Ruhe bedarf, in der er gleichsam wieder Kräfte sammelt und aufathmet.

ANHANG.

I.

8—11. In der Anrufung der Muse erscheint das ganze Missgeschick des Aeneas, dem vom Fatum bestimmt war, in Hesperien eine neue Heimath zu finden, von seiner Abreise vom troischen Boden an bis zu seiner Landung an Italiens Ufer als einzige That der Juno. Die göttliche Macht der Juno zeigt sich also als untergeordnet dem Fatum, dessen Erfüllung sie nicht hindern kann; aber in der Entwickelung des Fatums, so lange dieselbe auf dem Schauplatz menschlichen Thuns stattfindet, kann sie in das letztere hemmend und störend eingreifen. — In *numine laeso* hat man an *laedere* in dieser Verbindung Anstoss genommen. Ich habe die Stelle ausführlich in meinem Programm (Freiburg 1859) besprochen. Soll wirklich etwas Ausserordentliches in der Verbindung *numen laedere* im Sinn von: einen göttlichen Befehl verletzen, liegen, so bleibt immer noch übrig anzunehmen, dass, wie an vielen von Ladewig nachgewiesenen Stellen, der Dichter etwas in dem Sprachgebrauch zu seiner Zeit noch nicht Geläufiges aufgenommen habe. Die Autorität der Handschriften, wie der ganze Zusammenhang zwingt uns an *laeso* festzuhalten. Vgl. auch Aen. IV. 27.

29. *his accensa super*. Bei Vergil kommt *super* öfters und in verschiedenen Bedeutungen vor und hat an verschiedenen Stellen verschiedene Erklärungen veranlasst. Der Raum gestattet nicht hier alle Stellen zu besprechen, aber in Kürze mag doch Folgendes zusammengefasst werden: *super* ohne weiteren Zusatz steht 1) in der Tmesis; 2) = *superest;* 3) = *insuper* entweder adverbial oder mit leichter Ergänzung des Accusativs; 4) mit einem Accusativ = *praeter*. Mit dem Ablativ kommt es nie in dieser Bedeutung vor, wohl aber, wie auch in der Prosa = über, in Betreff. — Nach dem Sprachgebrauch Vergils können wir aus diesen vier Arten des Gebrauchs nur die dritte für unsere Stelle anwendbar finden. Denn *super his* mit dazwischen gestelltem *accensa* möchte die dichterische Licenz der Form zu weit überschreiten; und *super aequore toto*, wie Ladewig verbindet, dürfte auch der innern Begründung entbehren, indem nicht recht abzusehen ist, warum gerade die Oberfläche scharf durch *super* hervorgehoben werden sollte. Ohne dieses Motiv wäre aber die Präposition ganz müssig. Im Zusammenhang aber fügt sich *super* adverbialisch = *insuper* ganz bezeich-

nend ein. Juno ist den Troern feind 1) aus Furcht vor Erfüllung des Schicksals (v. 23 *id metuens*) 2) aus persönlichem Groll (*veterisque memor belli — necdum etiam causae irarum exciderant*. Zu der Furcht, welche sie in erster Linie bestimmt, kommt also noch dazu (*insuper*) der Groll wegen persönlicher Beleidigung. *his* bezieht sich in der anakoluthischen Construction, welche bezeichnend mit *necdum*, also gerade mit der Anführung des persönlichen Grolls beginnt, nur auf die beiden Punkte, das Urtheil des Paris und die Ehren des Ganymedes; und *his accensa* nimmt sich an *id metuens* anschliessend die durch v. 25—28 unterbrochene Construction wieder auf.

104. Der Lesart *prora* scheint der Vorzug zu gehören. Denn wenn auch in der epischen Darstellung die Rückkehr zu einem früheren Subject nach einem dazwischen getretenen andern (wie hier nach *franguntur remi*) zulässig ist, so sind diese Fälle doch nicht sehr zahlreich, und es ist fraglich, ob Vergil, der so viel auf ebenmässige, fast zu künstliche Ausführung des Einzelnen hält, hier ohne Noth eine solche Störung der Form sich erlaubt haben mag. Daher schon bei den ältesten Erklärern die doppelte Lesart *proram* nnd *prora*. Ein Windstoss trifft das Segel vorn; da brechen die Ruder, das Vordertheil biegt seitwärts ab (durch die sich aufthürmenden Wogen) und bewirkt, dass die Flachseite des Schiffes von den Wogen gepackt wird. So wird das Schiff in Querstellung von der steigenden Fluth hoch emporgehoben; die Gefahr umgelegt zu werden ist also um so grösser.

140. *illa se iactet in aula*. Diese Stelle gibt doch wohl den unwiderleglichen Beleg, dass Aeolus nicht über dem Berge, sondern in demselben, in den *claustris* residiert, also auch denselben nicht auf die Seite schieben kann, um den Winden eine Oeffnung zu geben.

159. Gegen die schon von Servius gegebene und von mir (Programm 1859) gegen Henry vertheidigte Erklärung bin ich hauptsächlich durch das Partic. *reductos* zum Zweifel veranlasst worden; denn wenn auch das Partic. Perf. beim Dichter nicht selten proleptisch gebraucht wird, so dass es erst die eintretende Folge bezeichnet, so scheinen doch hier die *sinus* in ganz enger örtlicher Beziehung zu dem *secessus longus* zu sein und das proleptische Partic. weniger zur sinnlichen Ausmalung des Ortes zu passen. Auch die Parallelstelle Georg. IV, 418 ff. deutet durch *cogitur* mehr auf die örtliche Eigenschaft der *sinus* hin, als auf die sich zurückziehenden Wogenringe.

211. *diripiunt*. Ribbeck hat in der neuesten Ausgabe (Leipzig 1872) gegen alle handschriftliche Ueberlieferung wieder *deripiunt* aufgenommen. Es ist aber kein zwingender Grund vorhanden anzunehmen, dass „herabreissen" besser in die Ausmalung des Bildes passe, als „lostrennen, wegreissen". Vielmehr veranschaulicht *diripere* die Handlung der damit Beschäftigten in Verbindung mit dem epexegetischen *viscera nudant*, worin doch ausgemalt sein soll, wie allmälig die Haut vom Fleisch „getrennt wird." Die Haut wird ja nicht mit einem Zuge abgezogen, wie man ein Kleid abzieht.

237. *pollicitus — quae te sententia vertit?* Die Aufregung der Venus findet in der anakoluthischen Aneinanderreihung der Gedanken einen viel natürlicheren und lebendigeren Ausdruck, als wenn wir in streng logischer Construction zu *pollicitus* ein *es* ergänzen wollten. Ein selbständiger Satz zwischen die leidenschaftlich aufgeregten Fragen von v. 231 bis 33 und v. 237 mit dem auf eine frühere Zusage bloss verweisenden Inhalte müsste doch wohl ziemlich nüchtern dastehen und das Bild der vor Jupiter stehenden Venus, wie wir es uns aus den Worten des Dichters vorstellen müssen, wesentlich abschwächen. Auch formell ist das Anakoluth leicht erklärlich; *pollicitum* gieng nicht leicht, wegen des folgenden *genitor*, und *pollicite* nicht

wegen des Misslautes durch das unmittelbar folgende *te*.

272. *regnabitur*. Auch in der Prosa erscheint das einfache Futurum statt des Fut. exact. wie bei Cic. Att. 9, 19: *si quid, vel potius quidquid veniet in mentem, scribas velim.*

293. *ferro et compagibus* kann nach dem Zusammenhang nur zu *claudentur* gehören, wenn ein lebendiges und wirksames Bild gezeichnet werden soll. *dirus* ist an sich schon ein so starker Begriff, dass er einer Verstärkung kaum bedarf; auch erscheint es gewöhnlicher ohne weitern Zusatz. *ferro et compagibus* ist ein ἓν διὰ δυοῖν = zusammenfügendes Eisen, mit *artis* fest zusammenhaltende Riegel. Es kann doch wohl an unsrer Stelle nicht die Absicht des Dichters sein, den Schrecken der Kriegsthore stärker zu betonen, als vielmehr die Festigkeit des Friedens. Auch sind die Thore des Janustempels nicht durch ihre eiserne Festigkeit grausig, sondern dadurch, dass sie offen stehen; sind sie aber geschlossen, so erscheinen sie nicht durch ihr Gefüge von Eisen als *dirae*, sondern durch die Möglichkeit, dass sie zum Schrecken der Menschen sich wieder öffnen können. Diese Möglichkeit soll aber gerade in dem kommenden goldenen Zeitalter *ferro et compagibus* fern gehalten werden.

317. *Hebrum*. Ribbeck hat mit Bezug auf die Notiz des Servius: *falsum est, nam est quietissimus etiam cum per hiemem crescit* Rutgers Conjectur *Eurum* in den Text aufgenommen. Die Notiz des Servius mag auf den untern Theil des Hebrus (Maritza) etwa von Adrianopel an ihre Richtigkeit haben; der obere Theil des Flusses, welcher durch einen Einschnitt des Rhodopegebirges herabkömmt und verschiedene Nebenflüsse aus dem Gebirge aufnimmt, wird wohl ein stärkeres Gefäll haben. Indessen abgesehen davon denkt sich der Dichter den grössten Fluss des thrazischen Berglandes wohl kaum anders, als in schnellem Lauf, und es liegt ihm wohl nahe, die flüchtige Jägerin in dem thrazischen Gebirge mit einem Fluss aus der Gegend zusammenzustellen, in welcher sie ihr Jagdvergnügen treibt. Den sichtbaren Wellen voreilen ist wohl eine dichterische Anschauung, dem unsichtbaren Winde voreilen, eignet sich weniger zur dichterischen Versinnlichung.

395. *nunc terras ordine longo* ff. Die gegebene Erklärung dieser schon früher (Programm 1859) von mir ausführlicher besprochenen Stelle habe ich inzwischen in der Natur bestätigt gefunden, indem ich an meinem frühern Aufenthaltsorte Donaueschingen öfters die Schwäne, welche in den Weihern des fürstlichen Parkes in grosser Anzahl gehalten werden, auf- und niedersteigen sah. Der ganze Vorgang ist genau, wie ihn der Dichter zeichnet, wenn wir den Text der Handschriften beibehalten. Anders hätte ja auch die Vergleichung wohl keinen Sinn.

425. *optare*. Die alte Lesart war wahrscheinlich *aptare;* denn auch der Romanus hat nur durch spätere Correctur *optare*. In das Treiben der Geschäftigkeit passt allerdings *aptare* besser; das Herrichten der Bauplätze ist etwas in die Augen Fallendes inmitten der vielfachen, von Aeneas beobachteten Arbeit. *optare* kann nur in dem bezeichneten Sinn wie v. 426 gefasst werden, da Aeneas dies vom Hügel aus nicht sehen kann.

455. *inter se* beim Substantiv ohne Verbalfügung beim Dichter (vgl. Aen. II. 454 *pervius usus tectorum inter se*) ist durch den häufigen Gebrauch solcher Verbindungen bei Livius hinlänglich gesichert, so dass an der Aechtheit nicht zu zweifeln ist. Die Bedeutung liegt aber klar zu Tage. Vgl. Liv. XXII, 32, 1, *summa inter se concordia* XXII, 38, 5 *voluntarium inter ipsos foedus*. VIII, 14, 9 *consilia inter se* u. v. a.

466. Ob die bildlichen Darstellungen, wie allerdings gewöhnlich, im Giebelfeld, oder Wandgemälde waren, kann an sich gleichgiltig sein. Doch deutet auf letzteres v. 453, wo wir den

Aeneas nur in der Vorhalle postiert annehmen können.

492. Die in diesen Vers gelegte Schwierigkeit löst sich leicht dadurch, dass man — was doch gewiss keine zu kühne Annahme beim Dichter ist — *subnectens* als durch metrischen Zwang gesetzt ansieht für die dem Vergil geläufige passive Construction *subnexa* mit dem Accus. *cingula*.

518. *quid veniant cuncti*. Diese durch die Autorität der besten Handschriften gesicherte Lesart gibt allein den richtigen Sinn. Während Aeneas dasteht als verborgener Zuschauer, kommt begleitet von einer grossen Menge unerwartet eine Schaar der verloren geglaubten Gefährten. Dass sie alle auf einmal kamen, wie er sie beisammen sieht, wundert ihn, der sie nach allen Seiten hin verschlagen wähnt. *nam lecti navibus ibant* ist nur ein erläuternder Zusatz des Dichters. Auch die Harmonie der Form verlangt *cuncti* zu *veniant*, so dass die drei Punkte der Verwunderung, über welche er auf Aufschluss lauert, je einen Halbvers einnehmen. Vgl. noch Aen. II, 409.

546. *vescitur aura aetheria*. Das in der höchsten Himmelsregion leuchtende reine Feuer ist *aether* (*αἴθω*). Vgl. Cic. Nat. D. II, 36 und 40. Dieser durchdringt mit seiner leuchtenden Kraft den ganzen Weltraum. Luft und Licht sind die Bedingungen des Lebens. Vgl. Cic. Nat. II. 33. Der Aether dringt aus seiner Höhe herab in die Luft, in die Region des *aër*, der *aurae*, die *aurae* werden von dem Aether durchdrungen, und *aura aetheria* ist die von dem Aether, von dem Licht durchdrungene Luft. *vescitur aura aetheria* heisst demnach: „er schöpft Luft und Licht, d. i. er lebt“ und hat seinen Gegensatz in *crudelibus occubat umbris*. Vgl. Georg II, 47. Aen. VII, 660. VI, 747 (wo *aura simplex* für *aether* steht) Hom. *δ*. 540.

550. *arvaque*. Wenn Servius mit seiner Erklärung: arma latenter minatur die Lesart *arma* des Romanus stützt, so vergisst er dabei, dass die bittenden Trojaner gar nicht in der Lage sind, zu drohen. Nur Hoffnung auf eigene Rettung und Dank für geleistete Hilfe können ihnen in den Sinn kommen.

608. *convexa sidera* vgl. Ov. ep. ex Pont. IV, 9, 129. Cic. Nat. D. II, 33, 46. Schon die Harmonie verlangt, dass, wie der erste Halbvers 607 nur eine Bestimmung und zwar des Ortes hat, auch der zweite nicht durch das Object *convexa* ungleich erweitert werde; beide Halbverse haben je eine Ortsbestimmung.

670. *hunc* scheint hier als unerlässliches Object von *tenet* erfordert zu werden, wenn nicht eine Härte entstehen soll. Ein Grund das transitive Verbum hier ohne Object zu gebrauchen, ist nicht vorhanden.

703. *longam*. Für diese Lesart spricht Cic. Nat. D. II, 27. Auson. III, 28. Aen. III, 179. Ter. Ad. III, 2, 53. Verq. Ecl. I, 74.

721. *tentare* mit dem Infin. auch bei Nep. Att. 4.

II.

87, *primis ab annis*. Die von Ladewig nach Friedrich aufgenommene Erklärung, welcher auch Weidner folgt, scheint immerhin etwas gekünstelt zu sein; nur die Doppelzüngigkeit des Sino liesse sie rechtfertigen. Sieht man von ihr ab, so bleibt einzig übrig, *primis ab annis* auf den Anfang des Kriegs zu beziehen. Gegen Peerlkamps Einwurf, dass nicht abzusehen sei, warum gerade Sino den Anfang des Kriegs hervorhebe, da ja alle Griechen von Anfang an vor Troia gewesen seien, lässt sich geltend machen, dass gerade dieser Zusatz nicht ohne Belang ist. Gerade durch die lange Waffengenossenschaft vom Anfang des Krieges an hat auch Sino einige Bedeutung erlangt als der *θεράπων* eines des

ersten der Griechen; und gerade durch diese bildete sich zwischen beiden ein inniges Verhältniss, wie es bei den Waffengefährten der Heroenzeit häufig war, und gerade desswegen ging ihm — so heuchelt er — das Schicksal seines Freundes so nahe zu Herzen. Er will ja durch die erheuchelte Theilnahme seines Herzens an dem Schicksale seines Freundes die Troianer für sich stimmen; er wird also Alles hervorheben, was dazu dienen kann, diese Theilnahme als eine recht wohl gegründete erscheinen zu lassen. Aus diesem Grunde kann ich mich nicht bestimmen lassen von der einfachen epischen Natürlichkeit zu Gunsten einer gesuchten Erklärung abzugehen.

99. *arma*. Von einem Gegensatz zu *crimina* und *voces*, wie Weidner will, kann hier wohl keine Rede sein, sondern vielmehr von einer epischen Epexegese. *et quaerere conscius arma* erläutert, wozu die *crimina* und *voces* dienen sollen. Erst als die Verdächtigungen zum erwünschten Ziel nicht führen, zieht Odysseus den Kalchas bei. Ueber die bildliche Bedeutung von *arma*, an welcher Weidner zweifelt, vgl. Cic. or. I, 38: *Antonii incredibilis quaedam et prope singularis et divina vis ingenii videtur, etiamsi hac scientia iuris nudata sit, posse facile ceteris armis prudentiae causas tueri atque defendere.* Id. Sen. 3: *aptissima omnino sunt arma senectutis, artes exercitationesque virtutum, quae in omni aetate cultae, cum multum diuque vixeris, mirificos efferunt fructus.*

120. *per ima ossa*. Klouček führt ausser Hom. Γ 34 nach *H*, 215 als Parallele an. Dazu ist noch beizufügen Δ 421, Ξ 506. Υ 44. σ 88. χ 42.

178. *numenque reducant*. Ladewig will die Stellen Aen. I, 447 und IV, 204 nicht als massgebend ansehen dafür, dass auch an unserer Stelle *numen* für „Götterbild" stehen könne. Aber selbst wenn wir diese Parallelen nicht hätten, müsste der ganze Zusammenhang, der wenigstens nach der Ueberlieferung der besten Handschriften gar nichts anderes zulässt, als „Götterbild", „das geraubte Palladium", uns bestimmen hier den erstmaligen Gebrauch des Wortes in diesem Sinne bei Vergil anzunehmen, wie ja auch Ladewig den erstmaligen Gebrauch oder die Neubildung verschiedener Wörter bei Vergil nachgewiesen hat. Zudem deutet das handschriftlich allein gesicherte *avescere* doch gewiss auf etwas Sichtbares, Greifbares. Dass das Perfect. Indic. im Munde des erzählenden Sino von wesentlicher Bedeutung für die vorn gegebene Erklärung ist, habe ich früher (Progr. Constanz, 1863) nachgewiesen.

236. *collo*. Ladewig hat die Erklärung aufgenommen, dass *collo* den Hals der ziehenden Troianer bezeichne. Dagegen ist einzuwenden 1) dass der Dichter wohl sicherlich *collis* gesagt haben würde, 2) dass *collum* gar nicht den Platz auf der Schulter bedeutet, auf welchem nach dieser Erklärung das Seil ruhen musste. Denn die ziehenden Troianer mussten dann doch nur mit der oberen Schulter, nicht mit dem Hals das an den Füssen des Pferdes angebrachte Seil anspannen.

Ferner gestattet die Darstellung des Dichters diese Erklärung nicht. Alle machen sich daran, das Pferd in die Stadt zu bringen. Dazu ist nöthig, dass sie Rollen unterlegen und, um diese in Bewegung zu setzen, mit einem Seile ziehen. Dies wird um den Hals geschlungen, nicht um die Füsse, sonst hätte es Vergil gesagt. Der Dichter spricht offenbar nur von den Mitteln, die man am Pferd anbrachte, nicht von denen, die die arbeitenden Leute an sich anbrachten, um das Pferd zu ziehen.

283. *ut* wird von einigen zu *defessi* gezogen. Aber nicht die Erschöpfung der Troianer wird an unserer Stelle vom Dichter ausgemalt, sondern die Erscheinung, die Gestalt des Traumgesichts. Der Nachdruck gehört also diesem, und das Wort der Verwunderung kann nur diesem gelten.

348. *super his*. Bei der engen Verbindung des Casus unmittelbar

neben *super* ist doch wohl hier an einen adverbialen Gebrauch von *super* kaum zu denken. Auch der Zusammenhang widerspricht. Was hat denn Aeneas schon gethan, wozu er überdies noch etwas Weiteres fügen könnte? Oder haben die Begegnenden schon etwas gethan, wozu noch darüber etwas Weiteres gefügt werden könnte? Vgl. o. zu I, 29.

360. *nox, atra.* Am leichtesten löst sich die Schwierigkeit dieser vielbesprochenen Stelle, wenn man, was man hin und wieder zu thun genöthigt ist, der licentia poëtica etwas zu Gute hält. Die besondere Vorliebe Vergils zu schildern und zu malen, mag ihn wohl hier und da die natürliche Situation etwas vergessen machen. Kommen wir ja auch über die Zeit, in welche der Dichter die Handlungen dieses Buches zusammendrängt, nicht anders weg, als wenn wir ihm einräumen, dass wir es in dieser Beziehung mit der epischen Darstellung nicht mehr scharf nehmen wollen, als bei unsern neuen dramatischen Dichtern, welche die Fesseln der Einheit der Zeit längst gesprengt haben.

378. *cum voce.* Ladewig erklärt mit Klouček „mit einem Schrei der Ueberraschung". Dagegen scheint mir *obstipuit* und *retro pedem repressit* zu sprechen. Im ersten Prädicat liegt entschieden das Stillschweigen, im zweiten das allmälige, vorsichtige Zurückziehen. In einer solchen Situation wird der sich Zurückziehende sich nicht noch mehr durch einen Schrei verrathen, sondern stillschweigend den Moment suchen, wo er entrinnen kann, daher *pedem et vocem repressit.* Dass *obstupescere* nicht einen Schrei zulässt, hat der Dichter auch richtig in II, 774 erfasst: *obstipui, steteruntque comae et vox faucibus haesit.* Ebenso III, 48. Auch IV, 621 gehört *cum sanguine* zu *fundo* = *vocem et sanguinem fundo.* Vgl. Hom. I, 472: θαλερὴ δέ οἱ ἔσχετο φωνή, wenn auch nicht vom Schrecken, sondern von den erstickenden Thränen.

405. *tendens lumina* scheint mir ein mit besonderer Absicht gewähltes Zeugma zu sein. In dem gewöhnlichen *tollens lumina* wäre der sehnsüchtige Schmerz der Unglücklichen nicht so malerisch ausgedrückt gewesen.

422. *mentita* kann nur activ gefasst werden. Es sind die Waffen, die andere getäuscht haben. Dieser Zusatz entspricht ganz genau dem activen Zusatz *sono discordia* bei *ora,* und wir erkennen hier das gleiche Streben nach Ebenmass, wie v. 409.

434. *manu.* Die ähnliche Stelle v. 645, mit welcher ebenso, wie mit unserer Stelle die Nachahmung des Sil. Ital. II, 704 übereinstimmt, lässt es mir nicht zweifelhaft, dass *manu* hier nur „durch Feindeshand" bedeuten kann. Auch Ladewig versteht es so, nur dass er *Danaum* mit *manu* verbindet. Wenn in dieser Verbindung die öfters vorkommende Umstellung der Conjunction kein Hinderniss ist, so scheint doch für die Verbindung von *nec tela nec vices Danaum* (als subjectiver Genetiv) zu sprechen, dass *in occasu vestro* dadurch einen symmetrischen Gegensatz erhält. Denn der *occasus* ist ja gerade durch die *tela* und *vices Danaum* herbeigeführt worden. Ich rufe euch zu Zeugen an, dass ich bei eurem Fall keinen Geschossen, keinen Wechselfällen, die die Danaer brachten, ausgewichen bin, und dass wenn es das Schicksal gewesen wäre zu fallen, ich verdient hätte, durch Feindeshand zu fallen, d. h. mitten im Kampfe eines ruhmvollen Todes zu sterben.

554. *haec finis Priami fatorum.* Für diese Verbindung ist massgebend 1) die Anaphore von *haec, hic.* 2) v. 506: *Priami fuerint quae fata,* wornach unsere Stelle lediglich die abschliessende Antwort auf diese Frage ist. Aehnlich steht bei Liv. VIII, 24, 3: *ibi fatis eius terminum dari.* — Gleichlautend steht die Anaphora Aen. IV, 237: *haec summa est, hic nostri nuntius esto;* und umgekehrt v. 347: *hic amor, haec patria est.*

559. Was oben zu v. 360 bemerkt worden ist, scheint mir ganz besonders für die Erzählung 453—566 zu gelten. Nach v. 458 ist Aeneas auf dem obersten Dach, wo der Thurm herabgestossen wird; nach v. 483, 501 sieht er in das Innere des Palastes, und zwar nachdem die Vorderthüre eingeschlagen ist; dann ist er Augen- und Ohrenzeuge vom letzten Schicksal des Priamus. Schliesslich sieht er die Helena im Tempel der Vesta. Alles dies kann so nur von dem schildernden Dichter zusammengestellt werden, der seinen erzählenden Helden ganz vergisst.

574. *invisa* kann im Zusammenhang mit v. 573 und 601 hier wohl nur „verhasst" sein.

590. *pura in luce.* Schon Servius deutet (in nimbo, qui cum numinibus semper est) darauf hin, dass diese Worte auf den Lichtglanz der göttlichen Erscheinung zu beziehen sind. Es wird ausdrücklich betont, dass sich Venus als wirkliche Göttin zeigte, *non ante oculis tam clara*; von v. 589 — 593 werden nur die göttlichen Attribute hervorgehoben; und inmitten dieser Fülle des Ausdrucks, die zur lebendigen Zeichnung der wirklich göttlichen Erscheinung aufgeboten wird, sollte der Dichter es passend finden, die mondhelle oder die von den Flammen beleuchtete Nacht einzuschieben, oder gar die leibhaftige Göttin an einen Platz zu stellen, wo gerade keine Wolken den Mond verdunkeln? Vgl. Aen. VIII, 608, wo *candida* den gleichen Götterglanz der in ihrer wahren Gestalt erscheinenden Gottheit bezeichnet, wie hier *pura in luce.* Ebenso steht Aen. I. 402 *refulsit* von der Erscheinung der wirklichen Gottheit, durch welche sie sich beim Scheiden dem Aeneas zu erkennen gibt.

616. *nimbo effulgens.* Was zu v. 590 bemerkt ist, ist auch massgebend für die Beibehaltung der Lesart *nimbo.* Auf der Höhe der Burg sitzt als Siegerin triumphierend über den Untergang der Stadt die Göttin und leuchtet sie hervor im göttlichen Strahlenglanz (*effulget*). Zur Zeichnung dieser majestätischen Fülle göttlicher Hoheit sollte es dem Dichter genügen, sie vom Rande, vom Saume des Peplos aus glänzend erscheinen zu lassen? Wie viel malerischer, wenn die Venus den Aeneas hinweist auf die Stelle, wo die Göttin aus der der Gottheit eigenen verklärten Wolke in ihrem ganzen Strahlenglanze hervorleuchtet. — Schon die Symmetrie verlangt, dass dem *effulgens limbo* das *saevă Gorgone* entspreche.

617. *secundas.* Klouček vergleicht hierzu treffend Hom. *v* 237, *Δ* 313. Val. Flacc. V. 562.

691. *auxilium,* wie die Handschriften lesen, scheint aus v. 703 durch *augurium* ersetzt worden zu sein. Ein Grund, von der handschriftlichen Ueberlieferung abzugehen, ist nicht vorhanden, da dieselbe einen ganz guten Sinn gibt.

739. Die Aufregung, die sich des erzählenden Aeneas bemächtigt, als seine Erinnerung an diesen Punkt gekommen ist, lässt ihn die Sache nicht mehr nach ihrem Verlaufe erzählen. Er gibt durch die mehrfachen Fragen seiner inneren Aufregung einen nicht zurückzuhaltenden Ausdruck und kehrt erst mit v. 741 wieder zur ruhigen Erzählung zurück. Auch hier werden wir wieder mehr an den ausmalenden Dichter als an eine logische Gedankenfolge und die sie ausdrückende Construction des Satzes denken müssen.

III.

70. Die Verbindung *lenis auster crepitans* ist die gleiche, wie die schon zu II, 568 besprochene, wozu Servius ganz unrichtig bemerkt: *duo epitheta posuit, sed vitiose.* Ein sanfter, glückliche Fahrt verspre-

chender Wind ruft sie dadurch, dass er anfängt zu säuseln, mit seinem Säuseln auf das Meer. Durch die prosaische Wendung fällt alle Schwierigkeit weg: *leni austro crepitante*, wo *leni austro* Subject, *crepitante* Prädicat ist. Alles Malerische gienge durch einen Adverbialzusatz verloren. Aehnlich sind folgende Stellen aufzufassen: Aen. VIII, 559: *inexpletus lacrimans*, er weinte und konnte sich nicht satt weinen. II, 770. V, 278, 764. VIII, 299. XI, 662, 697, 755, 775, 832. XII, 902. Georg. I, 163, 320. II, 377. III, 28, 350. IV, 19, 370. Ebenso Hom. β, 421. ε, 314, 317, 403, 430. o, 293.

82. *agnoscit.* Die ganze Erzählung von der Landung an ist im Präsens gegeben, so dass nur ein ganz zwingender innerer Grund *agnovit* rechtfertigen könnte. Daher scheint mir die Lesart des Med. der des Pal. Vat. vorzuziehen zu sein. Vgl. v. 347.

134. *arcemque attollere tectis.* Die Burg den Häusern thürmen, d. i. der Stadt eine Burg geben. Lad. — arx extruitur ad domos tutandas, quae infra sunt. Gossr., der den Dat. comm. vorzieht.

135. 136. Gossrau beanstandet diese beiden Verse mit Einschluss von *arcem attollere tectis.* Man kann gerne zugeben, dass die Stelle nicht zu den gelungensten gehört. Allein wollte man alles Derartige ausscheiden, so müsste der Dichter bald in ziemlich verstümmelter Gestalt vor uns liegen. Ich halte es nicht für richtig, dass man überall nur absolut Vollendetes vom alten Dichter verlangen will. Auch scheinen mir die Anstände, die Gossrau erhebt, nicht so bedeutend, um daraus den Strich der Stelle als nothwendig zu folgern. Die Schiffe sind nicht einfach ans Land gezogen, was ja auch bei einfacher Ruhe vor der beabsichtigten Weiterfahrt geschieht, sondern sie sind förmlich ausser Dienst gestellt. Ist das so ungeeignet anzuführen? Der Wechsel der Handlungen ist keineswegs ein auffallender; *iura dabam* schliesst sich einfach und leicht an *operata iuventus* im Sinne an. Ferner, warum soll das Asyndeton gerade hier unschön sein? Man lese ohne kritische Reflexion die Stelle mit der von Gossrau befürworteten Streichung, ob sich nicht dann erst recht eine empfindliche Härte in Form und Inhalt zeigt.

210. *accipiunt.* Mit Bezug auf *servatum ex undis* liegt allerdings *excipiunt* nahe. Allein es ist v. 207. 208 nicht zu übersehen. Hier wird von der Anstrengung gesprochen, die sie machen, um das in der Ferne gesehene Ufer zu erreichen; sie steuern demselben zu, und die Küste der Strophaden ist das erste Gestade, welches sie nach der langen und gefährlichen Fahrt aufnimmt. Daher hat der Med. in Verbindung mit *accipiunt* nicht *primum*, sondern *prima.* Ganz ähnlich heisst es nach Zurücklegung einer gefährlichen Fahrt unten v. 706: *vada dura lego saxis Lilybeia caecis. Hinc Drepani me portus accipit*, ohne alle Variante; dagegen ganz scharf bezeichnend v. 318 *excipit.*

230. Dieser Vers scheint allerdings aus Aen. I, 311 herübergenommen zu sein, vielleicht aber durch Vergil selbst; denn solche Wiederholungen kommon ja auch sonst bei ihm vor. Der Med. hat indessen, den Vers anpassend die Correctur *clausa* durch sein Punktum auf m angezeigt.

275. *aperitur Apollo.* Der Tempel bei Actium konnte von den von Süden auf Leucas Zusteuernden nicht gesehen werden, sondern erst nachdem sie Leucas nordwärts passiert hatten, erreichten sie mit einer Wendung nach Osten die Spitze von Akarnanien an dem Vorgebirg Actium.

319. *Hectoris Andromache* schliesst sich nach Ribbecks Interpunction emphatisch an die beiden Fragen v. 317. 318 an, welche die beiden einander ausschliessenden, mit *aut* an einander gereihten Möglichkeiten enthalten. Von einer Verletzung des weiblichen Zartgefühls kann doch wohl bei der Nennung des Namens keine Rede sein; vielmehr erscheint

diese als lebendige Theilnahme an dem Schicksal der einst so glücklichen Troianerin, daher auch die Kürze der Bezeichnung.

329. *famulamque.* Das hier nur künstlich zu erklärende *que* dürfte vielleicht in erster Linie aus metrischem Grunde angehängt sein.

340. *Quem:* Ribbeck verzeichnet irrig *quae* als die Lesart des Med.; dieser hat ohne alle Andeutung einer Correctur *quem.*

402. *parva — muro.* Man hat wohl die Situation ausser Acht lassend durch die Erklärung erst Schwierigkeit in die Stelle hineingetragen. Was ist denn natürlicher, als dass der Dichter, zumal Vergil, der jede Gelegenheit auszumalen sucht, gerade die hervorstechendsten Merkmale aufgreift? Die hoch auf dem Felsen stehende, auf den Felsen sich stützende Stadt ist leicht schon von der Ferne zu erkennen und zu vermeiden. Dass sie auf eine Ringmauer vertraut, kann der Vorbeifahrende nicht sehen, noch ist es für ihn von Werth darauf aufmerksam gemacht zu werden. Die sinnlich-malerische Anschaulichkeit würde ganz verwischt werden, wollten wir hier den Dichter seine Reflexion dem Helenus in den Mund legen lassen.

411. *rarescent claustra Pelori.* Es scheint mir bis jetzt noch nicht nachgewiesen, dass, wie seit Servius erklärt wird, *rarescere* gleich *aperiri* sei. Vergil gebraucht, wo von einem Nahen oder Oeffnen, z. B. eines Hafens, dessen Beschaffenheit ja mit dem hier in Rede stehenden Platz viele Aehnlichkeit hat, die Rede ist, nicht *rarescere*, sondern *aperiri* (vgl. v. 206, 275) *patescere*, wie v. 530 *portus patescit iam propior.* Vgl. Aen. II, 483. Ebenso in Prosa Liv. XXII, 4. Tac. Annal. II, 61. Die beiden Begriffe „öffnen" und „selten werden" lassen sich in gar keine Beziehung zu einander bringen, so dass also auch nicht der eine für den andern figürlich gesetzt werden kann. Ferner widerspricht die Sache selbst zweifellos dem Begriff des „Oeffnens".

Der Abschluss öffnet sich allerdings mehr und mehr beim Näherkommen. Aber gerade das letztere soll ja vermieden werden: *longo laeva petantur aequora circuitu.* Um das Oeffnen jenes anscheinend verschlossenen Punktes zu bemerken, müsste man im Gegentheil näher kommen, sich nicht absichtlich fern halten. Man kann also nicht beim Fernhalten das Oeffnen bemerken, also ist *rarescere* in der Bedeutung von *aperiri* in unserer Stelle geradezu unzulässig. Dagegen erscheint, je weiter man links wegsegelt, desto ferner jener Punkt des Verschlusses, er scheint gleichsam seltener zu werden, d. h. sich zu verlieren. Ebenso bei Lucan. III, 7: *dubios cernit rarescere montes,* wo man vom Gebirge die gleiche Erscheinung hat, wie hier von der Meerenge.

433. *vati.* Der Med., der sonst ziemlich häufig seine Unterscheidungspunkte setzt, trennt *vati* nicht von *prudentia*, wie es scheint nicht unrichtig. Es wäre doch wohl schief ausgedrückt, wenn der Dichter sagen wollte: Helenus braucht den Blick in die Zukunft, der Seher braucht die Glaubwürdigkeit. Der Sinn ist wohl dieser: Der Helenus in seiner Eigenschaft als Seher muss haben den Blick in die Zukunft und Glaubwürdigkeit. Daher wird bei diesen beiden Eigenschaften die anaphorische Stellung von *si* nothwendig sein. Der dritte Punkt ist epexegetischer Zusatz der Begründung.

456. *poscas; ipsa canat.* V. 457 scheint mir in enger Abhängigkeit von *ne qua morae fuerint dispendia tanti* zu sein, so dass, wie ja oft selbst in Prosa, aus dem negierten regierenden Theil ein affirmatives Verbum des Verlangens für die Fortsetzung des Objectssatzes *ipsa canat* zu ergänzen ist.

659. *manum* statt *manu* scheint durch die gesuchte Conformität mit *vestigia* in die Handschriften gekommen zu sein. Sachlich widerspricht sie geradezu der Wirklichkeit. Nicht der Stock lenkt die Hand des Blinden, sondern die mit dem Stock tastende

Hand sucht den Weg, oder durch die Hand sucht der Blinde den Weg. Auch hat der Med. p. m. *manu*.

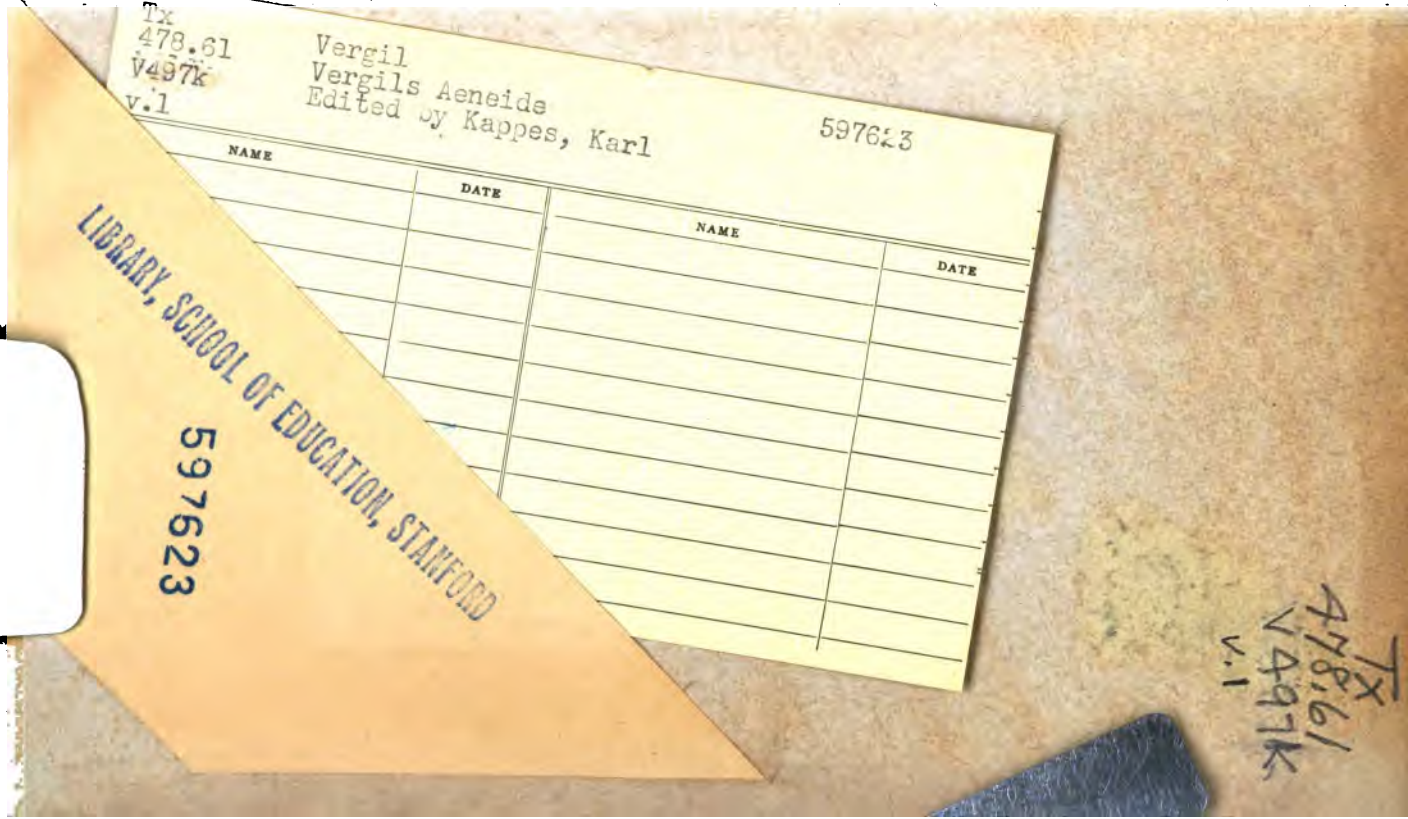
670. *adfectare*. Er kann sie weder mit der Hand packen, noch durch Gehen erreichen. Vgl. Stat. Theb. XI, 539: *fratris uterque furens cupit adfectatque cruorem*. Ov. Pont. IV, 8, 59: *Sic (scimus) adfectantes caelestia regna Gigantas ad Styga datos*.

684—686. Alle Schwierigkeiten dieser Stelle lösen sich am leichtesten, wenn man aus der Lesart des Pal. NEC das nicht zu verkennende *ne* aufnimmt, womit ja auch die Angabe der alten Erklärer zusammenstimmt, dass *ni* für *ne* stehe. Dass sie die Mitte genau inne halten sollten (*ni teneant cursus*) zwischen beiden Felsen, hat Helenus nicht gewarnt, sondern dass sie überhaupt nicht dahin, zwischen den beiden gefährlichen Punkten hindurch, steuern sollten (*ne teneant cursum*).

718. *quievit*. Hierin liegt keineswegs eine Tautologie; vielmehr bildet *quievit* einen den Augenblick und dessen Stimmungen trefflich darstellenden Schluss. Zu der Ruhe, welche mit kräftigem Versschluss bei dem erzählenden Aeneas hervorgehoben wird, bildet der Anfang des 4. Buches einen lebendigen Gegensatz. Er hat erzählt und fasst Ruhe, nachdem er seine überstandenen Leiden wieder in Geist und Wort durchlebt hat; sie, die hörende Dido wird von der grössten Unruhe des Herzens verzehrt, indem der Keim neuer Leiden in diesem aufsprosst.

To avoid fine, this book should be returned on
or before the date last stamped below

10M—8.40


Tx
478.61
V497k
v.1
Vergil
Vergils Aeneide
Edited by Kappes, Karl
597623
NAME
DATE
NAME
DATE
LIBRARY, SCHOOL OF EDUCATION, STANFORD
597623
Tx
478.61
V497k
v.1